Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster General.

2 Cents — Chicago, Montag, den 26. Januar 1920. — ★ 5 Uhr Ausgabe. — 2 Cents — 32. Jahrgang. — Nr. 21.

„Scheiden tut weh!"

Vorkehrungen für Räumungen von Danzig, Graudenz, Oberschlesien und Flensburg.

Vergütung von Hohenzollern.

(Geliefert von der „Assoziierten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 26. Jan. Die deutschen Truppen begannen im Einklang mit den Bedingungen des Friedensvertrages, welche vorschreiben, daß damit 15 Tage nach der Ratifizierung begonnen werden muß, mit der Räumung Oberschlesiens. Man erwartet das Eintreffen der ersten Alliiertentruppen in Oppeln am 30. Januar. Die Räumung geht zonenweise vor sich. Jede geräumte Zone wird von der interalliierten Kommission sofort einer provisorischen Militärverwaltung unterstellt. Der Vertrag sieht für die Besetzung Oberschlesiens eine Truppenmacht von 18,000 Mann vor. Sie wird aus englischen, französischen und italienischen Truppen bestehen.

Auch bereiten sich die Deutschen auf die Räumung von Danzig vor, das nach den Bestimmungen des Friedensvertrages eine Freistadt wird; und gestern hielten die Truppen unter enthusiastischen Kundgebungen der Bevölkerung eine Abschiedsparade ab. Auf allen Gebäuden wehte die deutsche Flagge auf Halbmast. Die Besetzung der Stadt durch die Alliierten ist auf den 8. Februar angesetzt, wird sich aber wahrscheinlich um mehrere Tage verzögern.

Graudenz wurde am Freitag von den Deutschen geräumt und sofort von den Polen besetzt. Es fanden deutsche Kundgebungen statt, aber es kam zu keinen Zwischenfällen.

Der hier verbreitete Bericht, daß sich die Briten nicht an der Besetzung Danzigs beteiligen, wird für unbegründet erklärt.

Der „Berl. Lokalanzeiger" beschuldigt die Polen der Durchschneidung von Telegraphen- und Telephondrähte sowie der Verhinderung der Postablieferung in Gebieten, in denen Volksabstimmungen stattfinden.

Berlin, 26. Jan. Die deutschen Militär- und Zivilbehörden haben in Uebereinstimmung mit den Vertragsbestimmungen die Stadt **Flensburg** in Schleswig am Samstagt geräumt, wird von dort gemeldet. Die Einwohner nahmen von den abziehenden deutschen Truppen herzlichen Abschied. Gestern fand eine dänische Kundgebung statt.

Berlin, 26. Jan. (Berichtet von „United Preß".) Eine heutige Pariser Depesche meldet:

Der Botschafterrat hat heute beschlossen, seine Bemühungen **fortzusetzen**, Holland zur Auslieferung des vormaligen deutschen Kaisers zu veranlassen.

Zunächst wurde die französische Regierung angewiesen, eine Erwiderung auf die jüngste holländische Antwortnote auszuarbeiten.

Erzberger geschossen!

Berlin, 26. Jan. Der Finanzminister und Vizekanzler Erzberger wurde durch die Kugel eines Attentäters verwundet, während er das Gerichtsgebäude verließ. Doch ist die Verletzung nur eine leichte. Der Attentäter wurde verhaftet. Er nannte sich Oltwig v. Hirschfeld.

Verzögerte Liebesgaben.

Berlin, 26. Jan. Wegen der verzögerten Ankunft von hunderttausend.r von Gabenpaketen aus den Ver. Staaten werden die deutschen Postbehörden mit Anfragen bestürmt. Den Fragestellern wird die Auskunft erteilt, daß bei den gegenwärtigen Transportverhältnissen die Ablieferung selten vor 8 bis 10 Wochen erwartet werden könne.

Der Dampfer „Buttonwood", welcher die Ver. Staaten im November verließ (mit 90,000 Gabenpaketen) mußte in England Reparaturen unterzogen werden und hat seinen Bestimmungsort, Hamburg, Mitte Januar noch nicht erreicht.

Für und gegen Einheitsstaat.

Berlin, 8. Jan. (Korrespondenz der „Assoziierten Presse".) Im preußischen Landtag bildete sich die Anregung, daß die Nationalregierung die Stimmung und Meinung aller verbündeten deutschen Staaten über die Frage ausholen soll, ob ein neuer straffer deutscher Einheitsstaat geschaffen werden sollte.

Der Block der vereinigten Mehrheitsparteien des preußischen Abgeordnetenhauses war es, welcher den Vorschlag formell einbrachte. Doch stößt dieser auf starken Widerspruch Bayerns und Sachsens (wie schon in früheren Fällen.)

Eine Preßdepesche aus München meldet, die Mehrheit des bayrischen Volkes sei unentwegt gegen jeden Plan, welcher darauf hinauslaufe, die in alter Ehre stehenden Vorrechte der Einzelstaaten zu verwischen. In einer Generaldebatte des bayrischen Abgeordnetenhauses bekämpften die meisten Parteien den Plan entschieden. Unbedingte Unterstützung desselben verkündeten jedoch die Ultra-Radikalen von der äußersten Linken.

Der sächsische Ministerpräsident Gradnauer erklärte, er glaube nicht, daß der jetzige Zeitpunkt ein geeigneter für die Durchführung eines Planes sei, welcher die Verwischung der politischen Grenzen der deutschen Bundesstaaten bezwecke.

Haus Hohenzollern wird vergütet.

Berlin, 26. Jan. Der preußische Landtag wird sich mit einer von einer Sonderkommission ausgearbeiteten Maßregel für einen Vergleich Preußens mit der Familie Hohenzollern betreffs deren beweglichen und unbeweglichen Eigentums befassen. Sie sieht eine Geldentschädigung für die Uebernahme der königlichen Schlösser und Paläste durch den Staat und dessen ausschließliches Verfügungsrecht darüber vor. Da der Anwalt des früheren Kaisers verschiedenen Sitzungen der Kommission beiwohnte, nimmt man an, daß letzterer mit dem Ausgleichsvorschlage einverstanden ist. Auch einige seiner Kunstschätze werden gegen Entschädigung vom Staate übernommen.

Großer Museumsraub!

Wien, 26. Jan. (Berichtet von der United Preß.) In das Wiener Kunstmuseum wurde eingebrochen, und es wurde eine MasseKleinodien und Kuriositäten entwendet, — im Gesamtwert von etwa 20 Millionen Kronen.

„Nur noch ein Name."

Rom, 26. Jan. (Berichtet von der „United Preß".) Politisch existiert Präsident Wilson nicht mehr; schreibt das Blatt „Popolo Romano" in einem Artikel über das Ersuchen der Jugo-Slaven an die Alliierten um eine Verlängerung der von diesen gewährten Frist zur Erwägung des Alliiertenvorschlages für eine Schlichtung des **Adriatischen** Streites.

„Die Alliierten bewilligten die Fristverlängerung", sagt das Blatt weiter; „aber sie warnten die Belgrader Regierung, daß jede Hoffnung auf ein Eingreifen des Präsidenten Wilson für Jugo-Slavien eitel sei. Wilson ist nur noch ein Name, seit er krank ist; das wissen in Washington sogar die Pflastersteine. Außerdem hatte der amerikanische Senat die Alliierten warnend darauf aufmerksam gemacht, daß Verhandlungen mit Präsident Wilson nicht anerkannt werden würden.

Daher müssen die Pläne der Jugo-Slaven **scheitern**, und Dalmatien wird schließlich für Italien gerettet werden."

Von „Volsch" gefangen.

Acht Amerikaner und eine ganze polnische Armee. — Rote in Persien und Indien?

London, 26. Jan. Eine drahtlose Depesche aus Warschau, die kein Datum trägt, meldet, es verlaute aus Bolschewiki-Quellen, daß Kavallerie der Bolschewiki in Persien **und** in Indien eingedrungen sei.

London, 26. Jan. Eine amtliche Meldung der Sowjet-Regierung in Moskau besagt, daß das Bauernkorps der Bolschewiki bereits die **chinesische Grenze** in der Nachbarschaft von Kobdo erreicht habe, nahe dem westlichen Grenzsaum der Mongolei.

Chita, Ostsibirien, über Charbin (Harbin), 20. Jan. Oberst Blunt und 7 andere amerikanische Ingenieure, mehrere Pflegerinnen des Amerikanischen Kreuzes und eine ganze polnische Armee, gebildet aus früheren Gefangenen, wurden zu Klinschinskaja von den Bolschewiki gefangen genommen. So meldet ein Telegramm von Joseph H. Ray, früherem Konsul der Ver. Staaten zu Irkutsk.

Weiblicher Diplomat der Roten.

London, 26. Jan. (Berichtet von „United Preß".) Die russische Bolschewikiregierung hat angekündigt, daß Madame Angelica Ballaranow zum russischen diplomatischen Vertreter in Rom ernannt werden wird.

— Erfreuliche .ussicht. — „Karl, paß' mal auf, unser möblierter Herr denkt nun doch allem Anschein nach ernstlich dran, unser Tildchen zu heiraten — er wäscht sich seit gestern r" Familienseife!"

Schlimmes Bahnunglück, 15 tot.

North Bay, Ont., Kanada, 26. Jan. Bei einem Zusammenstoß zwischen zwei Abteilnugen eines nach Vancouver bestimmten Zuges der kanadischen Pazifikbahn wurden 15 Personen auf der Stelle getötet und viele andere verletzt. Eine Lokomotive krachte in einen Pullmanschlafwagen hinein.

Der Newberry-Prozeß.

Wegen ungesetzlicher Wahlbeeinflussung beginnt heute.

Grand Rapids, Mich., 26. Jan. Der Prozeß gegen Senator Newberry und 134 andere Angeklagte wegen Wahlbestechung nimmt heute seinen Anfang. Richter C. W. Sessions hat verfügt, daß sämtliche Angeklagte an jedem Tage anwesend zu sein haben. Einem Angeklagten hat die Vorladung nicht zugestellt werden können, 7 wollen die Anklage nicht bestreiten und 127 haben sich nicht dazu geäußert.

Hauptverteidiger ist Martin W. Littleton. Nahezu 700 Zeugen sind vorgeladen. Der Prozeß wird voraussichtlich bis in den März hinein dauern.

Im Kongreß.

„Unversöhnliche" bestehen auf „starken" Vorbehalten zum Friedensvertrage.

Washington, 26. Jan. Senator **Lodge** weigerte sich heute, die Konferenz von Mitgliedern beider Parteien wieder einzuberufen, es sei denn mit der ausdrücklichen Bedingung, daß an den sogen. Lodge-Vorbehalten zu dem Friedensvertrage betreffend Artikel 10 und die Monroedoktrin auch nicht die geringste Aenderung vorgenommen wird. Er teilte dies den demokratischen Mitgliedern heute in einer kurzen Besprechung mit.

Washington, 26. Jan. In der neuen Woche wird sich vielleicht das Schicksal des deutschen Friedensvertrages, soweit die Ver. Staaten in Betracht kommen, entscheiden. Die Konferenz zwischen Mitgliedern beider Parteien, die infolge der ablehnenden Haltung der „Unversöhnlichen" gegen jede Abänderung der Lodge-Vorbehalte unterbrochen wurde, soll heute fortgesetzt werden. Falls es dabei zu einer Verständigung kommt, so liegt die Möglichkeit vor, daß der Vertrag mit „starken" Vorbehalten noch vor Ende der Woche Präsident Wilson unterbreitet werden wird. Was dieser damit tun wird, läßt sich in keiner Weise voraussagen.

Senator **Lodge** hat eine Ankündigung darüber vorbereitet, wieweit die Befürworter „starker" Vorbehalte gehen wollen, um zu einer Verständigung zu gelangen. Wie es heißt, wird er den Demokraten mitteilen, daß irgendwelche Aenderungen an dem Vorbehalt zu Artikel 10, dem Völkerbundvertrag, und dem Vorbehalt betreffend das Stimmenverhältnis in dem Völkerbund sich auf die Wortfassung beschränken müssen. Die Ankündigung ist angeblich von Sen. Johnson, Kalif.; Borah, Idaho, ndu anderen „Unversöhnlichen" gutgeheißen worden.

Sollten die Demokraten sich nicht damit einverstanden erklären, so dürfte die Konferenz nicht weiter fortgesetzt werden.

Die Wirkung der Vorbehalte.

New York, 26. Jan. Daß die Annahme der Lodge-Vorbehalte zu dem deutschen Friedensvertrage es notwendig machen werde, den Vertrag den alliierten Nationen noch einmal vorzulegen, um ihn zu einer „gesetzmäßigen und bindenden Urkunde" zu machen, ist die Ansicht des früheren Bundes-Generalanwalts George W. Wickersham, die in einer von ihm für die „Liga zur Erzwingung von Frieden" veröffentlichten Erklärung vertreten wird.

Der vierte Vorbehalt, durch den die Vereinigten Staaten „sich das ausschließliche Recht vorbehalten, darüber zu entscheiden, welche Fragen der eigenen Jurisdiktion unterliegen", würde der Jurisdiktion des Völkerbundes „eine Reihe der wichtigsten Fragen, die ganz besonders dazu geeignet sind, innere Störungen zu verursachen", entziehen.

Der zehnte Vorbehalt, der den Vereinigten Staaten die Befugnis gibt, ihre Rüstungen zu vergrößern, wenn sie von einem Angriff bedroht sind oder sich im Kriege befinden, verstößt gegen den Geist des Völkerbundabkommens und stellt damit ein Amendement dar.

Durch den elften Vorbehalt, der den Vereinigten Staaten die Entscheidung darüber überläßt, in wieweit sie sich an einem Boykott gegen eine Nation beteiligen wollen, bedeutet eine Abänderung von Artikel 16 des Vertrages.

— Ein neues „Diamantenfieber" ist in Botschuland (Südafrika) ausgebrochen.

— Schlau. — Sepp (an seinen Freund schreibend): „Und daß wir uns sei net verfehl'n, so richtest Dei Uhr nach moaner, bei mir is grad fünf Minuten nach halber sieben."

Appell an Hospitäler.

Sollen Ausbildungs-Bedingungen für Krankenpflegerinnen erleichtern.

Dies fordert Dr. Robertson.

Zahl der neuen Influenzafälle geht zurück. — Appell an Hospitäler, einen Teil ihrer Pflegerinnen für Privatfamilien zur Verfügung zu stellen.

Einen Appell, die Aufnahmebestimmungen von Zöglingen für Krankenpflegerinnenkurse zu mildern und dadurch nicht nur die Ausbildung einer größeren Zahl von Krankenpflegerinnen zu ermöglichen, sondern auch die geprüften Krankenpflegerinnen zu entlasten und für Krankenpflege in Privatfamilien verfügbar zu machen, richtete der städtische Gesundheitskommissär Dr. John Dill Robertson heute an die Hospitäler der Stadt Chicago. Er tat den Schritt nach einer längeren Konferenz, die er gestern mit F. C. Dodds, Bureauchef in der Staatsabteilung für Registrierung und Erziehungswesen, hatte, den Gouverneur F. O. Lowden nach Chicago entsandt hat, um sich über die Lage zu unterrichten. Dodds wurde klar, was den hiesigen Gesundheitsbehörden schon lange klar gewesen ist: daß der Mangel an Krankenpflegerinnen das gefährlichste Moment in der Influenzasituation darstellt.

Die Folge der gestrigen Konferenz ist die Aufforderung des Gesundheitskommissärs an die hiesigen Hospitäler, die Aufnahmebedingungen von Zöglingen für Krankenpflegerinnenkurse zu erleichtern und die Ausbildungszeit von drei auf zwei Jahre herabzusetzen, was das von der Legislatur in ihrer jüngsten Tagung angenommene Gesetz zuläßt, an das sich aber bisher die Hospitalleiter nicht gekehrt haben. „Es ist die Pflicht der Hospitäler, die alle von der Stadt Chicago lizensiert werden, genügend Krankenpflegerinnen zur Ueberwachung ihrer Patienten an der Hand zu haben," erklärte der Gesundheitskommissär heute, als er seinen Appell an die Hospitäler ankündigte. „Sie können intelligente Frauen unter leichteren Bedingungen als bisher als Zöglinge aufnehmen und aus ihnen tüchtige Krankenpflegerinnen machen. Dem Plan, genügend Krankenpflegerinnen zu beschaffen, steht jetzt nichts mehr im Weg. Wir lizensieren die hiesigen Hospitäler. Es droht ihnen daher keine Störung, wenn sie die Aufnahme- und Ausbildungsbedingungen für Krankenpflegerinnen mildern, was ihnen genügend Personal verschafft, so daß sie nicht für alle Zwecke ausgebildete Krankenpflegerinnen zu verwenden brauchen, sondern teilweise für Privatzwecke freimachen können."

Leere Betten in Hospitälern.

Wie der Gesundheitskommissär erklärte, hat eine Prüfung der Lage in den Hospitälern gestern ergeben, daß in diesen Anstalten 1354 leere Betten vorhanden sind, die nicht benutzt werden können, weil keine Krankenpflegerinnen für die Ueberwachung der Patienten verfügbar sind. Der Kommissär erklärt, daß die Hospitäler diese Betten benutzen können, wenn sie sich nach seinen Wünschen bezüglich der Ausbildung von Krankenpflerinnen richten.

Appell an auswärts.

Der Mangel an Krankenpflegerinnen für Influenzapatienten ist so ernst, daß der städtische Gesundheitskommissär Dr. John Dill Robertson gestern an auswärtige Gemeinwesen appellierte, Krankenpflegerinnen nach Chicago zu entsenden. Telegraphische Aufforderungen wurden an viele Gemeinden im Westen und sogar in Canada entsandt.

Wie ernst die Lage ist, wurde auch F. C. Dodds, Bureauchef in der staatlichen Abteilung für Registrirung und Erziehungswesen, klar, den Gouverneur Lowden auf den Appell des Gesundheitskommissärs hin nach Chicago entsandt hatte. Nach einer achtstündigen Konferenz mit dem Gesundheitskommissär erklärte er, daß der Mangel an Krankenpflegerinnen sofortiges Eingreifen nötig mache. „Die Abnahme in der Zahl neuer Influenzafälle," erklärte er, „ist ermutigend, aber eine Verschlechterung der Lage zu vermeiden, müssen wir mit Hospitälern, Aerzten und Krankenpflegerinnen Hand in Hand arbeiten. Wie ich höre, sind mehr als 1000 Krankenpflegerinnen in Hospitälern an leichten Krankheitsfällen beschäftigt. Wir haben an die Hospitalleiter appelliert, sofort 500 Kranpenpflegerinnen frei zu lassen, damit sie sich in Privatfamilien betätigen können. Hilfe muß von dieser Seite kommen. Die Verwendung von städtischen und freiwilligen Krankenpflegerinnen hat sich vortrefflich bewährt."

1600 Krankenpflegerinnen nötig.

Unter den 10712 Influenzapatienten, die im Lauf der letzten Woche erkrankt sind, befinden sich nach Angabe der Gesundheitsbehörden 1600, die Krankenpflegerinnen brauchen, jeden vernünftigen Preis dafür bezahlen wollen, sie aber nicht erhalten können. Jede verfügbare Krankenpflegerin ist beschäftigt.

Suppe für Familien.

So dringend nötig sind Hilfskräfte in Familien, in denen alle Familienmitglieder darniederliegen, daß die Gesundheitsbehörden Haushälterinnen, auch wenn sie keine Erfahrung als Krankenpflegerinnen haben, auffordern, sich zu melden.

Die städtischen Krankenpflegerinnen, welche das Gesundheitsamt zur Verfügung gestellt hat, versuchten gestern, derartigen Familien zu Hilfe zu kommen. Sie lieferten 700 Familien heiße Suppe, die sie von den acht Kliniken des Schwindsuchtshospitals verteilten.

Seuche geht zurück.

Die Zahl der neuen Influenzafälle zeigt eine Abnahme, während die Zahl der Opfer, die der Seuche erliegen, zunimmt. In den letzten 48 Stunden, die heute morgen neun Uhr abgelaufen sind, sind 2408 neue Influenza- und 519 neue Lungenentzündungsfälle gemeldet worden. Die Zahl der Todesfälle betrug für diese 48 Stunden 119 infolge Influenza und 114 infolge Lungenentzündung.

Daß die Seuche zurückzugehen scheint, läßt der Rückgang in der Zahl der neuen Fälle von Tag zu Tag erkennen. Während am Freitag die Zahl der neuen Fälle 2000 weit überstieg, betrug sie in den 24 Stunden bis gestern neun Uhr vormittags 1350, in den heute morgen um neun Uhr zu Ende gegangenen 24 Stunden aber nur noch 1058. Dagegen hat die Zahl der Todesfälle seit gestern zugenommen, und zwar ist sie von 50 gestern auf 63 heute gestiegen.

Geht nach Washington.

Gesundheitskommissär Dr. Robertson begibt sich heute mit einem Ausschuß von Aldermen nach Washington, um bei der Regierung bezüglich der hohen Kosten der Lebensführung vorstellig zu werden und gründliche Abhilfe zu verlangen. Er wird die Reise dazu benutzen, mit den Generalärzten der Armee und Flotte, Blue und Ireland, bezüglich der Erfahrungen in der Anwendung von Vorbeugungs- und Heilmitteln für Influenza und Lungenentzündung Rücksprache zu nehmen.

Hamburger Dampferlinie.

Zwischen Deutschland und Mexiko eingerichtet.

Douglas, Ariz., 6. Jan. Zwischen Deutschland und Mexiko ist eine regelmäßige Dampfschiffverbindung eingerichtet worden, berichten mexikanische Zeitungen. Die Schiffe gehören einer Hamburger Gesellschaft. Der erste Dampfer mit einer Ladung Chemikalien ist am Samstag in Veracruz eingetroffen.

Wegen Ermordung eines Mexikaners.

El Paso, Texas, 26. Jan. Die Verhaftung von drei farbigen amerikanischen Soldaten, die beschuldigt werden, den Mexikaner Rosalio Hernandez ermordet und einen „Cowboy" Isidore Duncan tötlich verwundet zu haben, bei Deming, New Mexico, ist dem hiesigen mexikanischen Konsulatsagenten gemeldet worden.

Lenin verhaftet.

Wegen bolschewistischer Propaganda im mexikanischen Staate Sonora ist ein gewisser Lenin, angeblich ein Vetter des russischen Regierungsführers, hier in Haft genommen worden.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Meistens bewölkt heute abend und morgen, später wahrscheinlich unbeständig. Heute abend wärmer, niedrigste Temperatur ungefähr 28 Grad. Morgen nachmittag und morgen abend kälter. Frische südwestliche bis nordwestliche Winde.

Illinois: Meistens bewölkt heute abend und morgen, wahrscheinlich unbeständig. Heute abend — im äußersten südlichen Teil morgen— wärmer. In den westlichen und nördlichen Teilen morgen nachmittag kälter.

Wisconsin: Unbeständig heute abend; in den äußersten südöstlichen Teilen wärmer, in den westlichen und nördlich-mittleren Teilen kälter. Morgen teilweise bewölkt und viel kälter.

Iowa: Bewölkt heute abend, in den westlichen und nördlichen Teilen kälter. Kalte Welle in den nordwestlichen und nördlich-mittleren Teilen. Morgen teilweise bewölkt und viel kälter.

Indiana: Schnee oder Regen und wärmer heute abend. Morgen Schnee oder Regen. Im äußersten nördlichen Teil kälter.

Nieder Michigan: Schnee und wärmer heute abend. Morgen Schnee. In den nördlichen und westlichen Teilen kälter.

Sonnenuntergang, heute: 4:57.
Sonnenaufgang, morgen: 7:08.
Monduntergang: Heute abend 11:04.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	19	2 Uhr morgens	15
4 Uhr nachm.	17	3 Uhr morgens	15
5 Uhr nachm.	16	4 Uhr morgens	13
6 Uhr abends	16	5 Uhr morgens	13
7 Uhr abends	16	6 Uhr morgens	13
8 Uhr abends	14	7 Uhr morgens	13
9 Uhr abends	13	8 Uhr morgens	14
10 Uhr abends	12	9 Uhr morgens	16
11 Uhr abends	14	10 Uhr vorm.	22
12 Uhr mitternacht	15	11 Uhr vorm.	25
1 Uhr morgens	14	12 Uhr mittags	28

Düsteres Geheimnis.

Cosmo Gianuzzi in New York ermordet.

Mörder hier gesucht.

Die Beamten des hiesigen Bundesgeheimdienstes haben auf Ersuchen der New Yorker Staatsanwaltschaft eine Untersuchung eingeleitet.

Im Frühjahr 1919 wurde hier Cosmo Gianuzzi, alias Cosmo Nardo, vom Capt. Porter vom Bundesgeheimdienst und seinen Mannen in seiner Wohnung, Nr. 1327 Gilpin Place, wegen Münzfälschung verhaftet. Nachdem er fünf Monate in Untersuchungshaft geschmachtet, wurde er dem Bundesrichter Carpenter vorgeführt und unter Anrechnung der Untersuchungshaft zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Im Oktober hatte er seine Strafe verbüßt. Bald nach seiner Freilassung begab er sich nach New York. Dort wurde er im November im Bronxbezirk auf einer leeren Baustelle entseelt aufgefunden. Die Leichenschau ergab, daß ihm gewaltsam ein zerfetzter Strumpf in die Kehle gestopft, er also grausam ermordet worden war.

Nachdem alle Bemühungen der New Yorker Behörden, des oder der Täter habhaft zu werden, gescheitert waren, trafen heute hier der dortige Hilfsstaatsanwalt Hatting und zwei Detektives ein und nahmen mit Kapitän Porter, dem Vorsteher des Bundesgeheimdienstes, Rücksprache und baten ihn um seine Beihilfe zur Aufspürung des oder der Mordbuben. Wie Hatting angab, glaubt er guten Grund zu der Annahme zu haben, daß Gianuzzi, der mutmaßlich auch ein Mitglied des unter dem Namen „Die schwarze Hand" berüchtigten Geheimbundes war, einem Racheakt zum Opfer gefallen sei.

Als Falschmünzer gehörte er mutmaßlich einer gefährlichen Bande an. Als er sich selbstständig machte, konnten ihm das anscheinend seine früheren Spießgesellen nicht verzeihen, und er wurde für immer stumm gemacht.

Nachdem Kapitän Porter den New Yorker Gästen seine Mithilfe zugesagt hatte, reisten die Herren nach der Metropole des Ostens zurück.

Auch in Dunkel gehüllt.

General James E. Stuart glaubt auf Grund von Meldungen, die heute bei ihm einliefen, guten Grund zu der Annahme zu haben, daß Frl. Irene Elizabeth McAuliff, die Postmeisterin von Franklin Park, die nach Unterschlagung von etwa $14,000 gestern vor 14 Tagen mit ihrem Verehrer, dem dunkeln Ehrenmann Merrill Inks, nach unbekannten Regionen verduftete, nicht mehr unter den Lebenden weile. Eine Frauensperson, auf die genau die von Irene gelieferte Beschreibung paßt, ist in Cincinnati unter verdächtigen Umständen tot aufgefunden worden.

„Wenn Irene", sagte General Stuart, „noch unter den Lebenden weilt, wird sie sich, wie ich mit Bestimmtheit behaupten kann, bald freiwillig den Behörden stellen."

Auf die Frage, ob er glaube, daß Irene Selbstmord begangen habe, erwiderte der alte Haudegen: „Vielleicht hat sie Selbstmord begangen, doch manchmal passiert es ja auch, daß mißliebige Personen aus dem Wege geräumt werden."

Mehr war aus dem diplomatischen alten Herrn nicht herauszubekommen.

Die Ausrede zog nicht.

A. P. Fleming und Buford T. Thornton waren Kriegskameraden in Frankreich gewesen. Nach der Heimat zurückgekehrt und aus dem Armeeverbande entlassen, kaufte Fleming die kleine Apotheke Nr. 2839 Cottage Grove Ave. und Thornton trat als Hausdiener bei ihm in Stellung. Heute wurden beide dem Bundeskommissär Mark A. Foote unter der Anklage vorgeführt, einer Frau eine Flasche Schnaps verkauft zu haben. Thornton nahm die Schuld auf sich, führte aber als Milderungsgrund seine dem Vaterland geleisteten treuen Dienste an. Der Bundeskommissär zuckte die Achseln und stellte ihn unter $2000 Bürgschaft.

Der farbige Barbier Jack Barbo, Nr. 5509 Lake Park Ave., der bezichtigt wird, einem Kunden ein Schnäpschen verabfolgt zu haben, wurde heute von Bundeskommissär L. F. Mason unter $2000 Bürgschaft gestellt.

Der frühere Schankwirt John Sbarboro, Nr. 2402 W. Van Buren Straße, und sein Schankkellner Felix Bacci wurden unter der Anklage verhaftet, die Prohibitionsakte übertreten zu haben. Sie werden heute noch dem Major Dalrymple vorgeführt werden.

— Der Beweis. — Richter: „Wie kamen Sie dazu, in der Buchhandlung gerade den ‚Schiller' zu stehlen?" — Angeklagter: (schwärmerisch): „Herr Richter, Schiller ist mein Lieblingsdichter, der hat mich immer zu Schönem und Edlem begeistert!"

Endlich.

Heute endlich trafen im hiesigen Steueramt die ersten 100,000 Formulare ein, die Steuerpflichtige mit einem Einkommen bis $5000 auszufüllen haben. Sie wurden sofort von Herrn G. G. Dunlap, dem Vorsteher der Feldabteilung, den Zweigämtern, Banken usw. überwiesen und können dort jederzeit erlangt werden. Im Laufe der Woche werden weitere 300,000 Exemplare erwartet.

Die Formulare für die übrigen Steuerklassen waren bekanntlich pünktlich zur Stelle und sind rechtzeitig verteilt worden.

Ist angeblich pleite.

Im Bundesgericht hat die Guaranty Auto and Supply Company, Nr. 926 S. Western Ave., ihren Bankerott angemeldet. Ihre Verbindlichkeiten belaufen sich auf $116,535, die Bestände auf $63,000.

Die deutsche Mark.

Kurs nur etwas über einem Penny.

New York, 26. Jan. Die deutsche Mark wird heute hier nur noch zu 1.02 Cents notiert gegenüber 23 bis 24 Cents vor dem Kriege.

Auch die anderen europäischen Kurse sind weiter gefallen, so das Pfund Sterling auf 3.59 Doll. (gegen 4.96 vor dem Kriege.) Ein Dollar kauft 12.07 französische Francs und 14.42 italienische Lire.

Großfeuer.

Detroit, 26. Jan. Das Hotel Hoffman wurde letzte Nacht von einem Feuer heimgesucht, das einen Schaden von einer halben Million Doll. anrichtete. Viele Gäste konnten nur mit Mühe aus dem brennenden Gebäude gerettet werden. Die Ursache des Brandes ist unbekannt.

Ein Mann, A. C. Wigle, unbekannter Adresse, ist bei dem Feuer umgekommen; die Leiche ist geborgen.

Das Rote Kreuz.

Washington, 26. Jan. Zu dem Kongreß der Roten Kreuz-Gesellschaften am 2. März in Genf sind fünf amerikanische Delegaten ernannt worden, darunter **Willoughby Walling in Chicago**.

Deutschland nud Oesterreich sind unter den Teilnehmern nicht vertreten.

Ueber 5000 Selbstmörder.

In den Ver. Staaten im letzten Jahre; fast 500 Kinder.

New York, 26. Jan. Seit der Unterzeichnung des Waffenstillstandes haben in der ganzen Welt die Selbstmorde beständig zugenommen, berichtet heute die „Save-A-Life"-Liga. In Deutschland, Rußland, Syrien und anderen Ausländern, wo die Zahl eine sehr große gewesen ist, wird dies der Verzweiflung über die durch den Krieg verursachten jammervollen Lebensverhältnisse zugeschrieben.

In den Vereinigten Staaten sind im Jahre 1919 nicht weniger als 5121 Fälle von Selbstmord vorgekommen. An der Spitze der Berufe steht die Rechtspraxis mit 43 Selbstmördern, von denen 12 als Richter tätig waren. Weiter folgen 36 Aerzte, 28 Lehrer und 11 Geistliche. Auch 20 Präsidenten von großen Geschäftsgesellschaften und 50 angesehene Klubleute, Millionäre und reiche Damen der Gesellschaft befinden sich auf der Liste. Unglückliches Eheverhältnis wird als Grund für 350 Selbstmorde angegeben.

Männer sind mehr geneigt als Frauen, ihrem Dasein ein Ende zu machen. Im letzten Jahre stehen 2987 männliche 1617 weiblichen Selbstmördern gegenüber. Von Kindern dagegen begingen 252 Mädchen gegenüber 225 Knaben Selbstmord. Zeitungsredakteure nehmen sich nicht das Leben.

Kurz und Neu.

* In ihrer Wohnung in dem Gebäude Nr. 469 Deming Place, wo sie allein hauste, wurde gestern abend Fräulein Emily Anderson tot aufgefunden. Die Polizei kam nach eingehender Untersuchung zu der Ueberzeugung, daß sie eines natürlichen Todes starb, wahrscheinlich an einem Herzleiden als Folge der Influenza. Sie war zuletzt am Freitag lebend gesehen worden.

Post nach Deutschland.

Der Dampfer „Mauretania", der Freitag von New York nach Cherbourg fährt, nimmt Briefe mit für Dänemark, Deutschland, Ungarn und Litauen. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt Mittwoch um Mitternacht.

Der Dampfer „Gothenburg", der Samstag von New York nach Stockholm fährt, nimmt Briefe mit für Dänemark, Deutschland und Litauen. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt Donnerstag um Mitternacht.

Durch eine Verfügung des Generalpostamt, Washington, ist der Postpaket- und Frachtverkehr nach allen Teilen des neuen Polen wieder im vollen Umfange freigegeben worden. Für die Beförderung von Paketen gelten die gleichen Bestimmungen wie für den Verkehr mit Deutschland, Oesterreich, die Tschecho-Slowakei u. s. w

Der Sozialisten Prozeß.

Erneute Versuche für Zulassung der suspendierten Assemblymitglieder.

Albany, N. Y., 26. Jan. Assemblymitglied William Amos wird heute abend in der Sitzung der Assembly seinen Kampf um die Aufhebung des Ausschließungsbeschlusses gegen die fünf sozialistischen Mitglieder erneuern. Er hat fünf Resolutionen vorbereitet, in denen die Assembly beschließen soll:

Entbindung des gerichtlichen Ausschusses von der ferneren Untersuchung über die Tauglichkeit der sozialistischen Mitglieder;

Ausarbeitung einer spezifizierten Anklageschrift;

Absetzung von Louis Martin als Vorsitzer des Ausschusses, da seine Geschäftsordnungsentscheidungen seit dem Beginn der Untersuchung nicht „fair" gewesen sind;

Untersuchung über eine angebliche Pflichtvernachlässigung seitens der Anklagebehörde wegen Nichterhebung von Anklagen, falls nachgewiesen wird, daß die Sozialisten, wie in der Anklage behauptet wird, „mit einem fremden Reich" in Verbindung stehen; und

Zulassung von Charles E. Hughes und der Delegaten des New Yorker Anwaltsvereins zu dem Prozeß, um die Interessen der Bevölkerung zu wahren.

Gestern abend hatten Amos und Hughes eine Unterredung.

Irische Kämpfe dauern fort.

Limerick, 26. Jan. Die Polizeikaserne zu Munroe, in welcher zur Zeit 8 Mann Staatskonstabler liegen, wurde von etwa 40 Bewaffneten nach Mitternacht angegriffen. Zwei Stunden lang wurde ein Kugelwechsel unterhalten. Die Angreifer suchten vergeblich, das Gebäude zu bombardieren, und flohen schließlich beim Herannahen anderer Truppen.

Dublin, 26. Jan. Eine Schlacht zwischen Sinn Feinern und der Polizei fand am Samstag zu Bulkinglaß, in der Grafschaft Wicklow, statt. Zwei Verwundete erreichten spät nachts Dublin. Näheres weiß man noch nicht darüber, da die Drähte durchschnitten wurden.

Arthur Griffith und Professor McNeill, von der Sinn Feiners Regierung, hatten gestern abend eine lange Konferenz mit Delegaten der **Britischen Arbeiterpartei**.

Mutter und Schwester in Not.

Herrn O. Schwarz, N. Cystal Lake, Ill., ist von Angehörigen in Deutschland die Bitte zugegangen, den Aufenthaltsort von Jules Fred Koelling, seiner Frau, Hedwig, geb. Ernst, und ihrer Kinder, Frieda, Julia und Hedwig, zu ermitteln. Vor etwa drei Jahren wohnten diese Nr. 5654 Ridge Ave., ein dorthin gerichteter Brief ist aber als unbestellbar zurückgekommen. Herrn Koellings Mutter und Schwester befinden sich in Deutschland in großer Not; sie hoffen, daß wenn der Sohn und Bruder dieses erfährt, er ihnen helfen wird. Wer etwas über den Aufenthaltsort der Familie Koelling weiß, wird gebeten, sich mit Herrn Schwarz in Verbindung zu setzen.

Weiter in den See hinaus.

„Sidney O. Neff" und „Alabama" aus eisiger Umklammerung befreit.

Da sich im Laufe der Nacht der Wind drehte, sind die Dampfer „Sidney O. Neff" und „Alabama", die beide vor der Flußmündung im Eise stecken blieben, aus ihrer gefährlichen Umklammerung erlöst worden. Man hoffte daher heute morgen, daß sie vielleicht noch im Laufe des heutigen Tages den Hafen erreichen würden, hierin wird man sich aber wahrscheinlich enttäuscht sehen, denn der Wind trieb beide Schiffe weiter in den See hinaus, sodaß man sie um die Mittagsstunde vom Ufer aus überhaupt nicht mehr sehen konnte. Es werden jetzt mit Proviant und Kohlen versehene Schleppdampfer ausgeschickt werden, um sie zu suchen.

Allzu trübe Botschaft.

Albert Peters warf deshalb die Bürde von sich.

Nachdem ihm ein Arzt mitgeteilt hatte, daß seine an Influenza und Lungenentzündung leidende Gattin wahrscheinlich sterben und er selbst voraussichtlich das Augenlicht verlieren werde, durchschnitt sich Albert Peters in seiner Wohnung, Nr. 5635 S. Hermitage Ave., mit einem Rasiermesser die Kehle. Er verblutete, ehe Hilfe zur Stelle war.

Member of the Associated Press.
The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein.

— Unbegreiflich. — Kellnerin, diese Gabel ist nicht sauber!" — „Nanu, es aß doch eben erst ein sehr feiner Herr damit!"

Diese Verkäufe für Dienstag

The Store of To-day and To-morrow

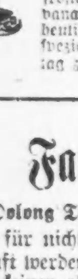
THE FAIR

Established 1875 by E. J. Lehmann

State, Adams and Dearborn Streets

Unsere oberen Departments

Specials für Dienstag in Möbeln



$7.95 „American Beauty" Ferneries mit dekoriertem Holzfuß, Rohr-Korb und abnehmbarer Pfanne, in Ivory, frosted braun und Havana braun; unter dem heutigen Wholesalepreis, speziell Dienstag zu 4.65

Der Verkauf von $30,000 wert feiner Polstermöbel wird fortgesetzt —
Unser Plan von Leichten Zahlungen macht Kaufen leicht.
Fünfter Floor.

$5.95 massiv eichene Eßzimmer-Stühle, volle „Box"-Konstruktion — echter Ledersitz; unter den Herstellungskosten; entweder in Fumed oder Golden Oak; eine kleinere Quantität; speziell am Dienstag zu 2.35

Fancy Oolong Tee

Oolong Tee, hochfeine Sorte, hat delikates Flavor, kann für nicht weniger als 65c das Pfund gekauft werden; nur 1 Pfund an jeden Kunden; keiner abgeliefert; spez., Pfund 39c

Siebenter Floor.

Uhren von „French Ivory"

Echte franz. Grained Zelluloid, Elfenbein Finish Uhren; alle davon haben gutes amerikanisches Werk; der reg. $2.98 Wert; sind sehr spez. für morgen markiert zu...... 1.49

Hauptfloor.

Männerkleider-Ersparnisse

124 Winter-Ueberzieher für Männer und junge Leute; Werte bis zu $35; ebenso eine kleine Partie von Cravenettes und schwarze und Oxford Frühjahr- und Herbst-Ueberzieher, nicht alle Größen; $30 Werte, zu 19.85

Zweiter Floor.

Loose Leaf Notiz-Bücher

Besonders Studenten schätzen diese vorzüglichen Loose-Leaf Notizbücher. Zwei Ringe mit dem Rücken vernietet, zwei Größen Blätter, 8 bei 10¼ und 9 bei 7¼. Vollständig mit Filler, sehr spez. für morgen markiert, Paar zu.. 24c

Hauptfloor.

Eine Räumung von Garn

Trefft Eure Auswahl von einzelnen Partien von Strang- und Knäuel-Garn, einschließlich Vicuna, Angret, Fuzzy Wolle u. Germantown Garn; gute Auswahl von Farben; für morgen, um zu räumen, herabgesetzt der Strang zu.... 25c

Vierter Floor.

Seidene Damenstrümpfe

Sie sind aus rein gefärbter Seide und haben feine mercerized Lisle Garter Tops; sehr elastisch; gute, dauerhafte Strümpfe, $2.25 Werte, spez. für morgen das Paar 1.79

Hauptfloor.

Schwingende Photorahmen

Vergoldene Schwing Stand Photographierahmen, in mehreren Größen, vollständig mit Glas und Back (keine Kosten für Fitting gemacht). Speziell zur Räumung für morgen zu.... 1.39

Vierter Floor.

Kleine Novelty Rugs

Gerade das Richtige, um an der Tür, dem Dresser oder in irgend einem Teil der Kammer zu benutzen, um beschädigte Stellen zu verdecken; annähernde Größe 27 bei 52; in blauen, grünen und Taupe Schattierungen. Enden und Seiten nett Serged, sehr speziell markiert, 1.19

Vierter Floor.

Dieses Saucepfannen-Set

ist aus reinem Aluminium gemacht, hat nahtloses Body. Drei Größen zum Set: 1, 1½ und 2-Quart — ein $1.89 Werte; morgen zu 1.39

Sechster Floor.

Drapery Velour-Bargain

$3.95 Drapery Velour, 50 Zoll breit, in Farben wie Blau, Mulberry und Grün; eine ungewöhnlich gute Qualität, regulär für $3.95 die Yard verkauft; sehr speziell für morgen markiert, soweit die Partie reicht, Yard..... 2.98

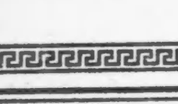
Vierter Floor.

Beachtet diese niedrigen Preise für gutes Fleisch

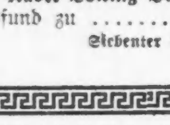
Chuck Roast of Beef, Pfund, 14½c

Round Steak, Pfund, 19c

Rib Roast of Beef, Pfund, 19c



Porterhouse Steak, Pfund, 20½c



Shanks of Beef, Pfund, 7c

Navel Boiling Beef — Pfund zu 9½c

Sirloin Steak — Pfund, 20½c

Siebenter Floor.

Die letzte Karte.

Roman von H. de Vere Stacpoole.

Autorisierte Uebersetzung aus dem Englischen von Julie Gräfin Baudissin

(37. Fortsetzung.)

„Das ist nicht die Frage, die in Betracht kommt."

„Betrag oder kein Betrag, eins is sicher: Sie können reden und wühlen und das Geld von Ihre Herren einstecken und es allens rundum auszahlen an so 'ne Leute wie Sie, zuletzt werden die Frauen Ihnen doch den Spaß verderben, denn ein Mann kann wohl von seinen Herrn loskommen, aber die Frauen werden regieren, so lange die Erde rollt und das Wasser fließt. Sagen Sie," fuhr Moriarty fort, indem er Mr. Pipers Beine mit kritischen, nicht gerade schmeichelhaften Blicken betrachtete, „sind Sie einer von die Kerls, die immer über die Soldaten und die Marine Geschrei machen und in Frieden und Ruhe leben und auf ihr Hinterteil unter Feigenbäume sitzen und sich die Feigen in ihr offenes Maul fallen lassen wollen?"

Mr. Piper gab zu, daß er zur Friedenspartei gehöre.

„Das dacht' ich mir," sagte Moriarty, dessen Augen noch an den Beinen seines Gegenübers hingen, „und wahrhaftig, wenn ich Sie angucke, werd' ich beinah selber zu die Sache bekehrt. Da war mal 'n Mann bei uns, der hätte 'n Zwillingsbruder von mir sein können, und der kam nach Cloyne und hielt Reden über all die Geschichten und wollte den alten Mister Barrington von Inchkillin Hall seinen Sitz im Parlament streitig machen. Was der alte Mister Barrington war, der maß sechs Fuß vier Zoll und hatte schon sechzig Jahre lang bei keine Fuchsjagd gefehlt, außer wenn er mit gebrochene Gliedmaßen zu Bett liegen oder im Parlament sitzen tat. Na, dieser Mann nannte den alten Mister Barrington seinen Gegner und sagte, er verschwendete mit seine Hunde und Pferde das Geld von die armen Leute, und so ging das weiter mit ihm, bis eines Tages die Jungens ihn zu fassen kriegten — na, und wissen Sie, was die mit ihm taten?"

„Nein."

„Meiner Treu, sie steckten ihn in 'ne Tonne und rollten ihn in den Fluß 'rein."

Moriarty erhob sich ohne ein weiteres Wort, überließ Mr. Piper seinen Betrachtungen und begab sich nach der Küche.

„Wo is der Herr?" fragte er Norah.

„In die Wohnstube," sagte Norah.

Er verließ die Küche, durchquerte die kleine Halle und klopfte an die Wohnzimmertür.

„Herein!" sagte Frenchs Stimme und er trat ein.

French, Mr. Dashwood und Miß Grimshaw saßen in dem Zimmer umher, die Männer rauchend in Lehnsesseln, das junge Mädchen aufrecht am Tisch, den Ellbogen aufgestützt. Ihre Lippen waren zusammengepreßt, denn man hatte von Mr. Piper geredet.

„Bitte, Sir," sagte Moriarty, nachdem French ihn zum Sprechen aufgefordert hatte, „ich habe den Kerl da hinten auf'n Zahn gefühlt."

„Und was denkst Du über ihn, Moriarty?"

„Meiner Treu, Sir, ich dachte bei mir, er wäre einer von die Uebergebliebenen aus die Zeit, als die Papageien gemacht wurden, und danach hat der Teufel woll versucht, ihn zu 'n Affen zurechtzukneten, und da is er beim Backen verunglückt. Er is zu nix zu gebrauchen, Sir, bei ihm hilft kein Ueberreden und kein Unterreden."

„Er is nich zu bestechen, meinst Du?"

„Nein, Sir, er is nich der Mann dazu, sich für 'n gutes Werk bestechen zu lassen. Er is einer von die Kerls, die die Menschen hassen, die besser sind als sie — Sozi — wie nennen Sie die, Sir?"

„Sozialisten."

„Das is er."

„O Gott!" sagte Bobby.

„Ich dachte schon, er sähe so aus," bemerkte Miß Grimshaw.

„Verflucht!" sagte French. „Es kam mir auch so vor, als ob etwas noch außer Leber und Elementarschulbildung bei ihm nicht in Ordnung sei."

„Entschuldigen, Sir," sagte Moriarty grinsend, „ich hab' 'n langes Gespräch mit ihm gehabt und er hat mir bekehrt."

„Was!" sagte French und starrte sein Faktotum an. „Was sagst Du da?"

„Ich habe angefangen, daran zu glauben, Sir, daß allens zu gleiche Teile geteilt werden muß. Darf ich Sie fragen, Sir, ob die Vorbereitungen von die Pferde zu morgen gemacht sind?"

„Das Wegbringen der Pferde!" brach es aus French hervor, der in einem plötzlichen Wutanfall Moriartys Bekehrung und alles andere vergaß. „Wie in aller Welt denkst Du, daß ich die fortschaffen kann, wenn die Bestie hier sitzt . . ."

„Trotzdem, Sir," sagte Moriarty, „wenn Sie mir allens überlassen wollen, wird es morgen früh keine Not damit haben und die nächsten Tage auch nich . . ."

„Was hast Du vor?"

„Bitte, Sir, ich möchte lieber reinen Mund halten. Nich, daß ich es nich gern sagte, Sir, aber wenn man 'nen Fisch angeln will, hole der Teufel das Reden. Erinnern Sie sich noch, Sir, als der junge Mister James und seine Frau nach Drumgool kamen und auf 'm schwarzen See fischen wollten? Er und sie mit 'nen Frühstückskorb und Minnows in Glyzerinflaschen und prachtvolle Angelruten und Patenthaken und Kescher und Grundköder und der Himmel weiß, was sonst noch allens; und 'ne halbe Meile weit war es zu hören, wie sie miteinander schwatzten und dabei war das Wasser dick voll von Fische. Und in all die drei Tage haben sie nix gefangen, als man bloß einen Krebs."

„Moriarty hat recht," sagte Miß Grimshaw, die tief überzeugt war von Moriartys Fähigkeit, das Richtige auf richtige Art zu tun, wenn es bei der Angelegenheit auf Diplomatie ankam.

„Höre, Moriarty," sagte French, „denkst Du daran, den Kerl einzusperren? Denn das darf nicht sein."

„Nein, Sir," erwiderte Moriarty, „das will ich auch gar nich!"

„Er trinkt nichts?"

„Nein, Sir."

„Du willst ihn doch nicht bestechen?"

„Nein, Sir!"

„Na, ich kann nur sagen, wenn Dir ein anderes Mittel einfällt, ihn außer Gefecht zu setzen, so bist Du klüger als ich."

„Wenn Sie ihn nur mir überlassen wollen, Sir, brauchen Sie keine Sorge zu haben."

French schenkte ein Glas Whisky ein, das Moriarty unverdünnt hinabgoß. Dann fuhr er mit dem Handrücken über den Mund, machte eine Verbeugung vor der versammelten Gesellschaft und verließ das Gemach.

„Er bringt es zustande!" entfuhr es Mr. Dashwood, der plötzlich zum ersten Male zu begreifen schien, welche Möglichkeiten und Unmöglichkeiten Moriarty in sich barg.

„Wahrhaftig," sagte French, „ich glaube es auch. Ich habe bisher noch nie erlebt, daß Moriarty etwas mißlingt. Auf mein Wort, noch nie! Wenn ich jetzt zurückblicke, kann ich mich nicht entsinnen, daß er jemals den Kürzeren gezogen hätte, wenn er sich mit jemand einließ. Erinnern Sie sich des Kerls, der Garryowen die Sehnen zerschneiden wollte? Und das beste dabei ist, er betreibt die Sache immer so, daß er die Lacher auf seiner Seite hat und auch die Gesetze, bei Gott! Erinnern Sie sich des Gerichtsbeamten, den er nach dem alten Schloß brachte? Das Gesetz konnte ihm deswegen nichts anhaben. Der Mann wünschte nach meinem Hause gefahren zu werden, und das war mein Haus, wenn ich auch nicht darin wohnte."

„Der Mann, der mit einem Bündel unter dem Arm nach den Vereinigten Staaten kommt, gleicht Moriarty," sagte Miß Grimshaw. „Einen Tag ist er der arme, an einem einsamen kalten Ufer stehende Auswanderer aus Erin und den nächsten Tag der „Stadtrat Mike, der einen Gesetzesantrag stellt", wie einer unserer Dichter sagt. Ich möchte wissen, weshalb die Moriartys in ihrem eigenen Lande so viel netter sind."

29. Nolens volens.

Als Moriarty sich aus dem Wohnzimmer entfernte, begab er sich in den Stall und an seine Arbeit. Mr. Piper hatte die Stallräume verlassen und machte einen Rundgang durch die Umgebung der Villa, bewunderte die Aussicht nach allen Seiten, behielt aber zugleich ein aufmerksames Auge für etwaige strategische Bewegungen.

In seinem Beruf war er keineswegs dumm; wachsam wie ein Hermelin, nicht zudringlich, wenn er schwieg, zurücktretend und sich allem anpassend gab er einen vortrefflichen Gerichtsdiener ab.

Er war stets ein vorsichtiger sparsamer Mensch gewesen und kein Laster hatte auf seinem Charakter einen Eindruck hinterlassen. Was in den tiefsten Tiefen seiner Natur schlummerte, hätte Mr. Piper selber nicht zu sagen vermocht; daß aber dort Unruhe waltete, ging aus seinen sozialistischen Tendenzen hervor.

Er wohnte in Balham oder Brighton, ich habe vergessen, wo; er fluchte nicht, trank nicht, rauchte nicht und warf auf die weibliche Bevölkerung der britischen Inseln keine Blicke, die mit Heirats- oder anderen Absichten zusammenhingen. Seine einzige offenkundig schlechte Eigenschaft war Knauserigkeit, Sparen. Der Mann besaß kein ersichtliches Laster, dafür aber mehrere Tugenden, und diese Tatsache machte ihn zu einem so interessanten Problem, daß der aufmerksame Beobachter sich fragte: „Was macht ihn denn eigentlich so unausstehlich?"

Der Leser kennt die Art.

Nachdem Moriarty die Pferde getränkt und sie mit der Gewissenhaftigkeit einer Kinderfrau versorgt hatte, rief er Andy zu sich heran.

„Andy," sagte Moriarty, „hast Du den Kerl gesehen, der gekommen is, um auf die Pferde aufzupassen?"

„Gesehen?" sagte Andy, der plötzlich ganz redselig wurde, „meiner Treu, beinah hätte ich ihm mit die Mistgabel in die Hölle geworfen, als er dastand, nachdem Sie fortgegangen waren! Ich hab' doch zugehört, wie er . . ."

„Halt's Maul!" sagte Moriarty, „und hör' zu, wenn klügere Leute reden, als Du einer bist. Geh hin und hole mir ein großes Bündel Stroh."

Gehorsam wie ein Hund ging Andy fort und kehrte mit einem großen Bündel Stroh auf dem Rücken zurück.

Moriarty öffnete die Tür der Box, die sich neben dem Stand der Katze befand.

„Schmeiß es hier in die Ecke hin," sagte Moriarty, auf den von ihm gewählten Platz deutend.

Andy warf das Bündel in die Ecke.

„So is recht," sagte Moriarty.

Dann nahm er ein Fünfschillingstück aus der Tasche, führte Andy an die Vorderseite der Villa, händigte ihm die Münze ein, erteilte ihm einige Instruktionen und zeigte in die Richtung des Dorfes.

Grinsend machte Andy sich auf den Weg.

Als Mr. Piper abends um halb neun Uhr in der Küche saß und sein Abendbrot verzehrte, hörte er Andys Stimme. Er unterhielt sich in dem Aufwaschraum mit Mrs. Driscoll, und was er sagte, war in der Küche deutlich zu verstehen.

Andy sagte: „Is der Gerichtskerl noch bei seinem Abendessen?"

„Meiner Treu, das is er," sagte Mrs. Driscoll.

„Dann halten Sie ihn noch 'ne halbe Stunde dabei fest, denn Moriarty will ihm 'n Streich spielen und die Pferde wegbringen, ohne daß er es merkt."

Mr. Piper ging in die Falle.

Er stand vom Tisch auf, benutzte den Rücken seiner Hand als Serviette, schlenderte an die Küchentür und betrachtete das Wetter. Der Himmel war wolkenlos und der Vollmond stieg über den Hügeln auf. Vom Stall her drang ab und zu das Geräusch stampfender Pferdehufe. Mr. Piper begab sich auf den Hof, wo er Moriarty begegnete, der eine Stallaterne anzündete.

„Schöner Abend," bemerkte Mr. Piper.

„Schöner was?"

„Abend."

„O jawoll, er is ganz schön. Andy, wo waren Deine verwünschten Gedanken, als Du diesen Docht in die Laterne stecktest?"

Endlich hatte er sie angezündet und zugemacht; dann schritt er, gefolgt von Andy, davon und das Paar verschwand.

„Diesmal hab' ich sie gestört," sprach der Gerichtsvollzieher für sich. „Ich fürchte, ich werde die ganze Nacht aufbleiben und am Tage schlafen müssen."

Er machte erst einen Rundgang durch das Anwesen, dann einen Spaziergang auf dem ins Dorf führenden Wege und genoß die Schönheit des Abends. Nach anderthalb Stunden kehrte er wieder zurück.

Es war eben zehn Uhr und Mr. Piper hatte kaum den Hof betreten, als Moriarty erschien, eine Laterne in der Hand.

„Was, ich dachte, Sie wären zu Bett," sagte Moriarty. „Sind Sie bange, daß die Pferde von selber wegfliegen, oder was fehlt Ihnen?"

„Meine Pflicht ist meine Pflicht und Ihre ist Ihre," entgegnete der Beamte. „Wenn es Ihnen recht ist, wollen wir sie auseinanderhalten. Wir werden dann bessere Freunde sein."

(Fortsetzung folgt.)

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Bell System

Die Erkrankungen unter unseren Telephonistinnen haben noch nicht nachgelassen, aber wir sind dem Publikum dankbar für seine verminderte Inanspruchnahme des Dienstes, was zu einer teilweisen Verminderung des Betriebes geführt hat.

Bis die Lage sich definitiv gebessert hat, ersuchen wir um Auslassung aller unnötigen Aufrufe.

CHICAGO TELEPHONE COMPANY

A. Schlesinger
644 North Ave., Chicago, Ill.
Offen jeden abend bis 9 Uhr, Sonntags bis 6 Uhr abends.

VICTROLAS und Grafonolas

Bar oder Abzahlung.

60 Tage wird für Bar gerechnet. Platten in allen Sprachen.

Einerlei, wo Ihr Eure Maschine kauft, Ihr könnt stets alle Sorten Records in diesem Laden erhalten. — Wir führen einen sehr großen Vorrat von deutschen Records.

Es wollt ein Jägerlein jagen, Gesang; Lang, lang ist's her, Gesang, 85c. — Es steht eine Lind in jenem Tal, gesungen von Alma Gluck und Reimers, $1.50. — Parlacher Ländler, Namersdörfer Ländler, 85c Whallepp Ländler, Langgrieser Ländler 85c Am Neckar, am Rhein, gesungen von Alexander Heinemann; Ständchen gesungen von demselben, $1.25. — Radetzky-Marsch $1.25. — Lorelei, Chorgesang; In einem kühlen Grunde, Chorgesang 85c. — Altniederländisches Dankgebet, Chorgesang; Der Waldkönig Chorgesang, die Platte 85c

Unser Vorrat an Maschinen ist groß und vollständig und solltet Ihr irgend eine spezielle Sorte von Kabinett wünschen, wir können sie für Euch besorgen.

Postbestellungen werden pünktlich ausgeführt.

Auf Wunsch senden wir unseren Vertreter. Maschinen werden außerhalb der Stadt per Expreß abgeliefert.

Leute, die nach der alten Heimat fahren, können eine kleine Sorte Maschine für ihre Lieben als Geschenk mitnehmen.

Liberty Bonds in Zahlung genommen.

Singer-Nähmaschinen stets auf Lager.

17|a*2

Das musikalische Kind.

Von H. W. Traber.

„Mein sieben Jahre alter Junge spielt alles, was er hört, sofort auf dem Klavier. Ist das ein Zeichen für großes Talent zur Musik, und soll ich daraufhin seine Ausbildung zum Musiker planmäßig in die Wege leiten?" So lautete wieder einmal eine Anfrage, wie ich schon viele bekommen habe, so daß ich annehmen kann, ihre Beantwortung wird auch weitere Kreise interessieren. Aus einer solchen Anfrage ist aber so wenig zu ersehen, daß man sie gar nicht verantwortungsvoll erledigen kann. Die Unvollständigkeit bezeugt nur klar und deutlich, daß die Eltern selbst über die einfachsten Voraussetzungen im unklaren sind. Ueber zwei Hauptpunkte, aus denen man ersehen kann, ob es sich wirklich um eine besondere Begabung handelt, fehlen die wesentlichen Angaben, nämlich was für Musik der Junge zu hören bekommt, und ob er sie nur als Melodie oder auch mit Harmonisierung, mit Akkordbegleitung, spielt.

Es deutet zweifellos auf Vorhandensein von Musiksinn hin, wenn ein Kind eine auf Instrumenten gespielte Melodie, sagen wir einen Marsch, einen Walzer, nachsingen und ohne Unterricht auf dem Klavier mit einem Finger nachtippen kann. Daß es die Kinder- und einfachen Volkslieder überhaupt nachsingen kann, ist noch kein Beweis für ausgesprochenen Musiksinn. In diesem Fall verrichten die Ohren nur dasselbe mit Klängen, wie die Augen mit Linien und Farben. Aber auch die Fähigkeit, aus leichter, nicht gezwungener, sondern nur auf Instrumenten gespielter Musik eine Melodie so deutlich zu hören, daß sie sich dem Gedächtnis einprägt, kann man noch nicht für mehr als den meisten Menschen eigenen Musiksinn erklären. Das ist noch keine Talentprobe. Wenn aber der Junge ohne Anleitung eines Lehrers auf dem Klavier zu der Melodie auch die begleitenden Akkorde richtig wiedergibt, dann darf man schon von Anzeichen der Begabung sprechen. Ob diese Begabung nun jedoch zur berufsmäßigen Ausübung der Musik hinreichen wird, wird wohl ein mit Verantwortungsgefühl behafteter Musiker nicht zu entscheiden wagen. Es kommt ja auch dazu, daß zwischen Musiker und Musiker ein großer Unterschied besteht, denn diese Berufsbezeichnung reicht doch vom bescheidensten Dorfmusikanten bis zum Künstler von Weltruhm.

Ich habe mich immer auf den Standpunkt gestellt, daß die Berufsfrage ruhig zurückgestellt werden kann, bis das Kind in die Jahre kommt, wo die Eltern glauben, eine Entscheidung herbeiführen zu müssen, also wohl nicht vor der Konfirmation. Zeigt aber ein Kind durch ungewöhnliche Aeußerungen an einem Instrument und durch Lust und Liebe zum Ueben Trieb zur Musik, dann sollen ihm auch die Eltern einen guten Unterricht bei einem ernst zu nehmenden, wenn möglich geprüften Lehrer erteilen lassen. Jedoch nicht früher, als im sechsten oder siebenten Jahre. Beginnt der Unterricht noch später, so schadet es gewöhnlich auch nichts, weil die dann bereits weiterentwickelte Auffassung der Kinder gewöhnlich ein entsprechend schnelleres Vorwärtskommen mit sich bringt. Es ist, wie man sich leicht denken kann, für einen Jungen von neun Jahren weniger schwierig, den Unterschied zwischen Achtel- und Sechzehntelnoten zu begreifen, als für einen Knirps von sechs oder sieben Jahren.

Mit dem Musiktalent bei Kindern ist es ungefähr dasselbe, wie mit dem Lerntalent in der Schule. Oft ist es in beiden Fällen gar kein Talent, sondern nur gesteigerter Eifer, der auf besondere persönliche Eigenschaften des Lehrers zurückzuführen ist. Manchmal ist das talentierte Kind geradezu faul, ist unwillig beim Ueben und — dies beweist aber gerade sein Talent — kommt dennoch vorwärts. Es stellt sich da wohl im Unterbewußtsein des Kindes das Gefühl ein: Ich kann das ja; ich brauche gar nicht zu üben. In solchem Falle hat der Lehrer die schwierige Aufgabe, seinen kleinen Faulpelz mit allen nur erdenklichen Mitteln, aber ja nicht gewaltsam! — bei der Stange zu halten. Oft kann man durch Vergleichen mit anderen Kindern den Ehrgeiz wecken. Oder man beschäftigt die kleinen Schüler vorübergehend statt mit technischen Studien mit Gehörübungen, erzählt ihnen aus der Musikgeschichte oder von Opern, kurz: lenkt sie mal von der Eintönigkeit des Fingerspiels ab, um sie auf einem kleinen Umweg wieder mit erhöhtem Interesse dazu zurückzuführen.

Talentvolle Kinder besitzen, im Gegensatz zu weniger begabten, meistens die Fähigkeit, musikalisch gut zu hören. Daran haben sie gewöhnlich sogar viel Spaß, sobald sie erst einmal merken, daß sie damit anderen Kindern voraus sind. Der lebhafte Ehrgeiz, etwas zu können, was den Altersgenossen unmöglich ist, wirkt ja bei Kindern fast immer sehr anspornend; und gerade die Entwicklung des musikalischen Gehörs in der Jugend ist von großem Vorteil in späteren Jahren. Darum sollten auch die Musiklehrer, die diese Seite ihrer Tätigkeit oft nicht genügend pflegen, ab und zu von den Eltern der Kinder befragt werden, wie es denn mit der Ausbildung des Gehörs steht.

Wenn man aber die Gelegenheit hat, sein in der Musik gut vorwärts kommendes Kind einmal einer größeren Autorität vorzustellen und von ihr beurteilen zu lassen, soll man sie unter allen Umständen wahrnehmen. Gerade dabei wird man oft auf Dinge gebracht, die der ständige Lehrer nicht sieht oder nicht genügend beachtet. Auch wird man da weit eher ein unparteiisches Urteil über eine empfehlenswerte Ausbildung für den Beruf zu hören bekommen, als vom Lehrer, der nur zu leicht den Stolz der Eltern auf ein ihrer und seiner Ansicht nach „hochbegabtes" Kind teilt.

Dienstag Koupon-Tag bei Knoop!

Verpaßt dieselben nicht

Knoop's Koupon. **Geschirrschüssel** — Graue Granite 10-Quart Größe Geschirrschüssel, die reguläre 98c Sorte — speziell, mit Koupon, 79c

Knoop's Koupon. **Kuchenteller** — Porzellan Kuchenteller, Rosenverzierung, 10-zöll. Größe, 25c Wert, speziell, mit Koupon, 15c

Knoop's Koupon. **Bloomers** — Windsor Crepe Bloomers für Damen, fleischfarbig oder mit farbigen Blumen, hohlgesäumte Ruffle, regulärer $1.98 Wert; speziell mit diesem Koupon zu 1.59

Knoop's Koupon. **Percales** — Dunkle indigoblaue Kleider-Percales, 36 Zoll breit, in kurzen Stücken, (zehn Yards an einen Kunden) 39c Werte; mit diesem Koupon die Yard zu 29c

Knoop's Koupon. **Schürzen** — Große Coverall Schürzen für Damen u. Misses, aus hübschen hellen Percales und fancy Plaids, Rickrack Besatz, Größen 38 bis 44; $1.50 Werte; speziell mit diesem Koupon zu 1.29

Knoop's Koupon. **Schuhe** — Damen-, Misses- u. Mädchenschuhe, breite Zehen, in Knöpffasson, Patentleder mit Tuch- oder Lederoberteilen, Einzelgrößen, $3.00 bis $5.00 Werte; speziell, mit Koupon zu 2.45

Knoop's Koupon. **Stickerei Floß** — American Beauty Stickerei-Floß, mercerisiert, in Strängen, alle Farben, wert 4c der Strang; um zu räumen, speziell mit diesem Koupon, Strang, 1½c

Knoop's Koupon. **Bloomers** — Rosa Jersey Bloomers für Damen, unt. u. oben elast., alle Größ., wert 65c, speziell mit dies. Koup., 49c

Knoop's Koupon. **Spiegel** — Weißer Celluloid Spiegel, auf d. Dresser passend, 35c Wt., speziell, mit diesem Koupon, zu 19c

Knoop's Koupon. **Teppichfeger** — Carpet Sweeper, ganz aus Metall, in Mahagoni-Finish, gute Bürste und Gummiräder, regul. $2.00 Wert; speziell mit diesem Koupon zu 1.29

Knoop's Koupon. **Taschentücher** — Indigoblaue Arbeits-Taschentücher für Männer, — 24zöllige Größe, echtfarbig, reguläre 15c Werte; speziell mit diesem Koupon, das Stück zu 11c

Knoop's Koupon. **Türmatten** — Cocos Türmatten — schwere Qualität, unsere reguläre $1.29 Qualität, — speziell, mit Koupon, 89c

Knoop's Koupon. **Salz** — 10-Pfund-Sack bestes Tafelsalz — speziell, mit diesem Koupon, zu 15c

Knoop's Koupon. **Garn** — Germantown Garn, vierfach, nur in rot; regulärer 25c Strang — speziell mit diesem Koupon, zu 15c

Knoop's Koupon. **Hering** — Holländische Heringe, extra fancy Milchner, speziell für Dienstag, mit Koupon, — das Fäßchen zu $1.33

Keine Waren ohne diesen Koupon.

IT PAYS TO TRADE AT
KNOOP'S
NORTH AVE. AT VINE ST.

Koupon-Waren werden nicht an Kinder verabreicht.

Wir schließen jeden Abend um 6 Uhr.

ROTHSCHILD & COMPANY

Doppelte S. & H. Stamps morgen

Am Dienstag gemachte Anschreibe-Einkäufe werden auf die Februarrechnung gesetzt.

Jede Hausfrau sollte zwei Spar-Kontos haben

—eines das Zinsen bezahlt an dem was sie spart, und
—eines das Zinsen bezahlt an dem was sie **ausgibt**.

Teure Zeiten verlangen sparsame Lebenshaltung — jeder Dollar muß eine Dividende bringen, ob gespart oder ausgegeben. **Sammelt Eure Stamps!**

Department für korrekte Korsetts — Alle Anpassungen frei

W. B. Reduso Korsetts

$6.50 wert, $5

Eine Herabsetzung von $1.50 vom regulären Preis kommt als eine ganz außergewöhnliche Gelegenheit, denn Korsett-Materialien werden noch immer beständig teurer und es herrscht eine bemerkenswerte Knappheit im Markte.

W. B. Reduso Korsetts formen und reduzieren die Figur, korpulente Damen in Stand setzend, sich elegant zu kleiden. Sie sind mit elastischen Gores gemacht, verstärkt über dem Unterleib, haben hohe Büste und lange Hüfte. Vierter Floor

Einkommensteuer-Sachverständiger zu Euren Diensten, kostenfrei, 3. Floor.

Altmodische Gum Drops

Regulärer 45c Wert, Pfd..... **29c**

Nur 1 Pfund an einen Kunden. Keine Post- od. Phone-Bestellungen. Haupt-Floor.

Bull Durham Tabak

Regierungs-Ueberschuß, dreiviertel Unzen Pakete. Nur ein Dutzend Pakete an einen Kunden verkauft, das Paket für.................. **4c**

Bargain-Basement.

Erbsen

Wisconsin June New Pack — 24 No. 2 Größe Büchsen in der Kiste; nur 1 Kiste an einen Kunden verkauft. Keine Post-, Telephon- oder C. O. D.-Bestellungen ausgeführt, die Kiste zu....... **$2.60**

Siebenter Floor.

Aprikosen

Regier. Ueberschuß Calif. Aprikosen, in schwerem Sirup, No. 2½ Größe Büchsen, nur 6 Büchsen an einen Kunden, keiner abgeliefert, Büchse.. **33c**

Siebenter Floor.

(Für die „Abendpost".)

Vom Goldenen Tor.

Also doch! — San Francisco als Konventionsstadt. — Die feindlichen Brüder. — Noch kein Regen. — Chronicles Geburtstag. — Auto-Moloch. — Der Mohr kann gehen. — Dr. Kreutzmann gestorben.

San Francisco, 20. Januar 1920.

San Francisco jubelte, als die Nachricht eintraf, daß der hohe Rat der demokratischen Partei entschieden habe, die Nationalkonvention in San Francisco abzuhalten. Es ist das erste Mal, daß einer Stadt westlich vom Mississippi eine solche Ehre widerfährt, und San Francisco wird sich dieser Ehre würdig erweisen. Schon hat sich ein Bürgerausschuß gebildet und sind Beratungen im Gange, um ein Programm auszuarbeiten, wie den Gästen der Aufenthalt so angenehm wie möglich gemacht werden könne, und jeder Delegat den Eindruck empfänge, daß San Francisco eine Weltstadt und Kalifornien ein Wunderland sei, dessen Naturschätze nicht hoch genug gepriesen werden können. Unser Stadtrespektive Countyrat hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, sich an den Vorbereitungen für den Empfang der Gäste offiziell zu beteiligen, und Chas. Fay, unser Postmeister, nebenbei bemerkt ein Bruder der bekannten Opernsängerin Maude Fay, wurde auserlesen, als Vorsitzender des allgemeinen Arrangementskomites zu fungieren.

Die Konvention tritt am 28. Juni zusammen und dauert bis 3. Juli, und als Konventionshalle ist das „Civic Auditorium" mit seinen 10,000 Sitzplätzen in Aussicht genommen. Es ist wohl kein Zufall, daß man für die Konvention die letzte Woche im Juni gewählt hat und daß die Konvention am Sonnabend den 3. Juli schließt; der 4. Juli fällt auf den Sonntag und der Nationalfeiertag kann mit großem Klimbim gefeiert werden, mit einer Militär- und Flottenparade, mit einem Feuerwerk am Goldnen Tor, wie es San Francisco noch nie gesehen hat. Diese Attraktionen werden Zehntausende von Fremden in die Stadt bringen, alle Hotels, Boardinghäuser und Restaurants werden glänzende Geschäfte machen. San Francisco will zu den $150,000, die es dem Nationalkomite zur Bestreitung der Unkosten versprochen hat, noch weitere $150,000 aufbringen, damit die Hauptstraßen der Stadt dekorativ herausgeputzt, Illumination und Feuerwerk in großartiger Weise durchgeführt werden können.

Da das Civic Auditorium der Stadt gehört und unsere Stadträte sehr liberal sind, wenn es ihnen nichts kostet, wird man dem demokratischen Nationalkomite die Halle kostenfrei zur Verfügung stellen, so daß es sich damit den Kopf nicht zu erschweren braucht.

„San Francisco knows how" ist sprichwörtlich geworden; es hat bei allen Sammlungen für Kriegszwecke, fürs Rote Kreuz und bei der Unterbringung der Regierungsanleihen bewiesen, daß es Gemeinsinn und eine offene Hand hat, „sich nicht lumpen läßt", wie wir in deutsch zu sagen pflegen; so ist auch jetzt das Schlagwort ausgegeben. „Let's pull together!" Reiche Republikaner haben sich bereits angeboten, namhafte Summen zur Bestreitung der Konventionsauslagen beizusteuern und mit dem Konventionskomite Hand in Hand zu arbeiten. So etwas ist noch nicht dagewesen! Die demokratischen Delegaten mit ihren Ersatzmännern und anderweitigem Anhang werden es nicht bedauern, den weiten Weg bis zur Küste gemacht und die Gastfreundschaft der Metropole von Kalifornien genossen zu haben. San Franciscos Gastfreundschaft ist im ganzen Lande bekannt und die Tage, an denen die Delegaten in unseren Mauern weilen, werden aufs Neue bestätigen, daß San Francisco nicht nur ernst zu arbeiten, sondern auch frohe Feste zu feiern versteht. San Francisco darf sich freuen, daß es zur Konventionsstadt erkoren wurde, und die Delegaten dürfen sich freuen, daß sie unsere Gastfreundschaft genießen werden; so ist beiden geholfen, und hoffentlich werden die Erwartungen beider übertroffen.

Eins ist sicher: in klimatischer Beziehung hätte die Wahl der Konventionsstadt nicht günstiger ausfallen können, denn San Francisco hat selbst im Hochsommer ein Klima, das erträglich ist. Während der mittlere Westen und vor allem der Osten im Sommer infolge der hohen Luftfeuchtigkeit eine Hitze aufweist, unter der Mensch und Vieh leidet und Todesfälle durch Hitzschlag keine Seltenheit sind, ist San Francisco, dessen Ufer von einem kalten Meeresstrom bespült wird, von jeder Kalamität durch Hitze befreit; wir kennen hier die Nächte nicht, in denen man vor Hitze nicht schlafen kann, die Luft ist trocken, und wem es auf der sonnigen Seite der Straße zu warm ist, der braucht nur auf die schattige hinüber zu gehen, um den Temperaturunterschied zu genießen. Wir können also den Delegaten ein angenehmes Klima in Aussicht stellen, ein Sommergeschenk San Franciscos, wie es keine andere Stadt der Union darbieten kann.

* * *

Weil ich gerade beim Wetter bin, will ich berichten, daß es den Anschein hat, als ob die Schwarzseher, welche einen trockenen Winter in Aussicht stellten, Recht behalten sollten; denn die Regenzeit ist noch immer nicht eingetreten. Wir haben im Dezember nur einen Tag Regen gehabt und im Januar bis dato noch gar keinen. Die bisherige Regenmenge beträgt seit Anfang des Herbstes nur etwas über 8 Zoll und sie sollte schon mindestens 15 Zoll betragen, denn das Jahresmittel für San Francisco und das nördliche Kalifornien ist 25.71 Zoll. Dezember und Januar sind im Durchschnitt die Monate mit dem meisten Regen, nämlich 4.5 Zoll. Infolge der großen Trockenheit ist der Graswuchs sehr im Rückstande, und Futtergetreide und Heu sind bereits sehr im Preise gestiegen. Aber der Umschlag kann jeden Tag kommen; das herrschende warme Wetter ist so abnormal, daß es keinen Bestand haben kann. Gestern und vorgestern registrierte das Thermometer 77 Grad und in Los Angeles kroch das Quecksilber bis 88 Grad hinauf, eine Temperatur, wie sie das Wetteramt im Januar noch nie verzeichnet hat.

Es wäre allerdings schlimm, wenn uns die nächsten Wochen keinen Regen bringen sollten; da es aber ebenso billig ist, anzunehmen, daß wir noch reichlichen Regen erhalten, als zu glauben, daß die diesjährige Ernte infolge der Trockenheit ein Fehlschlag werde, so halte ich an meinem Optimismus fest und erwarte den Regen, der unseren Farmern und Obstzüchtern reichen Erntesegen bringen soll.

* * *

Am letzten Mittwoch feierte das republikanische Hauptblatt „Chronicle" seinen 55. Geburtstag durch eine journalistische Leistung, die ihresgleichen sucht. Auf 140 Seiten war ein Lesestoff zusammengetragen, der sich hauptsächlich mit der historischen und kulturellen Entwickelung unserer Stadt und des Staates Kalifornien befaßte, zumeist von Fachleuten geschrieben und daher von dauerndem Werte. In einem Leitartikel bespricht der Herausgeber M. H. de Young die typographische Leistung. Wenn diese 140 Seiten in Buchform mit den für Bücher üblichen Typen gedruckt würden, dann würden sie 22 Bände von je 360 Seiten ausmachen; mit einer Setzmaschine gesetzt würde es 164 Tage genommen haben, den Satz fertig zu stellen, und wenn dieser von einem tüchtigen Setzer mit der Hand gesetzt worden wäre, dann hätte die Arbeit 513 Tage in Anspruch genommen.

Wie viele Tonnen Papier diese Geburtstags-Nummer verschlungen hat, war nicht angegeben, aber es ist anzunehmen, daß ein kleiner Wald daraufgegangen ist, den nötigen Holzbrei zu liefern. Wie lange kann das so weiter getrieben werden? Die Zeitungen und Magazine Amerikas verschlingen jeden Tag Wälder, und wenn das so weiter geht, müssen wir den Holzbrei aus Alaska und aus den Urwäldern Brasiliens holen, denn die Wälder im Nordwesten unseres Landes sind schon jetzt so gelichtet, daß binnen wenigen Jahren der heimische Bedarf an Zeitungspapier nicht mehr gedeckt werden kann, auch nicht von Kanada aus, das in den letzten Jahren bereits einen großen Teil des Bedarfs gedeckt hat.

Frage: Ist der Schund, der täglich gedruckt wird, es wert, daß die Wälder vernichtet werden, und sollten nicht bald, wie kürzlich ein Abgeordneter im Kongreß beantragte, der Umfang der täglichen Zeitungen, besonders der Sonntagsblätter, die durchschnittlich 48 Seiten stark erscheinen, gesetzlich beschränkt werden?

* * *

Der Auto-Moloch fordert jeden Tag seine Opfer. Nach Tausenden zählen sie im ganzen Lande, nach Hunderten im Staate Kalifornien.

Gestern wurde ein blühender Knabe auf dem Wege zur Schule überfahren und getötet, der siebzehnte innerhalb eines Jahres. Soll das so weiter gehen? Man ist allgemein empört über den Vorfall, und die Zeitungen fordern strengere Ueberwachung des Autobetriebs, aber dabei wird es wohl bleiben. Man verlangt strengere Fahrverordnungen, Lizensierung jedes Autolenkers nach bestandener Prüfung und Verurteilung aller, die sich gegen die Ordinanzen vergehen, zu Gefängnisstrafen. Es ist empörend zu sehen, wie halbwüchsige Mädchen oder Jungens am Steuerrad sitzen und durch die Straßen jagen, ohne Rücksicht auf die Fußgänger, und ich wundere mich schon längst nicht mehr, wenn ich von einem Unfall höre, sondern darüber, daß nicht viel mehr Unheil angerichtet wird.

Geldstrafen genügen nicht, um dem Uebel zu steuern; man zahlt und treibt's wie zuvor. Einige Wochen Countygefängnis würden Zeit zum Nachdenken geben, daß das Leben der Passanten in acht genommen werden müsse.

* * *

Ich habe bereits berichtet, daß der Streik der Schiffsverlader, der Monate lang den Fracht- und Personenverkehr auf dem Sacramento gestört und teilweise ganz und gar lahm gelegt hat, zu Ende ist. Die Union hat den Streik verloren; denn es ist den Schiffsgesellschaften gelungen, durch Versprechungen hoher Löhne und dauernder Anstellung Leute von auswärts heranzuziehen, zumeist Neger. Diese setzten ihr Leben aufs Spiel, denn es verging fast kein Tag, an dem nicht einer der Streikbrecher überfallen und gräßlich mißhandelt oder gar getötet wurde.

Man sollte nun denken, daß die Arbeitgeber diese von außen zugereisten Leute, die ihnen die Wiederaufnahme des Verkehrs möglich machten in Schutz nehmen und beibehalten würden; aber nein, der Mohr hat seine Schuldigkeit getan, der Mohr kann gehen; man entläßt die Neger und stellt die alten Leute wieder ein. Das mag ja in gewisser Beziehung seine Berechtigung haben; denn die alten Leute kennen den Betrieb und sind hier ansässig, aber diese Herrenmoral wird doch von jedem gerecht denkenden Menschen verurteilt werden.

* * *

Das Deutschamerikanertum unserer Stadt hat durch das Ableben von Dr. Henry Kreutzmann einen unersetzlichen Verlust erlitten. Dr. Kreutzmann war ein geborener Frankfurter und kam vor 35 Jahren nach San Francisco. Als Chirurg und Geburtshelfer stand er in hohem Ruf und sein liebenswürdiges Wesen verschaffte ihm zahlreiche Freunde. Er war einer der Gründer des Deutschen Vereins und dessen erster Präsident. Als ein Zeichen der Zeit kann es angesehen werden, daß bei der Begräbnisfeier dieses echt deutschen Mannes nicht ein Wort Deutsch gesprochen wurde. Sapienti sat!

Joseph Brucker.

Nordseite-Turnhallekonzert.

Solisten und Orchester bereiten Publikum wieder hohen Kunstgenuß.

Der Besuch der in der Nordseite Turnhalle veranstalteten Sonntagnachmittags-Konzerten ist vielen Bewohnern unserer Stadt fast zum Bedürfnis geworden. Wie gewöhnlich, so war der geräumige Saal auch gestern wieder ziemlich gut gefüllt, und keiner der zahlreichen Anwesenden hatte zu bereuen, daß er gekommen war. Das Orchester bot unter der bewährten Leitung Kapellmeister Hands wieder ganz Vorzügliches und auch die Solisten taten sich rühmlich hervor.

Von den Orchestervorträgen sind besonders zu erwähnen die immer gern gehörte Ouvertüre zu Nicolais Oper „Die lustigen Weiber von Windsor" und der Strauß'sche Walzer „Wein, Weib und Gesang", die von der wackeren Künstlerschar ganz prächtig zu Gehör gebracht wurden, ferner der gleichen zum Beginn des Konzerts mit großer Schneidigkeit gespielte Marsch „Mit Eichenlaub und Schwertern", sowie Klings „Hirtenleben in den Alpen", was aber beim Publikum den größten Beifall fand, was Herz und Gemüt am meisten ergriff, das war ein Potpourri deutscher Lieder. „Wenn die Schwalben heimwärts ziehen", „Das Herz am Rhein", „Was blasen die Trompeten", „Du liegst mir im Herzen", ein jeder Deutscher kennt sie, und fast bei einem jeden rufen sie Erinnerungen an die alten Heimat wach. Andachtsvoll lauschte man den herrlichen Weisen und summte bei den beliebtesten von ihnen auch den Text mit.

Als Meister ihrer Instrumente erwiesen sich die Geiger Arthur Hand und F. Rhys, die mit künstlerischer Vollendung ein Duett „Meine Heimat in Wien" vortrugen und damit reichen und wohlverdienten Beifall fanden.

Frau Elsa Harthan Arendt, die eine wohlklingende Sopranstimme hat, war mit dem Vortrag von Elisabeths Gebet aus Wagners „Tannhäuser" auf dem Programm verzeichnet. Sie hatte sich eine schwere Aufgabe gestellt, entledigte sich dieser aber in anerkennenswerter Weise. Abwechselung in das Programm brachten vom Bayerischen Schuhplattlerverein „Alpenrose" in den Pausen aufgeführte Tänze.

3850 Flu-Fälle
85 Todesfälle
Gemeldet in Chicago

Chicagoer Berichte melden 3850 Fälle von Influenza und 86 Todesfälle als Resultate. Auch 825 Fälle von Lungenentzündung und 139 Todesfälle. Aerzte sagen voraus, daß dies der Anfang einer Influenza-Epidemie ist, wie wir solche im letzten Jahre hatten, die den Tod von Hunderttausenden zur Folge hatte.

Influenza kann verhütet werden, das Ergebnis des letzten Jahres beweist dies. Aerzte empfehlen, daß ein guter Keimtöter häufig gebraucht werden sollte. Wahrscheinlich einer der erfolgreichsten Keimtöter, der während der Epidemie des letzten Jahres gebraucht wurde, war Turpo, das eine Zusammensetzung von den altbekannten Mitteln ist, nämlich aus Terpentin (das seit Jahren der beste bekannte häusliche Keimtöter gewesen ist), aus Kampfer und Menthol auf einer reinmineralischen Basis. Viele Aerzte und Hospitäler gebrauchen und empfehlen Turpo.

Nehmt mehrmals am Tage eine kleine Prise Turpo durch die Nase und die Flu-Keime werden wenig Gelegenheit haben, eine Nist- und Brutstättte zu finden.

Bedenkt, daß Influenza in einer großen Mehrzahl von Fällen sich zur Lungenentzündung entwickelt, darum bereitet Euch jetzt vor.

Kauft eine Kruke Turpo von Eurem Apotheker, solange er Vorrat an Hand hat und gebraucht es nach Anweisung.

Wenn sich trotz aller Vorsichtsmaßregeln Lungenentzündung entwickelt, geht zu Bett und ruft einen Arzt.

Martin Ballmanns Konzert.

Harry Gillmann sprang als Ersatz für den erkrankten Violinisten F. Renk ein.

Martin Ballmanns gestriges Konzert in der Lincoln Turnhalle reiht sich seinen Vorgängern würdig an. Der ausgezeichnete Besuch bewies, daß Meister Ballmann es verstanden hat, sich seinen Platz im Musikleben Chicagos zu schaffen, der ihm nicht leicht streitig gemacht werden kann. Treffliche Leistungen des Orchesters, ausgezeichnete Solisten und nicht zum wenigsten das verständnisvolle Eingehen auf die Wünsche und den Geschmack seines Publikums, das Meister Ballmann bei der Zusammenstellung seiner Programme an den Tag legt, dürften die Gründe dafür sein. Leider macht der Umstand, daß die Halle des Lincoln Turnvereins bereits vor längerer Zeit anderweitig vergeben worden ist, ein Konzert am nächsten Sonntag unmöglich. Das nächste Konzert wird daher erst am 8. Februar stattfinden.

Das gestrige Konzert brachte eine Enttäuschung für das zahlreiche Stammpublikum dadurch, daß Meister Ballmanns ausgezeichneter Violinist Fritz Renk an der Influenza erkrankt war. Ein trefflicher Ersatz aber fand sich in dem Violinisten Harry Gillmann, einem Chicagoer Kind, das seine Ausbildung in Europa erhalten hat. Zusammen mit Professor A. V. Cerny, dem rühmlichst bekannten Cellisten, und der Harfenistin Frau Emma Weast-Biehl brachte er das Trio von Oelschläger in so glänzender Weise zu Gehör, daß ein Beifallssturm ihn zwang, Goubnods Ave Maria zuzugeben.

Die zweite Solistin des gestrigen Tages, Frl. Freya Maria Mack, ist den Besuchern der Ballmann-Konzerte keine Unbekannte. Ihr gestriges Auftreten gab ihr eine weitere Gelegenheit, ihren Ruhm und ihre Popularität zu festigen. Mit Beckers Lied „Frühlingszeit" und dem neapolitischen Ständchen „O Solo Mio" erzielte sie einen durchschlagenden Erfolg, der sich noch steigerte, als sie Strauß' „An der schönen blauen Donau", Goetzes Lied „O schöne Zeit, o sel'ge Zeit" und Gilberts „Püppchen, Du mein Augenstern" sang.

Der übrige Teil des Programms bot die glückliche Mischung von klassischer mit leichter populärer Musik, in deren Auswahl Meister Ballmann stets eine so glückliche Hand gezeigt hat.

Verbündete Vereine.

In der Wicker Park Halle, Nr. 2040 W. North Ave., halten heute abend die Delegaten der zu den Verbündeten Vereine gehörigen Vereine der Nordwestseite eine Versammlung ab, in welcher wichtige Geschäfte erledigt werden sollen. Unter anderem liegt ein Bericht über den konstitutionellen Konvent vor. In den nächsten Tagen wird sich eine Delegation der Verbündeten Vereine nach Springfield begeben, um dort für die Interessen der liberalen Elemente einzutreten.

CASTORIA

Für Säuglinge und Kinder

IN GEBRAUCH SEIT MEHR ALS 30 JAHREN

Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

G. Washington's COFFEE

"MADE IN THE CUP AT THE TABLE"

Erfunden von Herrn Washington im Jahre 1909.

Die ganze vorbereitende Arbeit wissenschaftlich und vollständig vollbracht durch Herrn Washington's Raffinier-Verfahren — das die Holzfasern, Spreu und Abfall ausscheidet.

Die leichtere Art Kaffeebereitung

Keine Kaffeekanne nötig.

Löst sich augenblicklich in heißem oder kaltem Wasser auf. Absolut reiner, schmackhafter Kaffee — stets. Jede Tasse auf Bestellung—kein Kaffeesatz — keine Mühe — kein Abfall.

Broschüre frei.

G. Washington Sales Co., Inc., 334 Fifth Ave. New York

Wegen Mordes.

Werden elf Industriearbeiter der Welt prozessiert.

Monterano, Wash., 26. Jan. In dem für heute angesetzten Prozeß gegen elf angebliche Industriearbeiter der Welt (J. W. W.) wegen Ermordung von vier früheren Soldaten in Centralia, Wash., gelegentlich einer Parade soll ein dritter Antrag auf Verlegung nach einem anderen Gericht wegen Voreingenommenheit der Bevölkerung gestellt werden.

Zehn Angeklagten wird insbesondere zur Last gelegt, Leutnant Warren O. Grimm ermordet zu haben. Der elfte, Elmer Smith, ein Anwalt in Centralia, ist als „Mittäter vor der Tat" angeklagt. Die Verteidigung ruht in Händen von George Vanderveer, der im vorigen Jahr mehrere Industriearbeiter der Welt in Chicago vertreten hat.

Montesano ist der Courtsitz von Grays Harbor County, ungefähr 12 Meilen von Aberdeen entfernt, wohin auf Antrag der Verteidigung der Prozeß aus dem Lewis County, in welchem die Schießerei stattfand, verlegt worden ist.

Lebendig verbrannt.

Greisin setzte Nachtgewand in Flammen und fand schrecklichen Tod.

Die 85jährige Frau Bertha Yeffey, die Großmutter der Aerzte Max und Abraham Kulvin, ist gestern in ihrem Zimmer im Erdgeschoß des ihren Söhnen gehörigen Hauses, Nr. 4514 Forrestville Ave., lebendig verbrannt. Anscheinend stand sie während der Nacht auf und steckte eine Kerze an, wobei dann ihr Nachthemd in Brand geriet. Die auf ihre Hilferufe herbeigeeilten Enkel vermochten ihr nicht mehr zu helfen, zumal da schon das ganze Zimmer von dem Feuer ergriffen worden war. Sie alarmierten die Feuerwehr, welche dann den Brand löschte.

Vor dem Hause Nr. 2525 Milwaukee Ave. stieß gestern nachmittag ein von Stephen Paterka, Nr. 3538 Melrose Straße, gelenkter Kraftwagen mit einer Elektrischen zusammen. Paterka, dessen Auto zertrümmert wurde, sauste kopfüber aufs Straßenpflaster und wurde so schwer verletzt, daß er bereits nach wenigen Stunden im St. Elisabeth Hospital starb.

Die Prohibition.

Unbekannter Mann sinnlos betrunken auf der Straße aufgefunden.

Ein gutgekleideter Mann wurde heute zu früher Morgenstunde in einem Gäßchen hinter dem Morrison Hotel sinnlos betrunken aufgefunden. Sein Zustand wird für bedenklich gehalten. In den Taschen des Mannes fand man außer Resten von Haaröl noch einen Check mit dem Namen John R. Oughton, Dwight, Ill.

An den Folgen einer Holzalkoholvergiftung leidend liegt Frank Keenan, Nr. 435 S. Clark Straße, in bedenklichem Zustand im County-Hospital. Die Polizei wurde von Nachbarn herbeigerufen, als Keenans Zustand ihnen bedenklich vorkam. Sie schaffte den Kranken dann nach dem erwähnten Krankenhaus. Es wurden, wie es heißt, Reste von Holzspiritus in seinem Zimmer gefunden.

MOHAWK SHOE STORE

522 und 524 West North Avenue
Ecke Mohawk Str.

Laden ist am Dienstag, Donnerstag und Samstag abends offen.

Morgen und jeden Dienstag ist

$1 DOLLAR-TAG $1

Ganz lederne Schuhe für Damen (kleine Nummern). — Filz-Slippers für Damen und Kinder. — Schuhe für Kinder. — Arctics für Männer, in allen Größen, $2 wert, für $1.00. —Männer-Gummischuhe, Knaben-Ueber-schuhe, einschnallige Fasson.

Wir verpacken und senden Schuhe nach Deutschland

sept22,mo*

Vom Grundeigentumsmarkt.

Die Zunahme der Bevölkerung und der Mangel an Wohnungen.

Chicagos Bevölkerung ist seit Beendigung des Krieges sehr gewachsen, die Zunahme ist zum größten Teil auf Zuzug infolge der Niederlassung von Industrien und des höheren Lohnangebotes sowie des jährlich stärker werdenden Zuges der ländlichen Bevölkerung nach der Stadt, zum geringeren Teil auf die Zunahme von Geburten zurückzuführen. Der bereits seit einem Jahre sich bemerkbar machende Mangel an Wohnungen ist, trotzdem die Bautätigkeit nach dem langen Ausstand wieder in Schwung gekomen ist, noch größer geworden, denn die Baukosten haben sich in den letzten fünf Jahren nahezu verdoppelt, und das schreckt viele vorsichtige Leute ab, die befürchten, daß, wenn im Verlauf des nächsten Jahrzehnts die Baukosten wieder normal werden, sie an den inzwischen errichteten Gebäuden Geld verlieren werden, da es sehr zweifelhaft ist, ob sie durch erhöhte Mehreinnahmen den Verlust ausgleichen können. Die Mieten steigen infolge dieser Verältnisse beständig und werden voraussichtlich um noch mindestens 25 Prozent steigen, da die Betriebskosten ebenfalls außer allem Verhältnis gestiegen sind. Pocahontaskohle, die beste, welche in dampfgeheizten Gebäuden gebraucht wird, kostet jetzt, im Keller verstaut, doppelt so viel wie vor fünf Jahren, die Hausmeister erhalten über fünfzig vom Hundert mehr Lohn, und wene es eine Klasse Arbeiter giebt, die zu einer solchen Lohnerhöhnug berechtigt ist, ganz abgesehen von den hohen Kosten des Lebensnuterhalts, so sind es diese Leute, deren Arbeitszeit in den sieben Wintermonaten von 5 Uhr morgens bis 10 Uhr abends dauert, jeden Tag in der Woche. Die Steuern sind oder werden in Bälde um die Hälfte höher sein als vor fünf Jahren, alle Anstreicher-, Schreiner-, Plumber- und sonstige Arbeiten kosten das doppelte, die Mieten sind aber bislang noch nicht doppelt so hoch, wie vor Beginn der Teuerung, nur in ganz vereinzelten Fällen, im Durchschnitt knapp ein Viertel höher, wenn so viel. So erklärt es sich auch, daß kleinere Zinshäuser noch fast zu demselben Preise im Markt sind, wie damals, der Hausbesitzer verdient zu wenig am Kapital, hat vielfach in den Jahren der Kriegszeit noch Geld zugesetzt, und um einen Ausgleich zwischen den erhöhten Ausgaben nud den Einnahmen zu schaffen, müssen notwendigerweise die Mieten gesteigert werden. Diese Tendnz wird auch, nach Ansicht von rfahrenen Grundeigentumshändlern, anhalten, bis eben alles wieder normal ist, die Steuern werden aber hoch bleiben, und so ist auf ein beträchtliches Fallen der Mieten in absehbarer Zeit nicht zu rechnen. Ob die Bevölkerung der Stadt nun drei oder vier Millionen geworden ist seit der letzten Volkszählung, läßt sich nicht sagen, darüber muß man die Berechnung abwarten, die in Washington statfindet, drei Millionen dürften es aber wohl sein.

Mode-Neuheiten.

(Eigendienst der „Abendpost.").

Rockmuster.

Ein Rock mit Quetschfalten bleibt immer modern. Das hier gezeigte Muster sieht einen Gürtel aus gleichem Material vor, der zum Rock getragen wird.

9526

Größe 26 erfordert 2⅜ Yards 44 Zoll breites Material.

Schnittmuster Nr. 9526 in Größen 26—32 Zoll Taillenmaß.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 12 Cents zu beziehen durch die „Mode-abteilung der „Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und „Money Orders" sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

— Energisch. — Bekannter (zum Mitglied eines Gesangvereins): „Ihre Frau kann wohl sehr zornig werden?" — „Na, ich sage Ihnen, einmal, als wir Probe hatten und ich um Mitternacht noch nicht zu Hause war, da ist sie gekommen und hat den ganzen Gesangverein aufgelöst."

— Gemütlich. — Strolch (zu seinem Transporteur): „Ist das 's Gf'fängnis, was man dort in der Ferne hinter den Bäumen sieht?" — „Jawohl!" — „Na, dann können S' ja wieder umkehren, Herr Genbarm.. jetzt find' ich mich schon allein zurecht!"

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"
225 W Washington St.

Price per Copy.......... 2 Cents
" per Month.......... 55 Cents
By mail, in the states of Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota and Ohio, per year.......... $4.50
Including "Sonntagpost" per year.......... $6.50
In all other States the price will be per year.......... $5.00
Including "Sonntagpost" per year.......... $7.00
Price per "Sonntagpost".......... 5 Cents

„Abendpost"-Gebäude: 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str und Franklin Str.
Chicago Telephon: Franklin 3900 Illinois

Preis jeder Nummer 2 Cents, ins Haus geliefert per Monat 55 Cents
Per Post in den Staaten Illinois Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan Missouri Minnesota und Ohio.......... $4.50 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost".......... $6.50 per Jahr
In allen anderen Staaten ist der Preis.......... $5.00 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost".......... $7.00 per Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer.......... 5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

32. Jahrgang. — Nr. 21.

„An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen."

England mobilisiert die Kaukasusrepubliken und seine Mittelmeerflotte, dem Vordringen der russischen Soviettruppen nach Persien und Indien Einhalt zu gebieten. Frankreich mobilisiert Polen und schickt eigene Truppen und seine erfolgreichsten Heerführer zum Kampfe gegen die Heere der Soviet-Regierung, die Polen bedrohen, bezw. den Polen, das von ihnen beanspruchte große Gebiet streitig machen.

Der Krieg ist tot, — es lebe der Krieg! — Der Krieg um Erhaltung des Friedens; oder der Krieg behufs Sicherstellung der Beute und Beschützung der sogenannten Sieger in ihrem Besitz!

Die Völkerliga ist noch nicht vollständig. Der Bund, welcher alle die herrlichen Errungenschaften des alten mit dem Waffenstillstand vom November 1918 beendeten Krieges sicherstellen soll, ist noch nicht geschlossen. Und schon zeigt sich's, unverkennbar, daß nicht die Friedenserhaltung, sondern Kriegführung seine erste und größte Aufgabe ist. Der große Krieg ist noch nicht begraben und eine ganze Reihe kleiner — noch kleiner! — Kriege ist schon lebhaft im Gange: andere, größere, bereiten sich vor. Und Amerika, der wirkliche Sieger in dem beendeten großen Kriege, das weitaus stärkste Einzelglied, das den Völkerbund schließen und ihm Leben und Kraft geben sollte, steht abseits und fragt sich, was soll ich tun?

Was England und Frankreich jetzt unter Benutzung der Kaukasusrepubliken und Polens tun, bezw. zu tun sich anschicken, ist eben das, was die Völkerliga tun müßte, wenn sie schon in der in Versailles erdachten Form und Gliederung bestände. Es ist das, was jetzt Amerika tun müßte, wenn es „rechtzeitig" und ohne Vorbehalte der Liga beigetreten sein würde: Es gilt das britische Weltreich zu schützen, es in seinem Bestand sicherzustellen vor allen möglichen Gefahren; und es gilt Garantien zu schaffen für Frankreichs zukünftige Sicherheit. Deshalb mobilisiert und bewaffnet England alle wehrfähigen Söhne der Kaukasusländer zum Kampfe gegen das bolschewistische Rußland, deshalb muß Polen mobilisieren und seine Mannen unter der Führung französischer Heerführer gegen die Soviet-Truppen marschieren lassen. Polen muß möglichst groß werden, damit es ein starkes Bollwerk werde gegen Rußland und als Frankreichs Vasall eine stete Drohung sei Deutschland gegenüber. Und die Kaukasus-Republiken müssen bis zum letzten Mann kämpfen, sich unabhängig zu erhalten, damit sie ein starker Schutzwall werden für Persien und Indien; für das britische Reich.

Es ist Völkerliga-Arbeit was England und Frankreich da jetzt tun. Unter Artikel 10 des Covenant sind Polen und die Kaukasus-Republiken berechtigt die Hilfe der Liga anzurufen zum Schutze gegen die Soviet-Heere. Und wenn es Liga-Arbeit ist, so würde diese Arbeit den Ver. Staaten zufallen, wenn diese schon Liga-Mitglieder wären. Denn alle übrigen Ligamitglieder würden zweifellos einstimmig und mit Recht darauf hinweisen und betonen, daß Amerika von allen Mächten zweifellos die reichste und stärkste ist und am besten befähigt die Mühsal und Kosten zu tragen. Noblesse oblige — „Hahnemann geh' du voran, du hast die größten Stiefel an", würde es heißen.

Wie gefällt dem guten friedensseligen, vertrauenden Amerika die Gefahr, der es durch Verzögerung der Annahme des Covenants entronnen ist; wie die Aussicht, die sich angesichts der sozusagen verfrühten Entwickelung der Dinge, für später eröffnet, für den Fall, daß das Völkerbundabkommen doch noch o h n e starke Vorbehalte angenommen werden sollte?

Aus Deutschland wird gemeldet, daß das Fehlen amerikanischer Vertreter an den verschiedenen mit der Durchführung des Friedensvertrages betrauten Kommissionen dort auf's Schmerzlichste berührt, weil man darauf vertraut hatte, daß das gerechte und unparteiische (oder doch n i c h t in dem Maße wie gewisse europäische Mächte, haßerfüllte und rachedürstige) Amerika für eine einigermaßen gerechte Anwendung und Durchführung sorgen werde. Es ist gewiß sehr zu bedauern, daß dem armen Deutschland auch noch diese bittere Enttäuschung werden mußte Dank unserem Zögern, den Friedens- und Völkerbundvertrag zu ratifizieren — es kann nichts ändern an der Haltung derer, die in der Ratifizierung des Vertrags und Völkerligaabkommens die Gutheißung eines himmelschreienden Unrechts und das Heraufbeschwören großer Gefahren für Amerika sehen! — —

Der deutsche Gesetzentwurf gegen das Glücksspiel.

Obwohl die heutige deutsche Regierung nicht nur die alte preußisch-süddeutsche Klassenlotterie in vollem Umfange aufrecht erhält, sondern auch private Lotterien duldet und mit ihrer jüngsten Prämienanleihe gleichfalls auf die Spiellust des Volkes spekuliert hat, ist sie andererseits doch scharf hinter den Glücksspielern her, gewerbsmäßigen wie gelegentlichen. Das Reichsjustizamt hat wenigstens einen Gesetzentwurf ausgearbeitet, der die Bestimmungen des alten Strafgesetzbuches über das Glücksspiel neu faßt und verschärft. Solange in Berlin der von Noske verhängte Belagerungszustand herrschte, ging man in der Reichshauptstadt auf Grund des vom Oberbefehlshaber der Marken erlassenen Spielverbots gegen die Glücksspieler vor. Als dann der Belagerungszustand aufgehoben wurde, war man aber wieder auf die alten Gesetzesparagraphen angewiesen und konnte mit deren Hilfe anscheinend der zu einer wahren Volkskrankheit ausgearteten Spielwut des Volkes nicht gehörig zu Leibe gehen. Daher der neue Gesetzentwurf. Die Regierung behauptet allerdings, die Vorarbeiten zu dem Entwurf hätten schon vor vielen Monaten begonnen und er wäre der Nationalversammlung auch dann vorgeschlagen worden, wenn der Belagerungszustand noch weiter bestanden hätte. Das mag seine Richtigkeit haben. Indessen liegt die Annahme, daß die gegenwärtige Ohnmacht der Behörden gegen das Spielunwesen auf die beschleunigte Einbringung des Gesetzentwurfs von entscheidendem Einfluß gewesen ist, auf der Hand.

Die Zustände nicht nur in Berlin, sondern auch in anderen großen Städten des Landes sind auch danach angetan, einen scharfen Eingriff in die Glücksspielepidemie zu rechtfertigen. Die Klasse der im Kriege rasch reich Gewordenen besitzt nur ein recht mangelhaft ausgebildetes moralisches Verantwortlichkeitsgefühl. Die Leute wissen nicht, wie sie das mit leichter Mühe und oft genug auf krummen Wegen gewonnene Geld ausgeben sollen. Denn auch das will gelernt sein, wie man Geld mit Anstand und Nutzen ausgibt. So schossen überall im Lande, vor allem aber am Strande der Spree, die Spielklubs wie Giftpilze über Nacht hervor und sogen am Marke des Volkes.

Wenn das Spielen sich bloß auf die Kreise beschränken wollte, die über das nötige überflüssige Kapital dazu verfügen, so wäre die Gefahr schließlich nicht so groß. Aber wo gespielt wird, da sammeln sich in der Regel auch allerhand Aasgeier der menschlichen Gesellschaft. Man spielte auch vor dem Kriege in Deutschland. In der sogenannten „Gesellschaft" bediente man sich gern des Nervenkitzels des Glücksspiels, um sich ohne besondere geistige Anstrengung in müßigen Stunden die Zeit zu vertreiben. Auch in den Offizierskreisen machten die Herren ziemlich regelmäßig ihr „Jeuchen". wenn hierbei auch einschränkend und anerkennend hervorgehoben zu werden verdient, daß viele Regimentskommandeure ein offizielles Spielverbot erlassen hatten. Gespielt wurde deswegen doch, und mancher zu den besten Hoffnungen berechtigende junge Mann ging dabei um die Ecke. Aber man wußte sich in jenen Kreisen vor dem gewerbsmäßigen Glücksspieler zu hüten. Nicht so in den modernen Spielklubs. Dort treiben diese Abenteurer ihr ruchloses Handwerk meist ungestört. Und was noch schlimmer ist, es finden dort auch allerhand andere zweifelhafte Elemente Eingang, die Ort und Zeit für günstig halten, ihre verbrecherischen Netze auszuwerfen. Dazu kommt noch der Umstand, daß die überwiegende Mehrzahl der bestehenden Spielklubs nicht gegründet wurde, um einem vorhandenen Bedürfnisse zu entsprechen, sondern daß dieses Bedürfnis durch sie erst erweckt wird. Nicht der Spieler wartet auf den Klub, sondern der Klub auf den Spieler, den er erst durch allerlei Mittel, die man kennt, anlockt.

Nach dem Gesetzentwurf soll jedes öffentliche Glücksspiel im Gebiete des Reichs verboten sein. Als öffentlich veranstaltet gelten aber auch ausdrücklich solche in Vereinen und geschlossenen Gesellschaften, wenn sie gewohnheitsmäßig veranstaltet werden. Bestraft wird nicht bloß der Unternehmer, sondern auch jeder einzelne Spieler. Die auf Zuwiderhandlung gesetzten Strafen werden gegen früher wesentlich verschärft. Neben schweren Freiheitsstrafen, die beim Spieler bis zu sechs Monaten, bei Unternehmern bis zu zwei Jahren, beim gewerbsmäßigen Spieler bis zu fünf Jahren Gefängnis reichen, sind hohe Geldstrafen bis zu zweihunderttausend Mark angedroht. Als Nebenstrafen sind Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte, Zulässigkeit von Polizeiaufsicht, Unterbringung im Arbeitshause, Urteilsveröffentlichung und bei Ausländern Verweisung aus dem Reichsgebiet vorgesehen. Die Grenze zwischen gewerbsmäßigem Spiel, dem aus Leichtsinn und Leidenschaft und dem zur Unterhaltung sind eben so verschwommen, daß sie schwer erkennbar sind. Die Berliner Regierung möchte darum das Uebel an der Wurzel fassen und allem Spiel ein Ende machen. Ob sie in ihrem Gesetzentwurf aber nicht das Kind mit dem Bade ausschüttet und vergißt, daß man in einem freien Staatswesen einem unbescholtenen und verantwortlichen Menschen nicht ohne Weiteres ein Verbrechen daraus machen kann, daß er einmal ein Spielchen macht, ist freilich eine andere Frage. Hier in Amerika hat sich das Volk an derartige Beschränkungen der persönlichen Freiheit gewöhnt. Werden die Deutschen es auch?

Ein neuer Wasserweg nach Vorderindien? — Nach dem „Neuen Orient" wollen die türkischen Friedensdelegierten beim Viererrat in Paris das Projekt eines Schiffahrtsweges nach dem Stillen Ozean unterbreiten, das bereits 1912 in Stambul vorlag, aber der hohen Kosten wegen nicht in Betracht gezogen wurde. Unterdessen hat man die Frage mehr von der Erschließungsmöglichkeit Mesopotamiens geprüft. Das Projekt gliedert sich in drei Teile: 1. Die Schaffung eines Hafens in Aleppo durch Kanalisierung des Orontos und der Wasserwege, die den See von Antiochien mit der Ebene von Aleppo verbinden. 2. Die Anlage eines Kanals von Aleppo durch die ausgedehnte Sumpfniederung von Sabdecha nach dem Euphrat bei Balis. 3. Die Verbesserung des Schiffahrtsweges (Euphrat) von Balis nach Bassoab am Persischen Golf.

* * *

Eine Sammlung von Galgenstricken. — Eine der merkwürdigsten Sammlungen, die je angelegt worden sind, war wohl die jenes Londoner Sonderlings, der — Galgenstricke sammelte. Seine Sammelleidenschaft war nur auf solche Stricke gerichtet, die dazu gedient hatten, einen Menschen in das Jenseits zu befördern. Zur Vermehrung seiner Sammlung unternahm er selbst große Reisen, sodann hatte er aber in den verschiedensten Ländern Freunde und Bekannte, die ihn bei seinem Sport unterstützten. Alle Scharfrichter der Erde wußten, daß sie bei ihm auf Abnahme der Stricke rechnen konnten, mit denen zum Galgen verurteilte Verbrecher vom Leben zum Tode befördert wurden. Und so kamen denn aus allen Teilen der Welt Stricke an, denen stets eine Urkunde beigefügt sein mußte, durch die beglaubigt wurde, daß der betreffende Strick bei einer Hinrichtung verwendet worden war. Das Glanzstück der Sammlung war ein Strick, der aus feinster Seide bestand und für den sein Besitzer 2000 Fr. bezahlt hatte. Dieser Galgenstrick hatte aber auch die Ehre gehabt, von einer sehr hohen türkischen Persönlichkeit zur Ausführung des ihm vom Sultan befohlenen Selbstmordes benutzt zu werden.

* * *

Glückwunsch für die Angebetete von 200 Jahren. Wie man vor 200 Jahren seiner Angebeteten die Glückwünsche zum Jahreswechsel darbrachte, gibt nachstehendes Schreiben zu erkennen, welches den 1662 zu Nürnberg erschienen „Neu Aufgerichteten Liebs-Cammer" entnommen ist. Es lautet:

Hoch-Tugendhaffte und schönste Jungfrau, Bey Gottlob glückseligem Schluß deß Alten, und fröligem Antritt des Neuen Jahrs, treibt mich die vor diesem zum offtern erklärt Dienst-begierde, meiner Schönsten und in Ehren herzgeliebten Jungfrauen von dem Allmächtigen einen erfreulichen Anfang dieser verneuten Zeit und danebst vieler anderer Jahre glückliche Erfüllung, hertzlichst zu wünschen. Der Allerhöchste, welcher unser aller Thun anfängt, mittelt und endet, dazu der Zeit ihren Ursprung und Ausfluß eröffnet, wolle die Zierreichen Rosen ihrer holdseligsten Jugend nach wie vor in ihrer behäglichen frischen Blüthe erhalten, vor Anwehung wiedriger Gesundheit- und Glücks-Stürme unter seinen Gnaden-Flügeln beschirmen, und ihren Stand mit allem Jungfräulichen Wohlergehen gesegnen und krönen: mir aber die vielverlangte Gelegenheit schenken deroselben meinen ergebenen Gehorsam mit würklichen Diensten besser in diesem neuen, wie in dem abgewichenen Jahr, zu beglauben. Welches die schönste und liebste Jungfrau mit ihrer huldreichsten Befehlung zu befordern und veranlassen geruhe; in ungezweifelter Versicherung, daß nächst göttlicher Gnade die ihrige das theuerste Präsent sey, welches ich mir selbst zum Neuen Jahr wünsche. Ihrer Tugenden Dienst-eigener Knecht N. N.

Heute mir, morgen dir.

**Sechs Wochen war mein Vetter krank,
Doch ward geheilt er, Gott sei Dank!
Des Arztes Rechnung war sehr fett:
Mein Vetter liegt auf's Neu im Bett.**

Puncto Heiratsanträge durch Frauen soll das Schaltjahr die gehegten Erwartungen bisher nicht erfüllt haben...... Die Mädchen von heute sind eben so geschäftserfahren, daß sie einsehen, sie könnten bei der allgemeinen Teuerung zwei Personen n i c h t ebenso gut ernähren wie eine....

Früher verstand man unter Abrüstung offenbar etwas Anderes als heute.... Am 2. Juni 1784 entließ der Kongreß der Vereinigten Staaten alle Truppen mit Ausnahme von 25 Soldaten zur Bewachung von Fort Pitt und 55 Mann zur Bewachung von Waffenmagazinen in West Point und anderen Orten, sowie einer entsprechenden Anzahl Offiziere....

Das britische Preßbureau läßt von sich hören.

Vor einigen Tagen wurde aus Warschau gekabelt, in Batum sei die Mutter Leon Trotzkys festgenommen worden. Wörtlich hieß es in der Meldung: „Eine umfangreiche Korrespondenz, die von ihrem Sohn und anderen Bolschewistenführern stammt, wurde bei ihr vorgefunden. Im Verlauf ihrer Vernehmung gab sie zu, mit einer Mission für Transkaukasien betraut zu sein." Wahrscheinlich stammt diese interessante Meldung aus derselben Quelle, aus der vor ungefähr einem Jahre die Kabelmeldung geschöpft wurde, Trotzkys Tochter sei mit zwölf Millionen Rubel in Warschau eingetroffen. Leon Trotzky hat nämlich eine Tochter niemals gehabt und seine Mutter hat er verloren, als er noch ein kleines Kind war. So wird die Welt belogen und weiß es nicht. Obschon sie es eigentlich wissen könnte.

Der Amerikaner John Spargo, der ehedem der sozialistischen Partei angehörte, sich aber während des Krieges von ihr trennte, betrachtet den Ursprung der J. W. W.-Bewegung als durchaus amerikanisch, obschon sie der bolschewistischen Bewegung ähnlich sähe. Diese Bewegung, so führt er aus, sei der Protest der eingewanderten Arbeiter, für die es weder gesetzliche noch politische Mittel gebe, ihren Beschwerden Beachtung zu sichern.

So würden auch w i r gerne einmal enterbt werden, wie Henry Astor es einst von seinem Vater William B. Astor wurde.... Das Eigentum Henrys, das nun versteigert wird, schließt „nur" drei Theater, 60 Wohnhäuser, 38 Tenementhäuser, 38 vermietete Bauplätze, sieben Fabriken und verschiedenes andere „Real Estate" ein....

Merkwürdiger Platz für Leichdörner.

Wie wir lesen, empfiehlt sich ein „Kontinentaler Chiropodist" mit Versicherung, daß er Hühneraugen von allen gekrönten Häuptern Europas entfernt habe.

Unser Briefkasten.

Bruder Lustig. — Weshalb soviele Frauen bei dieser Kälte armlose und knielange Unterwäsche tragen? Weil ihr Gatte sich 'ne Lungenentzündung holen würde, wenn er's versuchte.

Schrecklich aber wahr!

**Dieser Reim besagt die Wahrheit,
Ob auch sehr das Versmaß hinkt:
Keine Olle ist so rosig,
Wie sie morgens früh sich schminkt.**

Und wie steht's mit den Löchern in den Bretzeln?

„Leidet Krause immer noch an Unverdaulichkeit und Magenbeschwerden?"
„You bet! Erst gestern hat er mir wieder erzählt, daß er das Loch im Doughnut entschieden dem Teig vorziehe."

Buntes Allerlei.

Milwaukee, Wis. — Chester Gallen hatte seine Aufmerksamkeit so emsig aufs Holzhacken konzentriert, daß ihm dabei schließlich die Zunge zum Halse heraushing. Dies sollte man wenigstens annehmen, wenn man in einem Polizeibericht liest, daß er bei der besagten Arbeit mit seiner zweischneidigen Axt sich die halbe Zunge abschnitt.

New York. — Bridget Moriarity hatte ihrem Gatten John $15 gegeben, um einen lange ersehnten Papagei für sie zu kaufen. Statt dessen kehrte er mit einem Affen heim. „Eine derartige Unterschiebung," erklärte Richter Smith, „ist unverzeihlich. Der Preisunterschied zwischen einem Papagei und einem Affen beträgt mindestens $5. So viel werden Sie zu zahlen haben, John, und dann noch die Gerichtskosten."

Milwaukee, Wis. — J. Joseph, ein Pelzeinkäufer, ist von einer längeren Geschäftsreise heimgekehrt. Er erklärt, daß die Zahl der Katzen im Lande bald beträchtlich zunehmen wird. Katzenfelle werden zur Zeit auf $1.50 bewertet. Wie heißt „zunehmen"? Soll doch wohl abnehmen heißen!

Batavia, N. Y. — Die Karriere des 17jährigen Flodd Oraminot von hier weist sicherlich genug Abwechslung auf. Innerhalb sechs Monate ist er Kohlengräber, Tagelöhner, Verkäufer, Maschinist, Farmer und Grocery Clerk gewesen. Jetzt bemüht er sich bei der Erziehungsbehörde um Wiederaufnahme in die Hochschule. Er sagt, er möchte gern wieder als Schuljunge anfangen.

Boston, Mass. — Jessie Pomeroy, der vierzig Jahre in Einzelhaft zugebracht hat, wird seitdem er ein Junge war, zum ersten Mal vor die Oeffentlichkeit treten, und zwar bei einer von den Insassen des Strafgefängnisses veranstalteten „Minstrel Show". Vor drei Jahren wurde durch die Verfügung des Gouverneurs die Einzelhaft in Gefängnisstrafe umgewandelt. Pomeroy wird einige seiner eigenen Gedichte rezitieren. Zwölf Mal hat er während seiner Strafzeit versucht aus dem Gefängnis zu entfliehen. Während der letzten Jahre hat er sich jedoch „gebessert". Statt vergebliche Fluchtversuche zu unternehmen verfaßt er seitdem Verse. Eine Anzahl dieser hat er in der Gefängniszeitung unter dem Pseudonym „Grandpa" veröffentlicht. Pomeroy ist jetzt 60 Jahre alt. Er ist seit seinem 17. Lebensjahre Gefangener, für Verbrechen, die er als Knabe begangen hat.

Wie sie heute singen würden.

Von Karl Albert Wilhelm.

**Ueber allen Kneipen ist Ruh' ....
In jeder Schenke spürest du
Kaum einen Hauch ....
Der „Barkeep" verkauft nur noch Cider,
Balde, Freund, leider,
Säufst du ihn auch.**

*

**Stell' auf den Tisch die leere Kognakflasche,
Und wenn man's sieht, mir ist es einerlei,
Weil ich statt Schnaps jetzt doch nur „Near Beer" nasche...
Au weih! Au weih!**

*

**Im tiefen Keller sitz' ich hier
Und schaffe hart und lange,
Seitdem verboten ist das Bier,
Hab' ich 'ne Kupferschlange.
Jetzt mach' ich meinen Schnaps allein,
Weil ich den Rummel kenne,
Mag jeder and're trocken sein — — —
Ich brenne, brenne, brenne!**

**Ich hatt' einen Kameraden,
Doch ging er leider hopps,
Macht' „Moonshine" in der Küche,
Infolge der Gerüchte
Erwischten ihn die „Cops"!**

(Für die „Abendpost.")

Von der Warte am Rhein.

Eine große Ueberschwemmung. — Die deutschen Assignaten und Notgeld. — Deutsche Greueltaten. — Das deutsche Notopfer. — Gegner des Einheitsstaats. — Amerikanische Gesundheitspflege. — Made in Germany.

H o r c h h e i m bei Coblenz, 30. Dezember 1919.

Außer den uns zum Weihnachtsfest vom Reichsfinanzminister Erzberger gestifteten Gaben in der Form von neuen Steuern fast unerschwinglicher Höhe, hat jetzt auch noch der Himmel, oder wenn das zutreffender erscheint, die Natur, ihr reichliches Scherflein beigetragen: Eine gewaltige Ueberschwemmung des Rheins, der Mosel, der Lahn und ihrer Nebenflüsse und Bäche, infolge sintflutartigen Regens und der Schneeschmelze in den Gebirgen! Seit 1882 stand das Wasser nicht mehr so hoch in den an den Rhein und die Mosel grenzenden Straßen von Coblenz, und den anderen von diesem Unheil heimgesuchten Orten, und der angerichtete Schaden wird bereits auf viele Millionen Dollars berechnet. Wir rechnen hier schon nach amerikanischer Währung, da die Mark mit knapp 7 Pfennigen schon so tief im Kurs stehen, daß sie bei der Wertschätzung nicht mehr in Betracht kommen und bald nicht mehr gelten werden, als die Assignaten der ersten französischen Republik, von denen ich noch einige, aus einer Erbschaft herrührend, als Sehenswürdigkeit in meiner Brieftasche bewahre. Aber selbst diese Banknoten haben noch einen gewissen Wert, indem sie von Sammlern von Raritäten, wie anderes altes Gerümpel aufgekauft werden. So geschieht es auch mit dem Notpapiergeld und den Scheidemünzen, die von den deutschen Städten in großer Zahl verausgabt werden, um dem Mangel an kleinen Geldzeichen abzuhelfen. Ein Bekannter von mir hat mehrere tausend Stücke solcher Zahlungsmittel, von 1 Pfennig aufwärts, gesammelt, die nach seiner Ansicht später einmal einen großen Wert haben würden. Ein gutes Geschäft machen hierbei die Gemeinden, die solches Notgeld verausgabten, da vieles davon nicht wieder eingelöst werden wird, infolge dieses Sammelsports und von Verlusten auf andere Weise.

Noch immer machen Berichte über deutsche Greueltaten die Runde durch die ausländische Presse. So hat nach der Brüsseler „Etoile belge" ein Kriegsgefangener namens Demonstier erzählt, er sei bis zum 4. November im Gefangenenlager in Quedlinburg eingesperrt gewesen, wo sich noch andere Gefangene der Alliierten befänden. Man habe ihnen dort alle Zeitungen vorenthalten, und seit einem Jahre auch keinen Briefwechsel mehr gestattet. Er sei mit drei anderen Gefangenen aus dem Lager entwichen und unter großen Schwierigkeiten über die holländische Grenze geflüchtet. Die amtlichen Ermittlungen ergaben, daß in Quedlinburg schon seit März 1919 sich überhaupt keine alliierten, sondern nur noch russische Gefangene befanden, und daß der Belgier Demonstier bereits am 22. Dezember 1918 als freier Arbeiter nach Hecklingen in Anhalt entlassen wurde, worüber seine eigene schriftliche Erklärung vorliegt. Auf seine Heimschaffung nach Belgien hat Demonstier freiwillig und schriftlich verzichtet. Da solche Schauergeschichten zum Schaden Deutschlands immer wieder erzählt und leider auch im Ausland geglaubt werden, so wissen die Leser zu beurteilen, welche Bewandtnis es damit hat. — —

Wie Pariser Zeitungen, berichtete jetzt auch die Londoner „Morning Post", die Alliierten erwarteten, daß das deutsche „Notopfer" 80—100 Milliarden Mark ergeben werde, die für die Zwecke der Wiedergutmachung verwendet werden sollen. Universitätsprofessor r. Brentano erließ einen flammenden Einspruch an Minister Erzberger gegen die von ihm Notopfer benannte Beschlagnahme fast der Hälfte des deutschen Nationalvermögens, und andere hervorragende Männer folgten seinem Beispiel. Herr Erzberger ließ sich bisher nicht von seinem Steckenpferd herunterbringen. Das Notopfer sollte zur Aufbesserung der verrotteten Finanzlage des Reiches verwendet werden; daß die Alliierten es beschlagnahmen könnten, erschien ihm unmöglich: das sei gegen das Völkerrecht! Nun wird der Herr Finanzminister wohl endlich mal anfragen müssen, wie die Alliierten über dieses „Völkerrecht" denken, und den Steuerzahlern dann mitteilen, ob er noch immer der Ueberzeugung ist, daß er die vielen Milliarden des Notopfers in den Reichsschatz überführen kann. Ein scharfes Urteil über Herrn Erzberger fällte gestern der frühere Landwirtschaftsminister, Freiherr v. Schorlemer, einer der größten Grundbesitzer in der Rheinprovinz, in einer Tagung der Landwirtschaftskammer, indem er unter stürmischem Beifall der Zuhörer erklärte: „Mit der Verteuerung der Lebensmittel steigern sich die Ansprüche der Arbeiter und Beamten, und das Ende dieser Bewegung ist nicht abzusehen, solange wir keinen Kredit im Ausland finden und solange die Reichsfinanzverwaltung einem Manne anvertraut bleibt, dessen Dilettantismus nur durch die Rücksichtslosigkeit übertroffen wird, mit der er auf den völligen Ruin des Vaterlandes lossteuert. Wenn wir täglich 50 Millionen Mark ungedeckte Noten drucken, dann werde sicherlich weder das Reichsnotopfer noch die sonstigen neuen Steuern die Reichsfinanzen wieder ins Gleichgewicht bringen können." Es herrscht eine gewaltige Gährung im Reich wegen der Unfähigkeit der Regierung, bessere Zustände zu schaffen, und es ist ziemlich sicher, daß die Wahlen zum Reichstag, die so oft schon verschoben wurden und erst im Frühjahr stattfinden sollen, eine große Enttäuschung für die Regierungsparteien sein werden. —

Auch der Plan der Reichsregierung, aus Deutschland einen Einheitsstaat zu machen, findet nur wenig Gegenliebe. Die Altpreußen an beiden Ufern der Elbe wollen Preußen bleiben, und wie bis zur Revolution die Vormacht bilden; die Bayern, Württemberger, Sachsen, Badener, Hessen und der ganze Troß der Kleinstaaten machen ihre Stammes- und staatlichen Sonderrechte geltend; sie wollen eine Republik mit Bundesstaaten-Charakter, weil sie befürchten, von dem Wasserkopf Berlin stiefmütterlich behandelt zu werden. In den Zeitungen und Volksversammlungen in den verschiedenen deutschen Vaterländern, zur Zeit ohne Landesväter, besonders in den süddeutschen, voran Bayern, wird ganz entschieden gegen den „Berliner Einheitsstaat" Front gemacht, und wo das Gegenteil der Fall ist, unterliegt es keinem Zweifel, daß eine Beeinflussung von Berlin aus vorliegt. Das Vernünftigste wäre wohl, wenn die deutsche Republik sich die U. S. A. zum Vorbild nähme, wo alle Staaten gleiche Rechte haben und keiner den anderen überschatten kann. Aber dann kämen ja die vielen Minister mit ihrem kostspieligen Beamtenapparat um ihre Stellen, die auch von den Herren Sozialisten und ihren Verbündeten als berechtigte deutsche Eigentümlichkeit angesehen werden. Von den 168 Ministern der 25 Staaten müßten dann etwa 160 über die Klinge springen, und mit ihnen ein Heer von anderen Exzellenzen, Geheimen und wirklichen Räten u.s.w. Der preußische Ministerpräsident Hirsch ist natürlich als Preuße und Mehrheitssozialist, wie auch seine erbitterten Gegner, die Unabhängigen und Kommunisten, für den Einheitsstaat. „Aber," so äußerte sich Exzellenz Hirsch, „die Herren haben ihre alten Titel beibehalten", ein sofortiges positives Ergebnis der auch von den anderen Ländern außer Preußen gewünschten Besprechung sei nicht zu erwarten, doch würden die preußischen Vertreter die Vorurteile gegen Preußen zerstreuen und greifbare Vorschläge machen können." Bis es dahinkommt, wird noch viel Wasser den Rhein hinabfließen. „Wenn wir uns von den Berlinern überreden lassen, fahren sie die Reichsdroschke, und wir dürfen nebenher laufen", äußerte sich neulich ein Führer der bayerischen Bauernbündler, und das ist die Ansicht der meisten Bayern.

Ich weiß nicht, ob die Straßen in den amerikanischen Städten jetzt tadellos rein gehalten werden und nicht nur zur Zeit bevorstehender Wahlen, aber hier sorgt die amerikanische Besatzung dafür, und bedroht die zuwiderhandelnden Behörden mit Strafe. In den Straßenbahnwagen müssen die kleinen Oberlichtfenster stets offen bleiben, um die Lüftung ordentlich durchzuführen, und den Barbieren ist, was wohl von allen ihren Kunden beifällig aufgenommen wurde, bei Strafe befohlen worden, ihre Geräte antiseptisch zu behandeln, ein ärztliches Zeugnis zu besitzen, daß sie nicht an ansteckenden Krankheiten leiden, und daß sie sich jedesmal die Hände gründlich waschen, ehe sie ihr Kunden bedienen. In dieser Hinsicht nimmt man es hier nicht allzu genau, und die erschreckend große Zahl von Erkrankungen an Furunkeln und Bartkrätze ist zum Teil auf die bisher übliche mangelhafte Vorsicht der Herren Verschönerungsräte zurückzuführen, die recht eklig werden konnten, wenn man sie auf die gerügten Mißstände aufmerksam machte. Die Amerikaner bitten nicht, wie es die deutschen Behörden in diesem und anderen Fällen tun, sondern befehlen, und wer aus alten Gewohnheit seinem eigenen Kopf folgt, der muß dafür büßen. —

Zum Schluß noch eine Mitteilung der Londoner „Morning Post", wonach der Stoff, aus dem die Gewänder der Kardinäle hergestellt werden, b e s c h ä m e n d e r w e i s e „made in Germany" sei, und zwar in einer Fabrik in Aachen, in der sich das Fabrikationsgeheimnis — des Purpurstoffs — in der Familie des Besitzers seit Jahrhunderten vom Vater auf den Sohn vererbe. Da die deutschen Fabrikanten gezwungen werden sollen, ihre Erfindungen preiszugeben, so wird der Aachener Lieferant der Kardinäle wohl bald sein Monopol verlieren.

A u g u s t B ö c k l i n.

Südost-Korrespondenz.

Der Nationalitätenkampf in der Tschechoslowakei.

Herausgeber und Mitarbeiter dieser Korrespondenz sind Oesterreicher. Sie wird in Dresden herausgegeben, weil in den Nationalstaaten noch kein ungestörtes Arbeiten möglich ist und dort auch immer noch eine strenge Zensur geübt wird. Als verantwortlicher Redakteur zeichnet Waldemar Quaiser.

Der nationale Haß, der Oesterreich aus den Fugen hob, will auch in den neugegründeten Nationalstaaten nicht verstummen. Vor allem in der Tschechoslowakei lodert er immer noch auf, begründet in der Tatsache, daß ein kulturell tieferstehendes Volk, die Tschechen, mit der Legitimation ausgestattet wurde, einen eigenen Staat zu gründen, und daß es seine Aufgabe so auffaßt, die kulturell höher stehende deutsche Nation und mit ihr die übrigen fremden Volkssplitter zu unterdrücken. Ein Jahr tschechischer Staatsgeschichte verrann und mit ihm eine dornenvolle Zeit für die nichttschechischen Völker. Chauvinismus verkannte die Lebensrealitäten, sprengte nicht allein den österreichischen Staatskörper, sondern auch das große Wirtschaftsgebiet und damit den alten österreichisch-ungarischen Valutaverband. Dadurch vor allem ist der Sturz der österreichischen Valuta zustandegekommen, der automatisch auf die neugegründete tschechische Valuta übergriff. Erst nach Jahresfrist kommen vernünftige Stimmen aus dem tschechischen Lager. So erklärte vor kurzem der heutige tschechische Handelsminister D r. H o i d l e r: „Trotz aller Bemühungen, unsere Ausfuhr nach dem Westen zu dirigieren, sehen wir doch, daß das Gebiet der ehemaligen österreichisch-ungarischen Monarchie unser größter Abnehmer bleibt." Im übrigen sprach der Handelsminister von der „Unmöglichkeit der Unterbrechung" des gegenwärtigen wirtschaftlichen Zusammenhanges mit den Nachbarstaaten" und erklärte, daß die „ausgetretenen Pfade nicht durch politische Ereignisse unterbrochen werden können". — Auch der tschechische Außenminister D r. B o n e s fand solche Worte der Ernüchterung, die ihm aber im tschechischen Lager übelgenommen wurden. Bezeichnend sind auch die Ausführungen des Abgeordneten Bochne, des Obmannes des tschechischen sozialdemokratischen Klubs: „Wir haben die Deutschen in unserer Republik haben wollen. Aber die Zeit, wo das eine Volk das andere unterdrücken konnte, ist vergangen. Das gilt auch für uns und unser Verhängnis zu den Deutschen. Wir müssen den Weg zu einer Verständigung mit ihnen suchen und müssen eine Politik machen, welche den Deutschen ermöglicht, sich in unserer Republik zu Hause zu fühlen. Durch keinerlei Gesetze, durch keinerlei staatliche Macht, durch keinerlei Kolonisation, kann man die Millionen Deutsche in Tschechen umwandeln. Wer solche Pläne gehabt hat —und es gibt solche Leute — der ist ein Wahnsinniger und noch dazu ein gefährlicher Wahnsinniger." — Solche Reden geben zu erkennen, daß eine „Umorientierung" in der Tschechoslowakei Platz greift. So war es nicht weiter zu verwundern, daß die deutschen Parteien zu einer Besprechung eingeladen wurden. Der tschechische Ministerpräsident Tusar empfing in Anwesenheit der verschiedenen Fachminister am 20. Dezember in der ehemaligen kaiserlichen Burg am Hradschin in Prag die Vertreter der deutschen sozialdemokratischen Partei. Die Abordnung bestand aus bekannten Persönlichkeiten des politischen und wirtschaftlichen Lebens, die geführt wurden von dem ehemaligen deutsch-böhmischen Landeshauptmann-Stellvertreter Abgeordneten Josef Seliger. Die Abgesandten der deutschen sozialdemokratischen Partei in der Tschechoslowakei überreichten dem Ministerpräsidenten ein Memorandum, das folgenden Wortlaut hatte:

Herr Ministerpräsident!

Eine tiefgehende Unruhe hat sich der Massen des deutschen Volkes bemächtigt. Kaum vier Monate nach der Ernte hat der staatliche Ernährungsdienst vollständig versagt. Wochen hindurch bekam die Bevölkerung in einzelnen deutschen Bezirken überhaupt kein Brot und Mehl, in den meisten trat eine Verkürzung der Zuweisungen ein, seit Monaten gibt es keine Fleischzuweisung mehr, von einer geregelten Kartoffelversorgung kann überhaupt keine Rede sein. In keinem der Kriegsjahre zuvor wüteten Hunger und aus der Unterernährung stammende Krankheiten schlimmer als jetzt.

Zu der unzureichenden Ernährung gesellt sich der absolute Mangel an Bekleidung, an Wäsche und Schuhen. Dazu kommt noch die täglich wachsende Kohlennot. Von der Notlage sind besonders hart die Heimarbeiter mit ihren Familien in den gebirgigen Gegenden betroffen. Zu der Kohlennot gesellt sich dort auch noch der Mangel an Petroleum und Kerzen. Hunger, Kälte und Finsternis in den Behausungen der Arbeiter steigern das Elend ins Ungemessene und erfüllen die Massen mit täglich wachsender Erbitterung. Auf der anderen Seite aber sehen diese Massen, daß sich die Reichen auf dem Wege des Schleichhandels mit allen Bedarfsartikeln versorgen können. Die Arbeiter und Angestellten sind außerstande, sich auf diesem Wege die notwendigen Nahrungsmittel zu verschaffen. Die fortschreitende Teuerung zwingt sie fortgesetzt zu erneuten Lohnforderungen und wird die Ursache allgemeiner sozialer Unruhe. Die arbeitenden Volksmassen sind sich der Ursache dieser drückenden Erscheinungen bewußt. Sie wissen, daß die entscheidenden Ursachen in der Sabotage des Ernährungsdienstes durch die Großagrarier und in dem Versagen der Regierungsgewalt diesen gegenüber zu suchen sind, daß also ihr Elend und ihre Not letzten Endes eine Folge der gegenwärtigen politischen Machtverhältnisse in diesem Staate ist. Jeder Möglichkeit beraubt, auf die Gesetzgebung und Verwaltung Einfluß zu nehmen, gesellt sich in der deutschen Arbeiterschaft zu der wachsenden Erbitterung über die Not auch noch das drückende Bewußtsein der politischen Wehrlosigkeit. Außerstande, mit legalen Mitteln dem entgegen zu wirken, bleibt den Massen des deutschen Volkes nichts als das dumpfe Gefühl der Hoffnungslosigkeit, von der zur Verzweiflung nur noch ein kleiner Schritt ist.

Die allgemeine durch den Nahrungsmangel hervorgerufene Notlage wird ungeheuer verschärft durch das Elend der Arbeitslosigkeit, namentlich in der Textilindustrie und im Baugewerbe. Aber auch in vielen anderen Arbeitszweigen teilen zehntausende Arbeiter das Schicksal der Arbeitslosigkeit. Nunmehr geht die Regierung daran, diesen ohne ihr Verschulden arbeitslos Gewordenen auch noch die geringe Arbeitslosenunterstützung zu entziehen. Das Elend dieser Menschen ist unbeschreiblich. Während in anderen Staaten dem Problem der Arbeitslosenfürsorge durch die gesetzliche Regelung, durch die Arbeitslosenversicherung nahegetreten wurde, sind im tschechoslowakischen Staate nicht die geringsten Anzeichen einer solchen Sozialgesetzgebung zu bemerken.

Nicht minder als das Elend der Arbeitslosen ist die Not der Kriegsinvaliden, Kriegerwitwen und Waisen, die auf Almosen mildtätiger Menschen angewiesen sind. Noch immer warten diese Opfer des Krieges auf die gesetzliche Erfüllung ihrer berechtigten Ansprüche. Zwar befindet sich im sozialpolitischen Ausschuß der sogenannten Nationalversammlung ein Gesetzentwurf über die Kriegsbeschädigten, Witwen und Waisen, der aber hinter ihren berechtigten Ansprüchen zurückbleibt und ihnen weit weniger gibt als den Kriegsopfern in anderen Staaten. Aber auch auf dem Gebiete des Arbeiterschutzes und Arbeiterrechtes geschieht nicht dasjenige, was notwendig ist, den Forderungen der Zeit gerecht zu werden. Ganze Kategorien von Arbeitern und Arbeiterinnen entbehren eines geregelten gesetzlichen Schutzes. Mit größter Unruhe erfüllt die deutsche Arbeiterschaft der in der letzten Zeit unternommene Versuch einer Bedrohung des Koalitionsrechtes. Die Ausgestaltung des Arbeiterrechtes harrt ihrer sachgemäßen Lösung; die Alters- und Invalidenversorgung läßt sich nicht mehr aufschieben.

Mit großer Sorge erfüllt die Massen der deutschen Arbeiterschaft die Erkenntnis, daß im tschechoslowakischen Staate bisher kein tauglicher Versuch sichtbar geworden ist, Vorsorge für den Wiederaufbau des Wirtschaftslebens zu treffen. Wir haben das größte Interesse daran, daß durch eine Politik der wirtschaftlichen Annäherung an das gesamte Ausland, vor allem durch die Anknüpfung guter Beziehungen zu den Nachbarvölkern, eine geregelte Ausfuhr von Industrieprodukten und die Einfuhr von Rohstoffen bewerkstelligt wird. Nur durch eine zielbewußte Wirtschaftspolitik wird es möglich sein, den Bezug von Lebensmittelmengen aus dem Auslande sicherzustellen und dadurch dem Wucher und der Teuerung Einhalt zu gebieten. Durch die Art der Behandlung der wirtschaftspolitischen Probleme werden wir immer wieder darin bestärkt, daß die derzeitigen Machtfaktoren im Staate aus nationalen Gründen einer solchen Politik widerstreben. Es ist die Politik des tschechoslowakischen kapitalistischen Imperialismus gegen die Industrie in den deutschen Gebieten, eine Politik, die zum völligen Ruin der ganzen Volkswirtschaft des Staates führen muß. Durch eine solche Politik wird aber auch der Aufbau der Produktion auf neuen Grundlagen verhindert. Dort, wo die Grundlagen für die Sozialisierung gegeben sind, zeigt sich, daß die Machtfaktoren in diesem Staate keinen ernsten Willen haben, die Notwendigkeit der Zeit und die Forderungen der Arbeiterklassen zu erfüllen. Unerträglich ist der deutschen Arbeiterschaft der Gedanke, daß der imperialistische Kapitalismus, der den Krieg mit seinen entsetzlichen Leiden heraufbeschworen hat, der zu neuem Völkermorden führen muß, wenn seine Macht nicht durch eine neue Ordnung der Gesellschaft auf der Grundlage der Sozialisierung gebrochen wird, zu neuer Blüte erstehen sollte.

Von demselben Geiste wie die Wirtschaftspolitik ist auch die Finanzpolitik getragen, die dahin führen muß, die noch vorhandenen Grundlagen des industriellen und gewerblichen Lebens vollends zu zerstören. Die Erhöhung der Einkommensteuer und in Verbindung damit die Besoldungssteuer belasten bei ihrem gegenwärtigen Aufbau Beamte, Angestellte und Arbeiter in einem Maße, die sie zum Kampf um die Ueberwälzung zwingt. Die Warenumsatzsteuer muß eine ungeheure Verschärfung der Teuerung zur Folge haben und zwingt desgleichen, den dadurch bewirkten Ausfall durch erhöhtes Lohneinkommen wettzumachen.

Zu all dem gesellt sich die Erbitterung über die Behandlung, die der Gesamtheit des deutschen Volkes durch die Träger der Staatsgewalt zuteil wird. Vor allem sind es die aus der Diktatur über das deutsche Schulwesen entspringenden Vergewaltigungen, die die heftigste Erregung im ganzen deutschen Volke hervorrufen. Deutsche Schulen werden gewaltsam gesperrt, deutsche Kinder aus deutschen Schulen vertrieben. Die Schule ist das wertvollste Kulturgut unseres deutschen Volkes. Jeden Schlag gegen unsere Schule empfinden wir als schwerste Kränkung, jede Maßregel aus solchem Grunde als eine Mißhandlung unseres ganzen Volkes. Niemals wird unser Volk auf das Recht der Selbstverwaltung unserer Schulen verzichten. Ebenso erfüllt die deutsche Bevölkerung mit täglich wachsender Besorgnis das Vorhaben der tschechischen Parteien, durch eine einseitige, auf die Gewalt gestützte Entscheidung der Sprachenfrage einer Verständigung zwischen den Völkern über das Sprachenproblem in einer Weise vorzugreifen, durch die deutsche Volksangehörige in ihrem materiellen Rechte auf das schwerste bedroht werden.

Schwer und drückend empfindet es die deutsche Arbeiterschaft, daß das Unrecht, das an deutschen Arbeitern, Beamten und Angestellten im öffentlichen Dienst begangen worden ist, indem sie aus dem bloßen Grunde ihrer Zugehörigkeit zum deutschen Volke gemaßregelt wurden, trotz des Friedensschlusses noch immer nicht durch die Wiedereinstellung in ihre früheren Dienststellen gutgemacht wurde, ja daß zu diesem alten Unrecht durch weitere Maßregelungen neues schweres Unrecht hinzugefügt wird.

Gegenüber all diesen Unterdrückungen, gegenüber diesen Rechtsverletzungen und all dem wachsenden Elend, der mangelnden Ernährung und ihren Ursachen befinden sich die Massen des deutschen Volkes im Zustande politischer Wehrlosigkeit.

Das deutsche Volk ist rechtlos in diesem Staate, und so ist den deutschen arbeitenden Volksmassen die Möglichkeit versagt, in der gleichen Weise wie die Arbeiterklassen aller anderen Länder ihren Lebensnotwendigkeiten Geltung zu verschaffen. Keine Konstituante, keine verfassungsschöpfende Volksvertretung gibt ihnen das Recht, auf den innerpolitischen Aufbau dieses Staates Einfluß zu nehmen, an den der Friedensschluß das Schicksal unseres Volkes geschmiedet hat. Wie ein unterworfenes Volk von Heloten, ohne Kultur und Geschichte, ohne nationales und politisches Bewußtsein und ohne Freiheitsgefühl, so wird unser Volk, das im alten Oesterreich zu den an Wirtschaft und Kultur fortgeschrittensten Völkern gehörte, im tschechoslowakischen Staate behandelt. Der alte habsburgische Obrigkeitsstaat ist zusammengebrochen, aber ebenso schicken sich die Gewalthaber im tschechoslowakischen Staate an, zur Verankerung ihrer nationalen Fremdherrschaft über das deutsche Volk eine Bureaukratie mit absoluter Verwaltungsmacht aufzurichten und kein Mittel, keine Möglichkeit, keine gesetzliche Handhabe gibt es zur Abwehr einer Entwicklung, die die Massen des deutschen Volkes auf das tiefste erregen muß, da sie sie doppelt der Knechtschaft zuführt; der nationalen Fremdherrschaft und der politischen Unterwerfung unter bureaukratische Gewalt. Der

(Fortsetzung auf Seite 6.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, Bruder und Schwiegersohn

Emil Riewe

im Alter von 36 Jahren am 24. Jan. 1920, entschlafen ist. Beerdigung am Mittwoch, den 28. Januar, um 1:30 nachm., vom Trauerhause, 4925 So. Justine Str., nach der evang. Friedenskirche, 52. und Justine Str., von da nach dem Mt. Greenwood-Friedhof mit Autos. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Susan Riewe, geb. Wigand, Gattin. **Esther, Florence** und **Emil jr.**, Kinder. **Edward** und **Paul Riewe, Frau C. Weingand** und **Frau M. Eggers**, Geschwister. **Frau Wigand**, Schwiegermutter.

Vielgeliebter Bruder,
Ruhe sanft in deiner Gruft;
Zu früh kam diese Stunde,
Da Gottes Stimme rief.
In deinen schönsten Jahren
Rief er: Jetzt ist's genug.
Und endlich ist dir worden
Deine lang ersehnte Ruh'.

Gewidmet von deinen dich nie vergessenden **Geschwistern.**

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

William Severin

im 62. Lebensjahre selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 2050 Arch Str., am Dienstag, den 27. Jan., um 1 Uhr nachm., nach der Heil. Kreuz-Kirche, 31. Place und Racine Ave., von da mit Automobilen nach dem Bethania-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Caroline Severin, geb. Lebin, Gattin. **Frau Minnie Kopittke, Frau Lena Geyelman, Frau Louisa Kuhn, Alma** und **William Severin**, Kinder. **Emil Kopittke, William Geyelman**, Schwiegersöhne; nebst Enkelkindern.

Was Gott tut, das ist wohlgetan,
Es bleibt gerecht sein Wille;
Wie er fängt meine Sachen an,
Will ich ihm halten stille.
Er ist mein Gott, der in der Not
Mich wohl weiß zu erhalten.
Drum laß ich ihn nur walten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwester und Schwiegermutter

Minnie Biezens

im Alter von 67 Jahren am 24. Jan. 1920 in ihrer Wohnung, 16 W. 45. Pl., sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt von Sprehnes Kapelle, 6328 Cottage Grove Ave., am Dienstag nachmittag um 2 Uhr 30 nach dem Oakwoods-Friedhof. Tief betrauert von:

Albert Biezens, Gatte. **Frau Augusta Daube, Frau Emma Faßnacht** und **Frau Lydia Klobuchar**, Töchter. **Frau Mary Wend** und **William Krueger**, Geschwister. **Albert Taube** und **Frank Faßnacht jr.**, Enkelkinder; nebst Verwandten.

Um Näheres bitte Sprehne, Englewood 245, aufzurufen. famo

Todesanzeige.

Allen unseren Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Arthur E. Auer

nach kurzem, schwerem Leiden am 24. Januar 1920 im Alter von 19 Jahren 6 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Dienstag, den 27. Jan., um 1:30 nachm., vom Trauerhause, 5328 S. Justine Str., nach der evang. Friedenskirche, 52. und Justine Str., von da mit Autos nach dem Oakwoods-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Theodor und **Mary Auer**, Eltern. **Ella** und **Edward**, Geschwister. **Margaret Auer**, Schwägerin. **John Rathmann**, Schwager.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter, Tochter und Schwester

Elizabeth Kreuzer

am 24. Januar im Alter von 27 Jahren entschlafen ist. Beerdigung am Dienstag, den 27. Jan., 9:30 vorm., vom Trauerhause, 852 N. Campbell Ave., nach der St. Marks-Kirche, von da nach dem St. Josephs-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henry Kreuzer, Gatte. **Henry jr.**, Sohn. **John Weiler**, Vater. **John, Frank, Charles, Mary, Hannah, Catherine** und **Margaret**, Geschwister. famo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Tochter und Schwester

Elizabeth Meyers, geb. Christmann,

geboren am 7. Oktober 1906, im Alter von 23 Jahren, 3 Mon. und 16 Tagen entschlafen ist. Beerdigung am Dienstag, den 27. Jan., 1 Uhr nachm., vom Trauerhause, 6011 Irving Park Blvd., nach der evang.-luth. St. Johns-Kirche, von da nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Otto Meyers, Gatte. **Bertha** und **Jacob Christmann**, Eltern. **Jacob, Minnie, William, Bertha, Arthur** und **Adeline**, Geschwister. famo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere treue Mutter

Anna Green, geb. Pfeiffer,

am 24. Januar gestorben ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 27. Januar, um 1:30, vom Hause ihrer Mutter, 2114 West 54. Str., nach dem Bethania Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

William Green, Gatte. **Paul, Willie** u. **Lillian**, Kinder. **Emil** und **Henrietta Pfeiffer**, Eltern. **Frau Anna Green**, Schwiegermutter. **Paul, William, Gust, Henry, Laura** und **Emma Pfeiffer**, Geschwister. **Emma Pfeiffer** und **Herr** und **Frau Ed. Reed, John, May** u. **Frank Trafton** und **Anna Pfeiffer**, Schwäger und Schwägerinnen. famo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Schwiegervater

William Reinfeld

am 25. Januar im Alter von 65 Jahren entschlafen ist. Beerdigung am Mittwoch, den 28. Jan., 1 Uhr nachm., von Muehlhoefers Kapelle, 1325 Clybourn Ave., nach dem Rosehill-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Tillie Reinfeld, Gattin. **Augusta Pfeiffer**, Tochter. **John Pfeiffer**, Schwiegersohn. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin, Mutter, Tochter und Schwester

Bertha Hinz

am 25. Januar im Alter von 30 Jahren selig entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 28. Januar, nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 2654 E. Karlov Ave., nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

William Hinz, Gatte; **Gerald**, Sohn; **William** und **Mary Brockmann**, Eltern; **Fred** und **Albert**, Brüder, nebst Verwandten.

E. Muelhoefer & Son
Leichenbestatter
Reelle Bedienung.
1438 Belmont Ave. Tel. Lake View 68
1325 Clybourn Ave. Tel. Diversey 2900
iaksamomi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater, Sohn und Bruder

Capt. George F. Ofenloch,

Captain im Feuer-Dept., Engine Co. 20, am 23. Januar, 45 Jahre alt, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 27. Jan., um 9:30 vorm., vom Trauerhause, 4843 Montrose Ave., nach Our Lady of Victory-Kirche, von da nach dem St. Josephs-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Valeria Ofenloch, Gattin. **George** und **Marion**, Kinder. **Herr und Frau Henry Ofenloch**, geb. Morweiser, Eltern. **Valentine, Martha, Elizabeth** und **Catherine**, Geschwister; nebst Verwandten. famo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein innigstgeliebter Gatte und unser teurer Vater, Schwiegervater und Großvater

Friedrich Ruthenberg

am Sonntag, den 25. Januar 1920, im 72. Lebensjahre sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 28. Jan., um 1:30 nachm., vom Trauerhause, 3618 Se. Hermitage Ave., nach der evang.-luth. St. Andreas-Kirche, Ecke 37. und Honore Str., von da nach dem Bethania-Friedhof. Tief betrauert von:

Dorothea Ruthenberg, geb. Elsen, Gattin. **Frau Louisa Arndt, Frau Emma Seyfe, Frau Helena Le Grand, Frau Tillie Caiper, George Ruthenberg**, Kinder. **Irving Seyfe, Charles Le Grand, George Caiper**, Schwiegersöhne, nebst 8 Enkelkindern.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter und Schwester

Christina Thiemann,
geb. Hülbert,

im Alter von 74 Jahren 5 Monaten nach kurzem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch den 28. Jan., um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2728 Florence Ave., nach dem Graceland-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Minnie Otto, Frau Lena Goetz, und **Charles A. Thiemann**, Kinder. **Frau George Kell**, Schwester. **Aug. Goetz** und **Mildred Thiemann**, Schwager und Schwägerin; nebst 6 Großkindern und einem Urgroßkind.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Margareta Steinbach

im Alter von 17 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 28. Jan., um 9 Uhr morgens, vom Trauerhause, 1322 Washburne Ave., nach der St. Franziskus-Kirche, Ecke Newberry Ave. und Roosevelt Road, von da nach dem St. Josephs-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Peter und **Katie Steinbach**, Eltern. **Joe, Mike, Mary, Annie** und **Peter jr.**, Geschwister; nebst Verwandten und Bekannten. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Mutter, Groß- und Urgroßmutter

Elizabeth Müller, geb. Hargesheimer,

im Alter von 62 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 28. Jan., um 1:30 nachm., vom Trauerhause, 2266 N. Mansfield Ave., nach der Trinity-Kirche, Major und Belden Ave., von da nach dem Concordia-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Jacob Müller, Gatte. **Elizabeth Hath, Jacob, Frau Philipina Derckum, Peter, Valentine, Frau Bertha Krater, Frau Minnie Aberg** und **John**, Kinder; nebst Schwiegersöhnen, Schwiegertöchtern, Enkeln und Urenkeln. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwester

Appolonia Radke, geb. Teiling,

geliebte Gattin des verstorb. Joseph Radke, gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, den 27. Jan., um 9:30 morgens, vom Trauerhause, 1918 W. Taylor Str., nach der Holy Trinity Kirche, wo feierliche Requiem Hochmesse zelebriert wird, von da mit Autos nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John und **Paul Radke**, Söhne. **Frau E. Schmidt**, Schwester. **Frau P. J. Radke**, Schwiegertochter.

Um Näheres bitte West 948 aufzurufen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Albert Peters

am 25. Januar im Alter von 56 Jahren plötzlich gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 29. Jan., 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 5635 So. Hermitage Ave., nach dem Oakwoods-Crematorium. Bitte keine Blumen. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Marie Peters, geb. Heiß, Gattin. **Tillie, Albert, Mabel** und **Marie**, Kinder. modimi

Todesanzeige.

Unseren Freunden und Bekannten teilen wir tiefbetrübt mit, daß unser lieber Vater und Schwiegervater

Theodor Trentlein,

Gatte der verstorb. Elisabeth und Vater des verstorb. Edward Trentlein, im Alter von 79 Jahren am 24. Januar gestorben ist. Die Beerdigung findet am Dienstag, den 27. Jan. statt, um 3 Uhr nachm., von der Bestattungskapelle 2742 Lincoln Ave. mit Autos nach dem Rosehill-Friedhof. Die trauernden Kinder:

Peter, Theodore, Otto, Hugo und **Ellie Trentlein**, nebst Schwiegertöchtern.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin

Pauline Corlies

im Alter von 76 Jahren nach langem, schwerem Leiden selig entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 27. Jan., nachm. 2 Uhr, von Ellisons Kapelle, 750 W. North Ave., nach der Graceland-Kapelle. Um stille Teilnahme bittet der trauernde Gatte:

John Corlies.

Bitte keine Blumen.

Todesanzeige.

Humboldt Park Frauen-Verein.

Den Beamten und Schwestern zur Nachricht, daß Schwester

Wilhelmina Niemann

gestorben ist. Die Beerdigung findet stat am Dienstag, nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 2528 Thomas Str. Die Beamten versammeln sich in der Vereinshalle, nachm. 1 Uhr.

Augusta Berndt, Sekretärin.
Carrie Schuy, Präsidentin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Elizabeth Schlihs

gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, den 27. Januar, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 4232 N. Kedzie Ave., nach dem St. Lukas Gottesacker.

Arthur Schlihs, Gatte.
Norma Schlihs, Tochter.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser Vater und Schwiegervater

Louis Laube

am 24. Januar im Alter von 67 Jahren, 2 Monaten und 5 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 27. Januar, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1456 West 15. Str., nach dem Oakridge Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Laube geb. **Werner**, Gattin; **Paul Henry Labotz** und **Frau George Watkins**, und **Hattie Laube**, Kinder. **Henry Labotz**, und **George Watkins**, Schwiegersöhne, nebst Enkelkindern.

Um Näheres bitte Wegner, Canal 443, aufzurufen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter, Schwiegermutter und Schwester

Mary Ludwig geb. Keller

(Gattin des verstorbenen Leopold Ludwig) im Alter von 69 Jahren am 24. Januar selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 27. Januar, um 8:30 vorm., vom Trauerhause, 608 Willow Str., nach der St. Michaelskirche, von da nach dem St. Josephs-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Hermann und **Joseph**, Söhne; **Frau Frances Merk** und **Frau Kate Marquardt**, Schwestern; **Elizabeth** und **Katherine Ludwig**, Schwiegertöchter, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

Jakob Kremer,

Gatte der verstorb. Gertrude Kremer, geb. Wunder, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 28. Jan., um 9 Uhr morgens, vom Trauerhause, 240 W. 25. Place, nach der St. Antonius-Kirche, wo ein Requiem Hochamt stattfinden wird, von da mit Autos nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Teilnahme bittet der trauernde Sohn:

Michael Kremer.

Mitglied des St. Antonius Hofes Nr. 92, C. O. F., und des Bayr.-Amerik. Vereins. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Tochter und unsere Schwester

Elizabeth Damm

am Sonntag, den 25. Jan., nach kurzem Leiden im Herrn entschlafen ist im Alter von 23 Jahren. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 1934 So. Homan Ave., am Mittwoch, den 28. Jan., nachm. 2 Uhr, nach der Methodistenkirche an 15. Str. und Clifton Park Ave., von dort nach dem Waldheim-Friedhof. Die betrübten Hinterbliebenen:

Frau Marg. Damm, Mutter. **William, Helen** und **Charles**, Geschwister.

Ruhe sanft! modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Valentin Schramm,

Gatte der verstorb. Susanna Schramm, am Samstag, den 24. Jan., im Alter von 74 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 28. Januar, um 8:30 morgens, vom Trauerhause, 1423 Barry Ave., nach der St. Alphonsus-Kirche, von da nach dem St. Josephs-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Elizabeth, Barbara u. **Gertrude Schramm** und **Mary Loechl**, Töchter. **Valentin** und **Frederick Schramm**, Söhne. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater und Großvater

Jakob Weitlaner

im Alter von 69 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 28. Januar, um 9:30 vorm., von der Leichenkapelle, 1723 Larrabee Str., nach der St. Michaelskirche und von dort nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Clara Weitlaner, Gattin; **Rose Bach, Susanna Angle, Rev. John Müller**, C. S. S. R., Kinder, nebst Enkelkindern. modi

Todesanzeige.

Fortschritt Tent 181, K. O. T. M.

Beamte und Sir Knights zur Nachricht, daß Sir Knight

Wilhelm Reinfeld

gestorben ist. Beerdigung Mittwoch, den 28. Januar, nachm. 1 Uhr, von Mühlhöfers Leichenkapelle, 1325 Clybourn Ave., nach dem Rosehill-Friedhof. Die Beamten versammeln sich Mittwoch, den 28. Januar, punkt 1 Uhr, in der Logenhalle, um dem verstorbenen Sir Knight die letzte Ehre zu erweisen.

Oswald Krautstrunk, Commander.
Rud. Shaplinsky, Record Keeper.

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und unser lieber Bruder

Johanna Dickow
William J. Dickow

sanft entschlafen sind. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 28. Januar, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2019 LeMoyne Str., mit Autos nach dem Waldheim Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fred C. und **John L. Dickow**, Söhne und Brüder. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Joseph Mauser

im Alter von 36 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, den 27. Jan., um 2:30 nachm., vom Trauerhause, 434 Webster Ave., mit Autos nach Graceland. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frances Mauser, geb. Braun, Gattin. **John Mauser**, Bruder. **Anna Mauser**, Schwägerin, **Ferdinand Mauser**, Neffe.

Todesanzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Margarete Nade

im Alter von 59 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 28. Januar, um 2 Uhr 30 nachm., vom Trauerhause, 555 W. North Ave., nach dem Memorial Park Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wm. Goeldner, Schwager; **Friedericke Loy**, Schwägerin, nebst Enkeln und Enkelkindern. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Frank Klieber

Gatte der verstorb. Mary Klieber, geb. Goppolt, im Alter von 64 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 28. Jan., um 1:30 nachm., vom Hause seines Sohnes, 3855 West Monroe Str., mit Autos nach dem Bethania-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Frank und **Josephine.** modi

Todesanzeige.

Court Harmonie Loge Nr. 59, U. O. F.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

Henry Radtke

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 27. Jan., um 1 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1756 Nelson Str., nach dem St. Lukas-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich 1356 N. Leavitt Str., um 12 Uhr mittags, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

John Treftel, Chief Ranger.
Herman Schwartz, Sekretär.

Todesanzeige.

Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß meine liebe Mutter

Julia Schulz,

Gattin des verstorb. Karl Schultz am Samstag um 2 Uhr im Alter von 83 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 28. Januar, 1 Uhr nachm., vom Trauerhause, 5210 N. Paulina Str., mit Autos nach Waldheim. Um stilles Beileid bittet die trauernde Tochter:

Agnes Anthony.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Amalia Hink

in Hammond, Ind., im Alter von 78 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag nachm. um 3 Uhr von Emmerlings Leichenbestattungsgeschäft in Hammond. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Kinder:

Frau Fred Kreßman, William und **Martha Hink.** famo

Todesanzeige.

Bremer Wohltätigkeits-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß

Pauline Calleis

gestorben ist. Beerdigung am Dienstag nachm. um 2 Uhr, von Ellisons Kapelle, 750 North Avenue.

Martin Meyen, Präsident.
Pauline Bauers, Sekretärin, 1065 N. Springfield Ave.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Mutter, Tochter und Schwester

Mabel Langguth, geb. Futterer,

im Alter von 26 Jahren, 4 Monaten und 24 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 27. Januar, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2551 N. Springfield Ave., nach dem Waldheim-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

George W. Langguth, Gatte. **George R.**, Sohn. **Augusta Futterer**, Mutter, nebst Brüdern und Schwestern.

Die Stunde kam, sie war zu früh,
Doch Gott, der Herr, bestimmte sie.
In der Blüte deines Lebens
Sankst du in das stille Grab,
Menschenhilfe war vergebens,
Denn der Schöpfer rief dich ab.
Tretet still zu meinem Grabe,
Stört mich nicht in meiner Ruh',
Denkt, was ich gelitten habe,
Gönnet mir die ewige Ruh'.

Todesanzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Vater und unser Bruder und Großvater

Peter Backes

am 24. Januar im Alter von 77 Jahren nach langem, schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 27. Jan., morgens 9 Uhr, vom Trauerhause, 3216 N. Francisco Ave. nach der St. Francis Xavier-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Celia De Brunne, Tochter. **Frau Bierman, Frau Baumgartner, Frank, Adam** und **John Backes**, Geschwister. **Mary De Brunne**, Enkelin.

Todesanzeige.

Humboldt Frauenverein.

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Paulina Corleis

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 27. Jan., 2 Uhr nachm., vom Undertaking Parlor 750 W. North Ave. nach dem Graceland-Crematorium. — Die Beamten sind ersucht, um 1:15 Uhr in der Halle zu sein, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Albertina Rathschlag, Präsidentin.
Minna Trowbridge, Sekretärin.
3918 Arthington Str.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater

Henry Radtke

am Samstag, den 24. Jan. 1920, im Alter von 49 Jahren nach kurzem Leiden entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 27. Jan., nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 1756 Nelson Str., nach dem St. Lukas-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ida Radtke, Gattin. **Edward, William** und **Henry**, Söhne. **John Radtke**, Bruder; nebst Schwieger- und Enkelkindern.

Todesanzeige.

Herder League Nr. 11, United League of Am.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Mabel Langguth

2551 N. Springfield Ave., gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, den 27. Jan. 1920, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause nach Waldheim. — Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Fred Westerfield, Präsident.
Anna C. Spaeth, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Bruder

Ferdinand L. Jahn

im Alter von 31 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, den 27. Jan., 3 Uhr nachmittags, vom Trauerhause, 3423 N. Ashland Ave., mit Autos nach Graceland. Bitte keine Blumen. Um stille Teilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Katherine Jahn, Gattin. **Anna** und **Albert**, Kinder. **William Jahn**, Bruder.

Todesanzeige.

Isolde Deutscher Frauenverein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Mitglied

Minnie Vietzenz

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, nachm. 2:30, von Sprehnes Kapelle, 6328 Cottage Grove Ave., nach Oakwoods. — Die Mitglieder sind gebeten, der Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Helene Sprehne, Präsidentin.
Minnie Hollmer, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Ida Hielscher, geb. Johnson,

gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 28. Jan., um 3 Uhr nachm., von Muehlhoefers Kapelle, 1438 Belmont Ave., Ecke Greenview Ave., mit Autos nach Graceland. Um stille Teilnahme bittet der trauernde Gatte:

Dr. Paul A. Hielscher. modi

Todesanzeige.

Louise Deutscher Frauenverein.

Den Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Pauline Corleis

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 27. Jan., nachm. 2 Uhr, von Ellisons Kapelle, 750 North Ave., nach dem Graceland-Friedhof.

Bertha Schoenfeld, Präsidentin.
Franziska Pankauin, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden, Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Anna Siebert

im Alter von 77 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 28. Jan., um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 5246 Washington Blvd., nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

William und **George C. Siebert**, Söhne. modi

Zur Erinnerung.

Mit Wehmut und Liebe gedenken wir heute des Sterbetages unserer lieben Mutter und Schwester

Theresia Payer, geb. Kurz,

welche uns heute vor drei Jahren, am 26. Januar 1917, durch den bitteren Tod so früh entrissen wurde, und auch des Sterbetages unseres lieben Bruders und Neffen

Johann Payer

welcher vor vier Jahren, am 13. Januar 1916, als Jüngling vom Tode abgerufen wurde. Ihr früher Heimgang hat uns tief betrübt.

Wie die Zeit auf raschem Flügel
Heute stets mit morgen tauscht,
Sind auch über eurem Hügel
Schon vier Jahre dahingerauscht.
Aber wie am ersten Tage
Weckt Erinnerung neue Klage.
Doch ruhet sanft, ob wir auch trauern,
Betrübt an eurem Grabe stehn.
Wir haben doch den festen Glauben,
Daß wir dereinst euch wiedersehn.
Ruhet sanft!

Gewidmet von Eurem Euch liebenden Sohn und Bruder **Joseph Payer**; Schwester und Tante **Anna Kurz.**

Zur Erinnerung.

an meinen geliebten Gatten und unseren lieben Vater

Hermann Rohlfs

welcher heute vor zwei Jahren, am 26. Januar 1918, gestorben ist.

In deinen besten Lebensjahren
Sankst Du hinab ins stille Grab.
Menschenhilfe war vergebens,
Denn der Schöpfer rief Dich ab.
Schon sind 2 Jahre dahingeflossen
Seit jenem schweren Schreckenstag.
Du warst geliebt von Frau und Kindern,
Geachtet sehr im Freundeskreis.
Ich gehe oft zu Deinem Grabe
Und weine dort in bitterem Schmerz,
Gedenke was Du geduldig littest
Und es bricht mir fast mein Herz.
Wir wünschen Dir die ewige Freude
Und ewige Ruh' und Seligkeit.

Gewidmet von deiner trauernden Gattin **Ida Rohlfs** und Kindern.

Zur Erinnerung.

an unsere liebe Tochter, Schwester und Mutter

Helen Freeman geb. **Voigt**

gestorben vor 2 Jahren.

Süßer Friede sei ewig dein.
Nie sollst du vergessen sein;
Schlummere sanft in deiner Gruft,
Bis dich Gottes Stimme ruft.
Und zur Ruhe geh'n auch wir,
Liebe Tochter und Schwester, wir folgen dir.

Gewidmet von deinen dich liebenden Eltern, Brüdern und Kindern.

Einbrechers Ende.

Kürzlich aus dem Heer entlassener Bursche von Detektive erschossen.

Spießgeselle verhaftet.

Noch keine Spur von den Mördern des Bauunternehmers Thomas Hanahan gefunden. — Musiklehrerin überfallen und beraubt.

Daß das Räuberhandwerk auch seine Schattenseiten hat, mußten zu ihrem Leidwesen zwei junge, angeblich erst kürzlich aus der Armee entlassene Männer erfahren. Sie wurden von Polizisten bei einem Einbruch überrascht und einer von ihnen, als er sich zur Wehr setzte, erschossen; sein Spießgeselle befindet sich in Haft. Der Held des Tages ist Detektivsergeant William Beehan von der West Chicago Ave. Bezirkswache, der, ohne zu zögern, einen dunkeln Raum betrat, in welchem sich, wie er wußte, ein Einbrecher befand, diesen zunächst mit lauter Stimme aufforderte, sich zu ergeben und ihn dann nach kurzem Ringkampf in vollberechtigter Ausübung seiner Pflicht erschoß.

Als gestern abend die Desplaines Str. Wache durch den Fernsprecher benachrichtigt wurde, daß ein Mann versuche, in einen Lagerschuppen auf dem Grundstück Nr. 1428 West Van Buren Straße einzubrechen, wurde der Polizeiwagen eiligst mit allen verfügbaren Polizisten bemannt und nach der angegebenen Adresse entsandt. In der Gasse wurde der Nr. 507 Süd Leavitt Straße wohnhafte Ernst Ling gefunden und festgenommen. Dann traten die Beamten die Rückfahrt nach der Wache an.

Inzwischen war dort eine weitere Meldung eingelaufen, daß Einbrecher sich im Laden der Puritan Candy & Extract Company, Nr. 1440 West Van Buren Straße, befänden. Da die Desplaines Str. Wache keine Leute zur Verfügung hatte, wurde die an West Chicago Ave. um Hilfe angegangen. In einem Kraftwagen eilten die Detektivsergeanten Beehan und Robert Green nach dem bezeichneten Ort. Behan besetzte die Vordertür, sein Kamerad den hinteren Ausgang.

Durch das Fenster spähend sah Beeham in dem Laden die Umrisse eines Mannes. Ohne sich zu besinnen, trat er durch die offenstehende Tür ein. „Hände hoch", befahl er mit lauter Stimme, bückte sich aber gleichzeitig, um einer etwaigen Kugel seines unsichtbaren Gegners zu entgehen. Dieser verhielt sich völlig ruhig. Doch der Beamte ließ sich nicht täuschen. Mit aller Vorsicht näherte er sich, den Revolver in der Hand, dem Ort, wo er den Eindringling vermutete. Plötzlich warf dieser sich ihm entgegen. Ein furchtbarer Ringkampf entspann sich und jeder der beiden Männer versuchte, zuerst von seinem Revolver Gebrauch zu machen. Beehan war der schnellere; ein Schuß krachte und dann war alles still.

Green zertrümmerte, um seinem Kameraden zu Hilfe zu eilen, eines der Hinterfenster, betrat den Laden und im nächsten Augenblick erstrahlte dieser im hellsten Licht. Auf dem Fußboden lag, durch eine Kugel ins Herz anscheinend auf der Stelle getötet, der Einbrecher, welcher später von Ling als sein früherer Regimentskamerad und in letzter Zeit Spießgeselle bei Ausübung von Einbrüchen, namens Howard White, Nr. 1022 West Jackson Boulevard, identifiziert wurde.

Der wackere Polizist wurde von seinen Vorgesetzten seines tapferen und umsichtigen Verhaltens wegen belobt.

Polizei tappt noch im Dunkeln.

Trotz eifriger Nachforschungen seitens der Polizei des Vorortes Cicero ist es dieser auch nach ungefähr 48stündiger Arbeit noch immer nicht gelungen, auch nur die kleinste Spur der beiden jungen Burschen zu finden, welche am Samstag an der 13. Straße und 50. Avenue in der Nähe seiner Wohnung den Bauunternehmer Thomas Hanahan, Nr. 1217 50. Avenue, Cicero, erschossen. Polizeilieutenant McGrath, welcher die Untersuchung leitet, kann sich noch keinen Vers aus der ganzen Geschichte machen. Er ist geneigt, anzunehmen, daß ein Raubüberfall vorliegt, hiergegen spricht aber die Tatsache, daß die wohlgespickte Börse des erschossenen Unternehmers in seiner Tasche gefunden wurde. Möglich wäre natürlich, daß Neulinge im dunklen Gewerbe die Tat ausführten und dann „kalte Füße" bekamen, als sie das Opfer fallen sahen. Auch die Möglichkeit, daß Arbeiterwirren der Mordtat zu Grunde liegen, wurde erwogen, dieser Theorie stehen aber die Aussagen der Witwe gegenüebr, welche erklärte, daß ihr Gatte ihr nie etwas von Schwierigkeiten, die er mit Arbeitern oder Gewerkschaften hatte, erzählte.

Die einzigen wertvollen Angaben machte bisher Joseph Stefankiewicz, der Besitzer des Cicero Inn, Nr. 6001 Roosevelt Road, welches nur wenige Schritte von der Wohnung des Ermordeten entfernt ist. Dieser unterhielt sich gegen 7:30 Uhr Samstagabend gerade mit Joseph Hoffman aus Morton Grove, als zwei verdächtig aussehende junge Burschen, die große Hüte u. schwarze Ueberzieher trugen, sein Lokal betraten und verlangten, daß er, der Wirt, ihnen Schnaps verabfolge. Stefankiewicz verweigerte ihnen das Verlangte, worauf das saubere Pärchen sich in eine Ecke der Wirtschaft zurückzog, dort leise sprach und sich dann nach fünf Minuten drückte. Nur wenige Minuten waren die Burschen aus dem Lokal gegangen, als plötzlich die verhängnisvollen Schüsse fielen. Der Verstorbene hinterläßt außer der Witwe sechs Kinder. Er war ein Beamter der St. Atractie-Kirche und in der Ortschaft sehr beliebt.

Musiklehrerin niedergeschlagen.

Gegen 7 Uhr Samstag abend, also ungefähr eine halbe Stunde vor der Mordtat, wurde Frl. Tonengas, eine Musiklehrerin, als sie sich auf dem Wege zu einer Schülerin befand, an der 14. Straße und 61. Court in der Ortschaft Cicero von einem Burschen angefallen, niedergeschlagen und um ihre $15 enthaltende Börse beraubt. Sie wurde eine Stunde später von einem vorübergehenden Bürger gefunden, der dann die Polizei benachrichtigte. Frl. Tonengas wohnt Nr. 2429 W. Harrison Straße.

In den Rücken geschossen.

Im Eastern Emergency Hospital liegt, mit einer Schußwunde im Rücken, in bedenklichem Zustande die Nr. 2359 Nord Western Ave. wohnhafte Evelyn Bray darnieder, nachdem sie Samstag gegen Mitternacht in der Wirtschaft Nr. 1238 West Austin Avenue angeschossen und schwer verletzt wurde. Unter der Anschuldigung, den verhängnisvollen Schuß abgefeuert zu haben und zwar im Verlaufe eines Streites mit mehreren anderen Männern des Mädchens wegen, befindet sich Joseph Burger, Geschäftsagent der Gewerkschaft der Fuhrleute, in Haft. Der Wirtschaftsbesitzer Frank Gazzolo sowie der Nr. 320 N. May Straße wohnhafte Leo Walter und Joseph Legree, Nr. 2300 West Grand Ave., wurden in Zeugenhaft genommen.

Von drei Kugeln getroffen.

In einem Zimmer im New Southern Hotel, Nr. 317 W. 63. Straße, wurde heute zu früher Morgenstunde ein von drei Revolverkugeln getroffener Mann aufgefunden. Die Polizei ist der Ansicht, daß er einer von vier Banditen ist, welche gestern abend die Charles Gavous' Wirtschaft, Nr. 3415 Wallace Straße, überfielen. Das Quartett zwang Gavous, sich in den Abort zu begeben, worauf die Burschen dann $350 an sich nahmen. Sie hatten jedoch einen Revolver übersehen, den Gavous in seinem Besitz hatte. Als die Banditen sich anschickten, das Lokal zu verlassen, feuerte er mehrere Schüsse auf sie ab, welche die Burschen erwiderten. Gavous ist sicher, daß er einen der Kerle traf. Der Verwundete gab im Hotel seinen Namen als Matthew Duffy an. Wie er zu den Schußwunden kam, wollte er nicht angeben.

Zur Erinnerung.

an unseren lieben Gatten und Vater

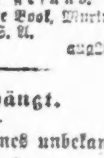
Fritz Pannier,

gestorben vor einem Jahre, am 26. Jan. 1919.
Geschieden von uns,
Doch nicht vergessen.
Ruhe sanft!

Gewidmet von deiner Gattin **Anna Pannier. Frank Pannier**, Sohn.

Bush Temple Theater.
Dir. C. Seidemann.
Telephon........................Superior 4819
Montag, den 26. Januar, bleibt das Theater geschlossen.
Dienstag, den 27. Jan., zum letzten Male:
„Husarenfieber".
Mittwoch, den 28. Januar:
„Der ehemalige Leutnant".
Unter den Auspizien der Chicago Turngemeinde Donnerstag, den 29. Jan., zum Benefiz für Willy Diedrich: „Der Zigeunerbaron".

Louis Solomon, **Schneider,**
ist umgezogen von 320 Franklin Str. nach
39 W. Adams Str., 4. Floor,
Zimmer 45 und 46.
Wir machen Anzüge oder Ueberzieher, reine Wolle, von $35 aufwärts. Passen und Arbeit garantiert. ja23-28

Try **MURINE**

abends und morgens und
HALTET EURE AUGEN
Rein, klar und gesund.
Schreibt für freies Eye Care Book, Murine Co. Chicago, U. S. A.
aua25.mo*

Hat sich erhängt.

Steifgefrorene Leiche eines unbekannten Mannes gefunden.

In einem Gebüsch in der Nähe der Ortschaft Niles Center wurde gestern, an einem niedrigen Baum hängend, die Leiche eines etwa 60 Jahre alten Mannes entdeckt. In den Taschen des Fremdlings fanden sich 46 Cents, aber nichts, was zur Feststelung der Persönlichkeit dienen könnte.

Die behördliche Untersuchung ist im Gange. Es scheint keinem Zweifel zu unterliegen, daß der bejahrte Mann, den man angeblich häufig in der Ortschaft sah, dessen Namen aber bis heute früh niemand angeben konnte, Selbstmord beging. Die Leiche war steifgefroren, ein Beweis dafür, daß sie sich bereits längere Zeit, mindestens mehrere Tage, vielleicht auch mehrere Wochen, an der Fundstelle befand.

Der Tote ist etwa 5 Fuß 5 Zoll groß, hat graues Haar und einen grauen Schnurbart. Er trug hellgraue Beinkleider, braunen Rock und Ueberzieher, eine braune Mütze, sowie ein paar Hausschuhe über die Gummischuhe gezogen waren.

* **Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".**

Nahrung für Europa

Nahrungsmittel-Wechsel werden von der First National Bank of Chicago unter den Abmachungen mit der American Relief Administration, Vorsitzender Herbert Hoover, ausgegeben.

Nahrungsmittel-Wechsel kosten $10.00 oder $50.00 und garantieren die Lieferung von Nahrungsmitteln in Hamburg, Warschau, Wien, Prag und Budapest. Die Nahrungsmittel-Wechsel-Maßnahme ist von den Regierungen Polens, Oesterreichs, Ungarns, Deutschlands und der Czecho-Slovakei indossiert. Die genaue Quantität Nahrungsmittel, welche mittels des Wechsels beansprucht wird, ist am Kopf desselben angegeben; es wird jedoch das Recht vorbehalten, im Notfalle andere Artikel von entsprechendem Nahrungsstoffwerte zu liefern. Wechsel werden nach Vorlegung innerhalb 90 Tagen vom Tage der Ausstellung an honoriert, entweder auf eine Person gezogen oder „für allgemeine Linderung" bezeichnet. Käufer von Nahrungsmittel-Wechsel bezahlen die Herstellungskosten der Nahrungsmittel, zuzüglich eines mäßigen Betrags zur Deckung des Transports und der Versicherung. Etwaige Profite werden dem Europäischen Kinder-Fund überwiesen.

Die First National Bank of Chicago empfiehlt diese Wechsel als die besten verfügbaren Mittel, den notleidenden Distrikte Europas zu helfen. Beträge werden der American Relief Administration für jeden verkauften Wechsel ohne Abzug oder Kosten irgend welcher Art übermacht.

Foreign Exchange Department
The First National Bank of Chicago
Nordwest-Ecke Dearborn und Monroe Str., Chicago

Bush Temple Theater.
Direktion C. Seidemann.

Heute keine Vorstellung. — Morgen zum letzten Male „Husarenfieber".

Gustav Kadelburg und Richard Skowroneks bewährtes Soldatenlustspiel aus der Vorkriegszeit, „Husarenfieber", das bei allen bisherigen Aufführungen eine so beifällige Aufnahme fand, steht auch noch für morgen abend auf dem Spielplan, und zwar mit derselben vorzüglichen Besetzung wie zuvor.

Heute abend ist das Theater geschlossen. Für Mittwoch hat die Chicago Turngemeinde für ihre Mitglieder und Freunde eine Wiederholung des größten Lustspielschlagers dieser Saison, „Der ehemalige Leutnant", angesetzt. Diese Kadelburg-Gordonsche Novität entfesselte bei ihren bisherigen Aufführungen wahre Lachsalven; sie bietet Garantie für einen wirklich lustigen Abend. Am Mittwoch bietet sich also die letzte Gelegenheit für diesen Genuß.

Der Donnerstag abend bringt das Benefiz des bewährten Spielleiters der Operetten, Herrn Willy Diedrich, der in einer seiner Glanzrollen, der des Schweinezüchters Zsupan in Johann Strauß' weltberühmter Operette „Der Zigeunerbaron" an diesem Abend Triumphe feiern wird. Neben ihm wirken in den Hauptrollen Angelo Lippich als „Barinkay" und Baronin Olga von Tuerk-Rohn aus New York als Zigeunermädchen „Saffi" mit. Anna Lofink wird die Partie der alten Zigeunerin singen. Auch sonst sind alle anderen Rollen auf das Sorgfältigste besetzt worden und man hat dem Werke eine völlig neue Einstudierung angedeihen lassen, damit der künstlerische Erfolg in jeder Hinsicht gesichert ist. Für dieses Benefiz hat ein erfreulich reger Vorverkauf eingesetzt, und allem Anschein nach wird das Publikum zu Ehren des Benefizianten für das verdiente volle Haus sorgen.

Zum vierten Kammerspielabend dieser Saison — am nächsten Freitag abend — bringt die Direktion das moderne Schauspiel „Eine unmögliche Frau", aus der Feder von Leo Lenz. Dieses Werk gelangte vor mehreren Jahren unter dem Titel „The Third Degree" auf der englischen Bühne mit großem Erfolge zur Aufführung und hat auch seither seinen Weg in das Repertoire der Wandelbildertheater gefunden. Sämtliche Saison-Abonnements haben zu diesem Kammerspielabend Gültigkeit und — wie immer — wird den Mitgliedern des Theatervereins an diesem Abend freier Zutritt gewährt. Die Woche wird dann am Samstag und Sonntag abend mit den beiden unwiderruflich letzten Wiedergaben vom „Zigeunerbaron" beschlossen. Nächsten Montag abend findet der übliche Unterhaltungs- und Familienabend für die Mitglieder des Theatervereins statt, für welchen ein höchst amüsantes und abwechslungsreiches Programm in Aussicht gestellt wird.

Bequem für Hilfsbereite.

Neuer Plan der Ueberweisung von Nahrung nach Europa.

Die First National Bank von Chicago kündigt an, daß sie Gutscheine für Nahrungsmittel nach dem Plane der American Relief Administration verkauft, deren Vorsitzer Herbert Hoover ist. Dadurch werden Amerikaner, die der hungernden Bevölkerung in Mitteleuropa helfen wollen, in den Stand gesetzt, ohne die großen Kosten des Abschickens der Nahrungsmittel solche nach jenen Gegenden zu leiten. Auch ist dabei die Gewähr gegeben, daß die Nahrungsmittel den Empfängern wirklich zugestellt werden. Der Absender braucht sich nicht mehr auf die zum Teil recht mangelhaften Transportverhältnisse in jenem Teile Europas zu verlassen.

Die American Relief Administration hat Speicher in Hamburg, Warschau, Wien, Prag und Budapest eingerichtet. Der Absender hier braucht nur das Geld einzuzahlen, das er daran wenden will, und erhält dafür einen Gutschein auf Nahrungsmittel im entsprechenden Wert. Er schickt ihn an die Person, der die Nahrungsmittel zugedacht sind, und der Empfänger des Scheins erhält drüben bei dessen Vorzeigung die gewünschten Nahrungsmittel.

Sollte aus irgend einem Grunde die Auslieferung der Nahrungsmittel unmöglich sein, so zahlt die Relief Administration durch die Bank, die den Schein ausstellte, das Geld abzüglich der entstandenen Kosten zurück.

Auf diese Weise können Nahrungsmittel nicht nur einzelnen Personen, sondern auch dem allgemeinen Hilfswerk zugewiesen werden.

Die First National Bank berechnet für ihre Dienste in dieser Sache keinerlei Gebühren.

Um eine Erkältung in einem Tage zu kurieren, nehme man Laxative Bromo Quinine (Tabletten) (Laxative Bromo Quinine Tablets) Es stillt den Husten, lindert das Kopfweh und vertreibt die Erkältung. Die Unterschrift von E. W. Grove (E.W.Grove) auf jeder Schachtel. 30c. 30c.
ja7,16,25

Ungünstiger Ausweis.

Großfleischer Morris & Co. klagen über geringen Gewinn.

Nur ein und ein Viertel vom Hundert Reingewinn von ihrem Kapital haben die Großfleischer Morris & Co., wie sie wenigstens in ihrem Bericht angeben, in dem am 1. November 1919 abgeschlossenen Geschäftsjahr verdient. Trotz vermehrter Verkäufe war der Verdienst an jedem Dollar der Verkäufe, einschließlich der Nebenerzeugnisse, unter einem Achtelcent. Der Reingewinn wird auf $703,641 berechnet, gegen $4,217,858 im Vorjahr, es entspräche das allerdings einem Reingewinn von 234 v. H. auf das Aktienkapital von $3,000,000. Es wurden zehn Prozent Dividenden bezahlt und $403,640 in den Ueberschußfonds abgeführt, der jetzt $53,227,505 beträgt. Den Rückgang führt der Bericht auf die Agitation gegen die Großfleischer und den Preisniedergang zurück. Die Firma gab noch $6,250,000 Bonds aus, die zumeist von ihren Angestellten aufgekauft wurden; die Löhne stiegen durchschnittlich um ein Fünftel.

„Leset die Sonntagpost".

Ein schönes Fest.

Das mit Tanzvergnügen verbundene Buncospiel des G. U. V. Douglas.

In der Walhallahalle veranstaltete gestern der Gegenseitige Unterstützungsverein Douglas ein mit Tanzvergnügen verbundenes Buncospiel. Es war eine schöne, außerordentlich gut arrangierte Festlichkeit, die der strebsame Verein seinen in hellen Scharen herbeigeströmten Gästen bot. Alle Teilnehmer werden sich zweifellos der gestern in seinem Kreise verlebten frohen Stunden noch oft und gern erinnern. Wie vortrefflich sie sich amüsiert haben, geht daraus hervor, daß viele von ihnen über die ihnen gebotenen Genüsse auf der Stelle dadurch quittierten, daß sie dem Verein beitraten. Der Verein kann auf seinen Erfolg stolz sein.

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

UMI

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater, Bush Tempel, Heute geschlossen.
Auditorium. — Al Jolson.
Blackstone. — „Clarence".
Cohan's Grand. — „Welcome Stranger".
Colonial. — Ziegfelds Follies.
Cort. — Nora Bayes.
Garrick. — „Hello Alexander."
Illinois. — „Dear Brutus".
Imperial. — Melodrama.
La Salle. — „Oh, My Dear".
National. — „Remnant".
Olympic. — „Civilian Clothes."
Powers. — „Tiger! Tiger!"
Princeß. — „39 East".
Studebaker. — „See Who's Here".
Victoria. — „Seven Days Leave".
Woods. — „A Voice in the Dark".
Marigoldgarten. — Konzert jeden nachmittag und abend.
Wurzlsepp, 755 North Ave. — Jeden abend und Sonntag nachmittag Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Porters

für Ausfegen, Aufwischen und Abstauben

Guter Lohn und stetige Arbeit.

Philipsborn,

Employment Office, 7. Floor, Congreß und Paulina Str.

24jan1wX

Verlangt: Junge über 14 Jahre alt, um im Laden zu helfen.
Knoop's,
624 North Avenue.
modimi

Verlangt: Knaben, um das Pappschachtel-Handwerk zu erlernen; Erfahrung nicht nötig; guter Lohn, gute Stunden und Arbeitsverhältnisse. Sofort nachzufragen bei der Singer Paper Box Co., 815 W. Congreß Str., ½ Block von Halsted Str. Hochbahnstation. Fragt nach Mr. D. M. Singer. 24jan1wX

Verlangt: Linotype Operator für tägliche deutsche Abendzeitung; keine Sonntagarbeit; $37 die Woche; 44 Stunden. Erie Tageblatt, Erie, Pa. 23jan*X

Verlangt: Tüchtiger, feiner Mechaniker für wissenschaftliche Instrumente; guter Lohn und stetige Arbeit für zufriedenstellenden Mann. Sprecht vor oder schreibt. Wm. Gaertner & Co., 5345—49 Lake Park Ave. Telephon Hyde Park 1246. sonmodi

Verlangt: Floor Man für Cafeteria, Mann in mittleren Jahren mit etwas Erfahrung vorgezogen, zu assistieren; gute Gelegenheit für Beförderung; keine Sonntag- oder Feiertagarbeit; Empfehlungen. The Harmony Cafeteria, 27 W. Randolph Str. C. S. Cooper. fasonmo

Verlangt: Korbmacher und Rohrarbeiter; guter Lohn und ideale Arbeitsverhältnisse in moderner Fabrik. Nachzufragen bei Adler-Jones Co., 206 S. Wabash Ave. sonmodi

Verlangt: Mann, um Werkstatt reinzumachen und im Shippingroom zu helfen. 114 N. Franklin Str., 3. Floor.

Verlangt: Junger Mann, 16 bis 18 Jahre alt, der gut rechnen kann, in der Office von G. W. Zeiger Co., 517 W. Chicago Ave. sonmodi

Verlangt: Knaben unter 16 Jahren für leichte Fabrikarbeit. Walter H. Hildebrand & Co., 934 W. North Ave. 24jan1wX

Verlangt: Arbeiter für Strangfärberei.
Phoenix Dye Works,
1963 Southport Ave.
24jan1wX

Verlangt: Männer, um in Lumber Yard zu arbeiten; Bezahlung jeden Abend. Theo. Fathauer Co., 1428 Cherry Ave., Goose Island. modimi

Verlangt: Guter Hausmann. Deutsches Altenheim, Forest Park, Ill. Telephon Forest Park 136. fasonmo

Verlangt: Housemovers und Arbeiter. L. P. Friestedt Co., 345 N. Western Avenue. 21jan1wX

Verlangt: Erfahrener Dairy-Mann für allgemeine Dairyarbeit. 1424 Washburne Avenue.

Verlangt: Porter für allgemein. Arbeit. 1215 S. Halsted Str. sonmo

Verlangt: Porter für Lunchroom. 164 W. Van Buren Str. modimi

Verlangt: Wurstmacher. 1215 South Halsted Str. sonmo

Verlangt: Männer an der Drill-Presse zu arbeiten; stetige Arbeit für die richtigen Männer. Nachzufragen: 3. Floor, Victor Electric Corp., Robey Str. und Jackson Blvd.

Verlangt: Lediger Mann als Janitorhelfer. Nachzufragen beim Janitor, 3612 Michigan Avenue. modimi

Verlangt: Mann an Holzarbeit-Maschine.— W. S. Tothill, Webster Ave., Ecke Wood Str. modi

Verlangt: Arbeiter, um Nutzhölzer zu hantieren; Ablöhnung jeden Abend, 45 Cts. die Stunde. Hartmann-Sanders Co., 2155 Elston Avenue.

Verlangt: Junger Mann als Kellner. 1667 N. Halsted Straße. modi

Verlangt: Guter zweite Hand Bäcker an Brot und Cakes. 4352 N. Leavitt Str., nahe Montrose und Lincoln Ave.

Verlangt: Feuermann, erfahren im Handfeuern; stetige Stellung; Lohn $27.50 die Woche. Globe Laundry Co., 222 S. Morgan Straße. modi

Verlangt: Junger Mann für allgemeine Fabrikarbeit. Acme Printing Ink Co., 548 West Harrison Straße. 26ja1wX

Verlangt: Junge mit Erfahrung in Bäckerei. 2251 North Avenue.

Verlangt: Männer zum Ausfegen und für allgemeine Arbeiten in Fabrik; stetige Arbeit. Nachzufragen auf dem dritten Floor, Victor Electric Corp., Robey Str. und Jackson Blvd.

Verlangt: Männer für kleine Gußeisenstücke zu schleifen; steige Arbeit und guter Lohn. Nachzufragen auf dem 3. Floor, Victor Electric Corp., Robey Str. und Jackson Blvd.

Verlangt: Fuhrleute, $27 die Woche. Zwei Gärtner, $23 die Woche. 2057 Balmoral Ave.

Verlangt: Janitorhelfer, älterer Mann; guter Lohn für richtigen Mann. Nachzufragen im Basement, 1315 Leland Ave. somo

Verlangt: Knaben für leichte Fabrikarbeit; guter Lohn. Union Wire Matreß Co., Cherry Ave. und Blackhawk Str., 2 Blocks südlich von North Ave. somodi

Verlangt: Geschickte Männer; guter Lohn. Union Wire Matreß Co., Cherry Ave. und Blackhawk Str., 2 Blocks südlich von North Avenue. somodi

Verlangt: Stallmänner. Seht den Superintendenten, 731 W. Adams Str. 23ja1wX

Verlangt: Erfahrener Buchbinder, stetige Arbeit, guter Lohn. Callaghan & Co., 401 East Ohio Str. 22jan1wX

Verlangt: 2 Stallarbeiter für Nachtarbeit. H. P. Pollitz, 71 West South Water Straße. 23ja1wX

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Lithographic Artists
Letterers (Feder und Pinsel)
Color Proceß Retouchers
Eine Anzahl guter Handwerker in obigen Zweigen verlangt; stetige profitable Beschäftigung in einem großen Etablissement in New York City. Schreibt für offeriertes Angebot, mit Angabe von Lohn und Erfahrung, Box W. Z. W., 1358 Broadway, New York City.

Verlangt: Männer, um im Pickle-Keller in Packinghaus zu arbeiten.
Hetzel & Co.,
1743 Larrabee Straße.
modi

Verlangt: Nachtwächter für Hauptanlage einer Trommelfabrik; einer, der in Flat in Fabrik wohnen will, vorgezogen. Nachzufragen bei Ludwig & Ludwig, 1611 N. Lincoln Str. fasonmo

Verlangt: Möbelschreiner, leichte Arbeit. P. A. Wetzel Co., 828 N. Wells Str., 5. Floor. somodi

Verlangt: Sofort, Geschirrwascher; guter Lohn, Zimmer und Board. Hotel Grasmere, 4621 Sheridan Road. fa—di

Verlangt: Hilfs-Buchhalter; gute Gelegenheit für rechten Mann; Empfehlungen erwünscht. Adr.: A. 349 Abendpost. modimi

Verlangt: Rough Hand an Wagen und Truck Painting. 811 Cambridge Avenue.

Verlangt: Reporter und Redakteur (Uebersetzungen, Lokales) für östliche deutsche Tageszeitung; Gehalt monatlich $120; erfahrene, gut empfohlene Herren wollen sich mit ausführlichem Brief wenden an die Adr.: T 253 Abendpost. 10jan*X

Verlangt: Guter Bäckergehilfe an Brot und Cakes, Tagarbeit. 4337 N. Western Ave.

Verlangt: Mann, um Körbe zu painten. — 713 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junge in Bäckerei. 1768 Greenleaf Ave. 'Phone: Rogers Park 298. mo—do

Verlangt: Mann im Saloon zu arbeiten.— 3424 Irving Park Blvd., Ecke Bernard Str. modimi

Verlangt: Nachtwächter, muß Porterarbeit verstehen und den Platz reinhalten; leichte Arbeit und guter Lohn, Empfehlungen verlangt. Fashion Cleaners, 5029 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Erste Hand Bäcker an Brot und Rolls, Nachtarbeit; guter Lohn. 3059 Southport Avenue

Verlangt: Erste Hand Bäcker an Cakes und Rolls. 5224 S. Ashland Avenue.

Verlangt: Feuermann (Heizer). 1247 West 13. Str., Rogers Schule.

Verlangt: 2 Kellner (Nachtarbeit), und ein Geschirrwascher am Tag. Rupert's Restaurant, 2002 Lincoln Ave.

Verlangt: Junge zur Aushilfe nach der Schulzeit. Mueller Cigar Co., 2175 Lincoln Ave., Eingang an Webster.

Verlangt: Junger Mann, erster Klasse Pastry-Koch. Friar's Inn, 339 S. Wabash Avenue. modi

Verlangt: Eisendreher. The R. A. S. Co., 1809 Belmont Ave. 21ja1wX

Verlangt: Buchhalter und Korrespondent. Angenehmer, stetiger Posten für erfahrenen fleißigen Mann. Krochs Buchhandlung, 22 N. Michigan Ave. 24jan1wX

Verlangt: Aelterer unverheirateter Mann (Grünhaus-Mann bevorzugt). $50 den Monat, Board und Zimmer. Calvert Floral Co., Lake Forest, Ill. 20jan1wX

Verlangt: Bezahle $34 die Woche für erfahrene Männer an elektrischen Pressen, um Abfallpapier und Lumpen in Ballen zu pressen. Stetige Arbeit. Gumbinsky Bros. Co., 2261 S. Union Ave. 24ja1wX

Verlangt: Praktische Männer an Wood Working Maschinerie. Tothill, 1815 Webster Ave., nahe Elston Ave. 20ja1wX

Verlangt: Bezahle $5 den Tag für gute Arbeiter. Stetige Beschäftigung. Gumbinsky Bros. Co., 2261 S. Union Ave. 24ja1wX

Verlangt: Wurstmacher, ein junger Mann als Linker. Nachzufragen 2334 Lake Str. fasomo

Verlangt: Bauarbeiter an 22. und Kilbourn, Kilbourn und Harrison und Powel und McLean. The Waller Co. fasomo

Verlangt: Janitor in Buchbinderei. $20 wöchentlich. Callaghan & Co., 401 East Ohio Straße. 22jan1wX

Verlangt: Ungefähr 50 gute deutsche und österreichische Arbeiter. Stetige Arbeit das ganze Jahr. Lohn 46c die Stunde und aufwärts. Anlage in Hammond, Ind. Adr.: T 251 Abendpost. 14ja*X

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Mehrere Knaben und Mädchen, um ein gutes Handwerk zu lernen; müssen von den Eltern begleitet sein. The Wit-Ro Co., 712 Federal Str., Chicago. 23jan1wX

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Guter Maschinenschlosser sucht stetige Arbeit bei mäßigem Lohn, Arbeitet an Bench, Lathe, Shaper und Planer. J. Fuchs, 1314 W. Grand Ave. sonmodi

Gesucht: Butcher möchte sich gern im Store einarbeiten; kleiner Lohn beansprucht; am liebsten auf der Nordseite. Adr.: U L 352 Abendpost. modi

Gesucht: Gewandter junger Mann sucht irgendwelche Beschäftigung von 9 bis 4 während des Tages. Offerten unter Adr.: T 725 Abendpost. somo

Gesucht: Guter Millwright, Carpenter, sucht Arbeit in Fabrik, kann Maschinen aufsetzen. J. Boldarain, 1366 Hudson Ave. modi

Gesucht: Irgendwelche Innenarbeit sucht Mann, der in Papern, Painten, auch Reinigungsarbeiten gut verwendbar ist. Adr.: W 240 Abendpost.

Gesucht: Bäcker, erfahrener sachkundiger Mann sucht stetige Stellung, Tagarbeit bevorzugt. Telephon: Seeley 4131. modimi

Gesucht: Grocery-Clerk (29), gelernter Kaufmann, der englischen, deutschen und polnischen Sprache mächtig, wünscht Stellung zum 1. Februar. Adr.: T 737 Abendpost. frfasomo

Gesucht: Bäcker sucht Arbeit als zweite Hand an Brot, Rolls und Cake. Chas. Schell, 710 E. 46. Str. fasomo

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Mädchen. Wir haben in unserem Kontor einige Stellungen offen für junge Damen mit Erfahrung; guter Lohn und vorzügliche Arbeitsverhältnisse. Vorzusprechen beim Superintendenten, 2501 Washington Blvd., Ecke Campbell Ave. 20jan*X

Verlangt: 15 Mädchen, um an Kraft-Nähmaschinen an weißen Schürzen zu arbeiten; schöne, leichte und reine stetige Arbeit; guter Lohn; Stunden von 8 bis 5 täglich, Samstags bis 12 Uhr. Chicago Apron Co., 1710—12 N. Winchester Ave., nahe North Ave. und Robey Straße. fasonmo

Verlangt: Mädchen, um das Pappschachtel-Handwerk zu erlernen; Erfahrung nicht nötig; guter Lohn, gute Stunden und Arbeitsverhältnisse. Sofort nachzufragen bei der Singer Paper Box Co., 815 W. Congreß Str., ½ Block von Halsted Str. Hochbahnstation. Fragt nach Mr. D. M. Singer. 24jan1wX

Verlangt: Mädchen, um Kaffee einzupacken. Dwinell Wright Co., 112—114 W. Kinzie Str. sonmo

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Mädchen und Frauen

verlangt, um Candy einzuwickeln und einzupacken, sowie für allgemeine Arbeit in verschiedenen Departements in unserer Fabrik; stetige Beschäftigung und guter Lohn; Erfahrung nicht nötig.

Bunte Bros.,

738 W. Monroe Str., 3. Floor.

20jan1wX

Verlangt: Marker Sorter; Cuff Presser; Mädchen zum Helfen, und andere. Nachzufragen
Antiseptic Laundry,
1000 Grace Str.
modi

Verlangt: Maschinenschreiberin; wir haben in unserem Kontor eine Stelle offen für junge Dame, welche vertraut ist mit Remington Schreibmaschine; muß imstande sein, deutsche Briefe selbständig nach Angabe zu schreiben; gutes Gehalt und vorzügliche Arbeitsverhältnisse. Vorzusprechen beim Superintendenten. 2501 Washington Blvd., Ecke Campbell Ave. 20jan*X

Verlangt: Mädchen in Candyfabrik, um Chocolate Dipping zu erlernen; 44 Stunden die Woche; Lohn zu Anfang $13.20. Vorzusprechen zwischen 8 und 10 Uhr vormittags. A. J. Morse Co., 210 N. Halsted Str. 21jan1wX

Verlangt: Candyfabrik-Mädchen, erfahrene Chocolate Dippers; 44 Stunden die Woche; dauernde Plätze und guter Lohn. Vorzusprechen zwischen 8 und 10 Uhr vormittags. A. J. Morse Co., 210 N. Halsted Str. 21jan1wX

Verlangt: Erfahrene Operators an Damenkleidern; guter Lohn und liberaler Bonus-Plan. 1324 Milwaukee Ave., 2. Floor. fasonmo

Verlangt: Mädchen unter 16 Jahren für leichte Fabrikarbeit. Walter H. Hildebrand & Co., 934 W. North Ave. 24jan1wX

Verlangt: 50 erfahrene Mädchen und Frauen, Lampenschirme zu machen, sowie Arbeit nach Hause zu nehmen. — M. Marquiz, 17 N. Wabash Avenue, 2. Floor. 3jan,1mo

Verlangt: Mädchen in Paper Box Fabrik. Stetige Arbeit. Guter Lohn. Sprecht vor: C. J. Wolff & Sons, 153 W. Ohio Str. 15jan2wX

Verlangt: Mädchen für Delikatessen-Store, muß deutsch und englisch sprechen. 1337 West Madison Straße. modimi

Verlangt: Erfahrene Kellnerin, $14 die Woche. 616 W. North Avenue.

Verlangt: Mädchen für leichte Fabrikarbeit. W. S. Tothill, Webster Ave., Ecke Wood Str. modi

Verlangt: Kellnerin. 1667 N. Halsted Str. modi

Verlangt: Frauen für Handarbeit, Sticken an Kleidern und Waists, und Arbeit ins Haus zu nehmen. Vorzusprechen: 1739 Mohawk Str., Hinterhaus. 'Phone: Diversey 6823.

Verlangt: Deutsche Verkäuferin für Teeladen. Vorzusprechen Grand Central Tea Co., 2135 West 21. Straße. frfamodimi

Verlangt: Mädchen, guter Lohn. Kommt fertig zur Arbeit. J. R. Beiersdorf & Bro., 38. Place und Gage Str. somodi

Verlangt: Erfahrene Abfallpapier-Sortiererinnen. Lohn $18 die Woche; stetige Arbeit. Gumbinsky Bros. Co., 2261 S. Union Avenue. 24ja1wX

Verlangt: Mädchen mit etwas Erfahrung an Power Maschinen, um an Regenröcken zu lernen; $20 wöchentlich während des Lernens. C. B. Shane Co., 222 West Monroe Straße. 22jan1wX

Verlangt: Einige Mädchen oder Frauen; stetige Arbeit; keine Erfahrung nötig. Nestle Candy Co., 2228 Milwaukee Ave. 20ja1wX

Verlangt: Mädchen für leichte Lederarbeit; keine vorherige Erfahrung nötig; 48 Stunden wöchentlich; guter Lohn. Western Leather Mfg. Co., 3. Floor, 184 West Lake Str. 23ja1wX

Hausarbeit

Verlangt: Erfahrene deutschungarische Köchin (Tagarbeit) im Restaurant; ebenfalls Geschirrwäscherin. 1848 N. Wells Str. modi

Verlangt: Köchin für Businesslunch und Short Orders. 2759 Armitage Ave.

Verlangt: Geschirrwäscherin für kurze Stunden. 1667 N. Halsted Str. modi

Verlangt: Mädchen zur Mithilfe bei Hausarbeit, 5-jähriges Kind; Mutter ist beschäftigt. Nachzufragen 8 bis 4 Uhr nachm., 4934 Prarie Ave. Tel.: Kenwood 3399.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. 534 North Ave., 2. Floor. modido

Verlangt: Zweite Köchin; gute Bezahlung. 1252 N. Clark Str. modi

Verlangt: Frau für leichte Näharbeit, Ausbessern von Wäsche etc. in einer Privatfamilie, einen Tag in der Woche, $2.50 den Tag. Nachzufragen: 1049 Sacramento Ave., nahe Division Str. Tel.: Humboldt 1774. somodi

Verlangt: Köchin für Privatfamilie. 4508 Drexel Blvd. somo

Verlangt: Mädchen, 14 bis 16 Jahre alt, zur Mithilfe bei leichter Hausarbeit und Besorgung der Kinder. Tel.: Sunnyside 7618. somodi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei in der Familie; gutes Heim und guter Lohn. Nachzufragen in 143 N. Wabash Ave., während des Tages, oder 2545 Indiana Ave., nach 6 Uhr abends. 25ja1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, kein waschen; Lohn $12. Nachzufragen: 4506 Sheridan Road. somodi

Verlangt: Nettes reinliches Mädchen für Hausarbeit. Gutes Heim und schönes warmes Zimmer für ein gutes Mädchen. Anfängerin vorgezogen, welche erster Klasse deutsches und amerikanisches Kochen gelernt werden soll. Guter Lohn. Vorzusprechen 4416 Berkeley Ave. Phone Kenwood 807. Mrs. Fills. 23ja1wX

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für Arbeit in der oberen Wohnung. Referenzen verlangt. 4819 Greenview Avenue. Tel.: Oakland 364. fasomo

Verlangt: Mädchen von 16 Jahren oder darüber, um der Mutter bei der Pflege eines zweijährigen Kindes zu helfen. Erhält gutes Heim bei jungem Ehepaar. Referenzen verlangt. Telephon Sunnyside 4488. fasomo

Verlangt: Zuverlässige Frau für allgemeine Hausarbeit. 3 Erwachsene. Eine die gutes Heim wünscht. Telephon Midway 1545. fasomo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3 in Familie. Kein Waschen. Referenzen. Gutes Heim und guter Lohn. Telephon: Wellington 1181. fasomo

Verlangt: Frau, um Haus und Baby zu besorgen. Nachzufragen: Stewart Floral Co., 108 N. State Str. Tel. Central 2930. 24ja1wX

Verlangt: Alte Frau, um auf zwei Schulkinder aufzupassen während die Mutter arbeitet. Gutes Heim. Lohn $10—$12 den Monat. Vorzusprechen nach 6 Uhr abends oder Sonntags. 3545 N. Ashland Ave. Telephon Wellington 7814 fasomo

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Hausarbeit

Stellung ist offen für 2 gute Freundinnen oder Schwestern. Eine Bewerberin muß in der Lage sein, zwei Kinder zu versehen, die andere allgemeine Hausarbeit zu verrichten. Höchste Gehälter und Bonusse werden entsprechend der Dienstzeit gezahlt. Telephoniert Midway 9177, oder sprecht vor in 5111 Drexel Avenue.

Verlangt: Kindermädchen für 2 Kinder, 1 bis 3 Jahre alt; gutes Heim und guter Lohn. Nur ein Mädchen, das sich bewährt hat und Erfahrung in der Pflege der Kinder hat, sollte sich melden. Muß gute Referenzen aufweisen können. Liberaler Bonus im Anschluß an guten Gehalt wird gezahlt nach Ablauf von sechs Monaten. Telephoniert Midway 9177, oder sprecht vor in 5111 Drexel Avenue.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und Zimmer, Privat-Badezimmer; guter Lohn und Gewinnanteil. Telephoniert Midway 9177, oder sprecht vor in 5111 Drexel Avenue.

Verlangt: Frau, welche etwas Erfahrung im Kochen hat; ebenfalls eine Frau am Dampftisch, sowie eine Frau für Geschirrwaschen von 6 bis 9 Uhr abends. Ideal Cafeteria, 1200 N. State Str. Telephon Superior 6720.

Verlangt: Köchinnen für Dampftisch und Küchenarbeiterinnen; guter Lohn und Zimmer. Nachzufragen im Hotel Sherman, Küchen Chefs Office. fasonmo

Verlangt: Zwei Mädchen für Küchenarbeit; guter Lohn für fleißige Mädchen; kurze Stunden. 15 W. Division Str. modimi

Verlangt: Short Order Köchin für Restaurant; $25 die Woche; zweiter Sonntag frei. 117 N. Dearborn Str., oben. 23jan1wX

Verlangt: Geschirrwascherin für Restaurant; zweiter Sonntag frei; $15 die Woche. 117 N. Dearborn Str., oben. 23jan1wX

Verlangt: Frau für leichte Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. Telephoniert Rogers Park 6927. modimi

Verlangt: Gute Businesslunchköchin. 3159 West Chicago Avenue. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen, leichtes Kochen, Lohn $13. 1918 Humboldt Blvd. 'Phone: Belmont 7195. modimi

Verlangt: Mädchen oder Frau zur Mithilfe bei Hausarbeit, vier Erwachsene; gutes Heim und guter Lohn. A. Bernstein, 750 Independence Blvd. 'Phone: Van Buren 2254. modimi

Verlangt: Erster Klasse ungarische Köchin; guter Lohn und gute Arbeitsverhältnisse für die richtige Person. 509 N. Clark Str. modimi

Verlangt: Haushälterin für Mann und 7 Jahre alten Knaben; gutes Heim und guter Lohn. Vorzusprechen von 11 bis 2, Dobberstein, 6039 Ridge Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küchenarbeit im Restaurant, 715 North Ave. modi

Verlangt: Junges Mädchen zur Mithilfe bei Kindern. 5403 Lakewood Ave., 2 Blocks westlich von Broadway. modimi

Verlangt: Wäscherin für Mittwoch. 72 Ost 59. Str., 2. Fl. Tel.: Wentworth 9123. 26ja1wX

Verlangt: Aeltere Frau für Hausarbeit, zwei in der Familie. 5231 S. Racine Ave. modi

Verlangt: Erster Klasse Köchin, Referenzen verlangt. Marx Co., Restaurant, 84 W. Madison Str., Basement. modimi

Verlangt: Frau oder Mädchen zum Geschirrwaschen und Küchenarbeit, $15 die Woche; keine Sonntagarbeit. 318 W. Kinzie Str.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit, $15 bis $20 entsprechend der Erfahrung. 5403 Lakewood Ave., 2 Blocks westlich von Broadway. modimi

Verlangt: Erster Klasse ungarische Köchin; guter Lohn und allerbeste Arbeitsverhältnisse. Friars Inn, 339 S. Wabash Ave. modi

Verlangt: Frau für Hausarbeit, nur halbe Tage; guter Lohn. 1533 S. Trumbull Ave. Telephon: Rockwell 5456.

Verlangt: Frau als Haushälterin; keine Wäsche; stetige Arbeit. 7114 Green Str., 2. Floor. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Empfehlungen. 4735 Drexel Blvd., 2. Aptmt. Telephon: Drexel 6907. modimi

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen in Restaurant, $15 die Woche; keine Sonntagarbeit, Stunden von 12 mittags bis 9 abends. Wiechmann & Gellert, 321 S. Dearborn Str. modimi

Verlangt: Frau für Küchenarbeit von 7 bis 2 Uhr, Restaurant; keine Sonntagarbeit. 2102 Larrabee Straße.

Verlangt: Gebildetes mütterliches Mädchen, das ein gutes Heim zu schätzen weiß, zur Mithilfe bei Kindern, Empfehlungen. 936 Castlewood Terrace, nahe Sheridan Road. Telephon: Sunnyside 8057. fasomo

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit; guter Lohn; einzelnes Badezimmer. — 2715 Logan Boul. ssomodi

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; eine, die ein gutes Heim wünscht; keine Sorge um Kinder; $12.50 wöchentlich; Frei an zwei halben Tagen in der Woche. Tel.: Rogers Park 511. 22jan1wX

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; kleine Familie; 5 Zimmer Apartment. Bester Lohn. Ungarin bevorzugt. 926 Buena Ave., 1. Apt. 20jan1wX

Verlangt: Mädchen oder ältere Frau, bei allgemeiner Hausarbeit zu helfen, Gesellschafterin für Mutter und Kind; kleines Apartment. 1455 Lawrence Ave., 1. Apt. fasomo

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, zwei in Familie. Mrs. L. M. Selig, 3933 Pine Grove Ave., 2. Apt. 23ja1wX

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 2427 N. Kedzie Blvd. 22jan1wX

Verlangt: Mitteljährige Frau, um Haus zu besorgen; kein Waschen, kein Kochen, muß Kinder gern haben; gutes Heim für zuverlässige Frau, Mr. Stern, 1118 N. Ashland Ave. 20ja1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie und ein so gutes Heim und Behandlung, wie man nur wünschen kann. $12 wöchentlich. Frei Donnerstags und Sonntags. 2161 Kenilworth Ave. 'Phone: Rogers Park 511. 13jan*X

Verlangt: Erfahrene Waitreß, Privatfamilie auf der Nordseite; bester Lohn. Zu erfragen: Zimmer 1815 Mallers Bldg. 14novX*

Verlangt: Haushälterin in mittleren Jahren; kleine Familie. Abends, oder Sonntag vorzusprechen. 3747 West North Ave. 26ja1wX

Verlangt: Eine ältere Frau für leichte Hausarbeit. Auf ein Kind aufzupassen. Gutes Heim. 4846 Armitage Ave. fasomo

Verlangt: Geschirrwascherinnen im Restaurant. 959 Diversey Parkway. ssomo

Verlangt: Wirtschafterin, ältere Person, zwei in der Familie. 3125 Seminary Ave. fasomo

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Junge Frau mit Erfahrung sucht Stellung in Bäckerei oder Delikatessen-Store. Strohauer. 'Phone: Graceland 9399.

Gesucht: Aeltere respektable Frau mit siebenjährigem Knaben, sucht Stelle; würde arbeiten für 5 warme Zimmer Wohnung, Stadt oder Land; gute saubere Haushälterin. Adr.: W 225 Abendpost. somo

Gesucht: Ansehnliche Witwe wünscht leichte Beschäftigung für kurze Stunden täglich. Offerten unter Adr.: T 739 Abendpost. somo

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 16ap*X

Verlangt: Sofort, 25 Waschfrauen; fertig zur Arbeit. Fuhr's Vermittlungsbüreau, 540 North Ave. Tel.: Lincoln 2160.

Frauen gebildet für House Nursing, $20 bis $25 die Woche. Erfahrung nicht nötig. Winthrop Registry, 6208 Winthrop Ave. Nehmt Broadway Car. 20jan1wX

Unterricht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zuschneider!
Zu jeder Zeit große Nachfrage!
Irgend jemand mit Durchschnitts-Intelligenz kann dieses Handwerk in kurzer Zeit in unserer Schule erlernen. Tag- und Abendklassen oder bei Korrespondenz.
The National School of Garment Designing, 74 W. Washington Str. Room 611.
Geschäftsstunden von 6 bis 8 Uhr.
dz29,31ja2,5,7,9,12,14,16,19,21,23,26

Englisch für Deutsche! Sprechen, Lesen und Schreiben etc. 72 W. Washington Str., Z. 310. 12ja,momifr,3mt

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: 548 Wells Str., Südwestecke Wells und Ohio Str., passend für Restaurant oder Kaffeehaus, obere 2 Stock für Roominghaus. Näheres zu erfragen: Shanklin & Co., 111 W. Washington Str. Tel. Franklin 5034. 21–28ja

Zu vermieten: Bei alleinstehender Frau, warmes Zimmer, alle Bequemlichkeiten, auch Haushaltung. 5211 Strong Str. Tel.: Kildare 3230. somo

Zimmer und Board
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Zimmer, mit Kost. 2613 Princeton Ave., oben.

Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu mieten gesucht: Junger Mann wünscht Zimmer und Board; anständigen Platz; kräftiges Essen. Adr.: T 727 Abendpost. somodimi

Zu mieten gesucht: Junger Mann wünscht Zimmer und Kost, bei lutherischer christlicher Familie. Adr.: W 241 Abendpost. somo

Zu mieten gesucht: 5 bis 6 Zimmer, Dampf- oder Ofenheizung, Nordseite, 3 Erwachsene. Nachzufragen 32 N. State Str. Tel.: Central 8770. fasomo

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Illinois Investment Company,
Paul Schissing, Manager.
Zimmer 702, Hartford Gebäude,
8 Süd Dearborn Str.,
Südwestecke Dearborn und Madison.
Deutsche Geschäftsführung.
Schnelle Anleihen.
—$30.00 bis $300.00—
Wir machen Anleihen auf Möbeln, Pianos, Victrolas, Lagerhaus-Quittungen, Waren in Lagerhäusern und and. Wertgegenstände.

$ 30.00 kosten	1 Monat	$ 1.05
$ 50.00 „	1 Monat	$ 1.75
$100.00 „	1 Monat	$ 3.50
$200.00 „	1 Monat	$ 7.00
$300.00 „	1 Monat	$10.50

Zeit und Zahlungen können nach Uebereinkunft vereinbart werden.

—Probiert unseren Abschlagszahlungsplan— Es wird vorteilhaft für Euch sein, ehe Ihr anderswo eine Anleihe macht, unser System der Abzahlungen zu untersuchen, das Euch sicher befriedigen wird.

Falls Ihr in unserer Office nicht vorsprechen könnt, telephoniert oder schreibt, und einer unserer Vertreter wird vorsprechen und Euch volle Einzelheiten erklären. 15dz3mtX

Mutual Security Co.,
(Nicht inkorp.)
140 N. Dearborn Straße. Zimmer 606.
Geld auf Möbel und Löhne zu gesetzl Raten.
$ 50 für einen Monat kosten Euch $1.75
$ 75 für einen Monat kosten Euch $2.63
$100 für einen Monat kosten Euch $3.50
Unter Staatsaufsicht. — Teleph. Central 5493. 31ja*X

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Hammann Mortgage & Bond Organization
1922—1924 W. Chicago Ave.
verkauft sichere Hypotheken und Bonds mit garantierten Besitztiteln.
Darlehen auf gute Sicherheit. — Abends offen b. 9 Uhr. Dienstag, Donnerstag, Samstag. 12nov,3mtX

Geld zu verleihen.
Wir machen Hypotheken auf Grundeigentum von 5 bis 6 Proz.; auch Anleihen für Neubauten.
Home Bank & Trust Co.,
Milwaukee und Ashland Ave.
Offen Samstag abends bis 9 Uhr. momifr

$2500 zu leihen gesucht zu 6 Prozent auf Grundeigentum, 1289 Clybourn Ave., wert $6000.
George Torpe, 2358 Lincoln Ave. 24jan1wX

—6% erste Hypotheken stets an Hand.—
Heafield & Fischer,
3198 Milwaukee Ave., Ecke Belmont.
Spezialität: Nordwestseite Grundeigentum Darlehen Billigste und prompte Bedienung. 15jan*X

Zu verkaufen: Erste Hypotheken zu 6 Proz. auf bebautes Chicago Grundeigentum in Summen von $500 bis $3000.
Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Fl. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Av. 16sep*X

Darlehen auf verbessertes Grundeigentum; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 111 West Washington Str. Tel. Main 1865. 23jl*X

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Wer Augengläser braucht, gehe zum deutschen Optiker und Optometrist Dr. N. Schwimmer, 625 North Avenue. 20mz,mifamo*

Ein Freund sucht Frank Merkel, ist mit ihm im Februar 1915 in Milwaukee, Wisconsin, bekannt geworden. Bitte vorzusprechen: 4514 W. North Ave., Seiteneingang, hinten, unten, Abends oder Sonntag. somo

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Ziel, 225 W. Washington Str. *X

Bettfedern und Kissen kauft man am besten und billigsten bei E. Emmerich, 236 W. Schiller Str. Offen von 10 bis 12. 25okmo*

— Taylor Detective Service. —
2109 N. Clark Str. Phone Diversey 6962. Untersuchungen und „Shadow Work" durch erfahrene Leute. Häusliche Fälle besorgt. Freies zuverlässiges Interview. 8jan1M

Blüten-Honig, 10 Pfd. Kanne $3.50. Lang 1609 Dayton Str. (Barbershop), oder 1454 Highland Ave., Ecke Greenview. 2jan*X

Nur für Kenner: Jeden Dienstag frische Grützwurst. 2477 N. Clark Str. 1nv*X

Fachmännische Arbeiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

3 Dach-Lecke repariert, garantiert, $6; Auto Truck Dienst nach allen Teilen Chicagos; etabliert 32 Jahre. J. J. Dunne Roofing Co. 3413 Ogden Ave Telephon: Rockwell 329. 12ag*X

Billard und Pocket Tische
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Neue und gebrauchte Billard- und Pocket-Tische, alle Sorten; leichte Abzahlungen. Vermieten und ziehen Miete vom Kaufpreis ab. The Brunswick-Balke Collender Co., 623 S. Wabash Ave. 20ok*X

Leichenbestatter
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co., Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 868. 18ma*X

Geschäftsgelegenheiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Texas. Schneidergeschäft, $20,000 Jahres-Umsatz, San Antonio, altetablierte Kundschaft. Eigentümer zieht sich zurück. Geschäft kann vergrößert werden. Inventurpreis. Untersucht dasselbe.
Michigan Hotel, feines Town, Brickgebäude, einziges Hotel im Town, gut möbliert; bester Verkaufsgrund. Großer Geldmacher. Feiner Platz.
Confectionery, feine Lage; billige Miete; wird gut Geld verdient, muß jedoch bester Gründe halber verkauft werden. Guter Warenvorrat und Fixtures. Billiger Preis.
Window Bäckerei, großes Geschäft wird getan; geschäftige Lage; billige Miete. Alles vollständig. Nehmt Einsicht.
Green & Andreas, 127 N. Dearborn Str.

Zu verkaufen: Restaurant mit Soft Drinks Bar und 14 Zimmer Roominghaus, alles vollständig eingerichtet. 548 N. Wells Str. modi

Kauft ein Roominghaus, ehrliche Behandlung garantiert, 6 bis 100 Zimmer, Profit bis $500 monatlich, billige Preise, Teilzahlung. Sprecht vor. Lange, 704 Nord Dearborn Straße. 22jan1mtX

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessen-Store, wegen Todesfall; gutes Geschäft; sechs schöne Wohnzimmer; billige Miete; gute Lage, um Bäckerei anzufangen. 4300 Nord Western Avenue. Tel.: Monticello 8670. modimi

Zu verkaufen: Meatmarket, mit Property; gute Lage. 3313 Palmer Str.

Suche Store-Bäckerei, mit $800—$1000 Wocheneinnahme, mit oder ohne Haus, zu kaufen. Adr.: W 239 Abendpost. modimi

Zu verkaufen: Grocery und Meatmarket auf der Nordseite; Miete $35, mit Wohnzimmern hinten; muß sofort verkaufen wegen Krankheit. Keine Agenten. Telephon: Diversey 3560. modimi

Zu verkaufen: Zeitungsroute, 1050 Abendzeitungen. 950 Sonntagszeitungen. 440 deutsche Zeitungen. 1937 N. Keystone Ave. fasonmo

Zu verkaufen: Bäckerei, mit Store und Shop, Möbel und Fixtures, auch Stock, wegen Verlassens der Stadt. 5539 S. Robey Str. Anzufragen 1857 W. 51. Str. 20ja1wX

Geschäftsteilhaber
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Teilhaber. Möchte mich mit $200—$300 an reellem Unternehmen beteiligen. Adr.: T 751 Abendpost. 25ja1wX

Kaufs- und Verkaufsangebote
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Bäckerei-Einrichtung. Nachzufragen: 516 N. Cicero Ave., zwischen 3 und 7 Uhr Dienstag nachmittag.

Frische Eier! Liefere jeden Tag 4 Dutzend in der Loop ab. E. Stamm, Postoffice Elmhurst fasonmo

Zu verkaufen: Billig, Middleby-Ofen Nr. 3. 3710 N. Halsted Str. fasomo

U. S. Patent-Recht, Cylinder Reboring Maschine für Automobile zum verkaufen. Auskunft beim Eigentümer, P. Bosch, Garage, 69 Nord Str., Elgin, Ill. mi–mo

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Guter Küchenofen mit Heißwasserverbindung; auch Parlorset, billig. 4531 N. Claremont Ave., nahe Wilson.

Zu verkaufen: Möbel für 4 Zimmer, billig. 317 W. North Ave., 4. Floor. modi

Möbel allerneuesten Modells, Player Piano und Phonograph. 1349 Wolfram Str., nahe Southport Ave. Nach 5:30 nachm. 26ja1wX

Zu verkaufen: Ein großer Restaurant Gasofen, Clark Jewel, und ein großer Garland Kochofen mit Heißwasserfront. 1555 Dayton Straße.

Zu verkaufen: Prachtvolles Golden Oak Sideboard, wegen Raummangel; auch Universal Kochofen mit Gas-Vorrichtung. 5227 Cullom Avenue. somo

Zu verkaufen: Großer Küchenherd und Gasherd. 4727 Winthrop Ave. 22jan1wX

Zu verkaufen: Oak Parlor-Suite, echtes Leder, ebenfalls Rugs und Phonograph. 1928 Mohawk Str., 2. Flat. 30dz1mtX

Händler

Versteigerung zur Deckung der Lagerhauskosten Dienstag, den 27. Januar, 2 Uhr nachm., in unserem Warenhaus 2525 Sheffield Ave.
Wir verkaufen an die höchsten Bieter
5 Van-Ladungen von
Pianos, Rugs, Carpets, Dressers, Chiffoniers, Bettstellen, Springs, Matratzen, Parlor-, Schlaf- und Eßzimmermöbeln, Odd Stühlen und Schaukelstühlen, Porzellanschränken, Bücherschränken, Sideboards, Draperien, elektrischen Fixtures, Dishes, Küchengeräten, Büchern, Nippsachen und anderen unzähligen Haushaltungsgegenständen. Alle die oben erwähnten Waren sind in bester Ordnung.
Reebies Auction House,
Jos. Straußer, Versteigerer.
Privatverkäufe täglich. Offen Mittwoch und Samstag abends. fomo

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 1377. 25mz*X

Pianos, musikalische Instrumente
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

—Phonographen—
Größte Auswahl von Storage Phonographen auf der Nordseite. Wir räumen auf. Ihr könnt einen Phonograph zu 50% Ersparnis aussuchen, neuen oder gebrauchten. Alles garantiert. Jewel Nadel mit jeder Maschine. Diese Partie enthält einige Victor Victrolas. Wir haben auch einige Pianos. Sprecht vor in unserem Storage Lagerhaus und besehet sie. Offen abends bis 9 Uhr, Sonntags 10 bis 4. John E. Hufmeyers Storage Warehouse, 2735 Lincoln Ave., nahe Diversey Parkway. 21ja1wX

$850 neues Player Piano $350. $225 Phonograph $60. Nähmaschine $100. Messingbett, vollständig, $40; Tische, Oefen. 1247 Robey Str., nahe Division. mo—do

$65 kaufen meinen $200 Phonograph und Records. Nur drei Monate gebraucht. 1335 Elmdale Ave., Phone Sunnyside 4806. 25jan1wX

Concert Floor Cabinet Phonograph mit 50 gebrauchten Records, $50. 2545 Indiana Ave. Nur abends anzusehen. 25ja1wX

Für $65 verkaufe $300 Size Cabinet Phonograph mit schönen Records, automatischer Stopper. 143 N. Wabash Ave., Room 404. 25ja1wX

$110 kaufen gebrauchtes Chickering Upright Piano, gute Zustand, Groß, 5081 Broadway. 1nv*X

Kleider
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Männerkleider - Bargains.
Ehrliche Behandlung. Zufriedenheit garantiert. Nicht abgeholte, nach Maß gemachte Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Leute, neueste Fassons und konservative Moden, $20 bis $45. — Fertig gemachte Anzüge u. Ueberzieher für Männer und junge Leute, $15 bis $28.50. — Männerhosen $3 und aufwärts. — Knabenanzüge, $5 und aufwärts — Kauft Euren Ueberzieher jetzt, ehe die hohen Winterpreise eintreten. — Wir führen ferner ein vollständiges Lager von leicht gebrauchten Anzügen und Ueberziehern, $8.50 und aufwärts — Full Dreß, Tuxedo, Frack-Anzüge usw., $10 und aufwärts. — Offen jeden abend bis 9 Uhr, Sonntags bis 6 abends, Samstag bis 10 abds.
S. Gordon.
Etabliert 1902. 1415 S. Halsted Str. 6jn*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Neue Singer-Nähmaschinen zu Fabrikpreisen; wenig gebrauchte $5 aufwärts, garantiert; auch Reparaturen. Cooper, 835 North Ave Tel Diversey 2799. 22ja*X

Pferde und Wagen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

— Citizens Brewery —
hat zu verkaufen 75 Pferde und Esel, Preis $50 aufwärts; ebenfalls 50 Sets Pferdegeschirre und Wagen, billig. 2762 Archer Ave., Ecke Throop Str. 20jan3moX

Zu verkaufen: Pferd und Wagen. 937 Diversey Parkway, Meatmarket.

Ofenteile und Reparatur
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen Oefen nickelplattiert. Margolis, 607 Milwaukee Avenue. *X

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordseite

Zu verkaufen: 2 Flats, 5 und 5 Zimmer, auf 48 Fuß Lot, elektrisches Licht, 1½ Block bis zur Irving Park Hochbahnstation, Preis $5500. $1500 Anzahlung, Rest $25 monatlich.
6 Zimmer Cottage, hohes Brick-Basement, elektrisches Licht, bequem zur Hochbahnstation. Preis $3950. $1000 Anzahlung, $20 monatlich.
Neues 4-Apartment-Gebäude auf Eck-Lot, zwei 5- und zwei 4-Zimmerflats, separate Heizanlagen kein Janitor nötig, in restriktierter Gegend; kann auf leichte Anzahlungen gekauft werden.
E. Abrahamson,
1909 Irving Park Blvd. Wellington 126. 13jan*X

Zu verkaufen: 3—7 Zimmer Brick, Furnace, $11,000; 3—5 Zimmer Brick, Ofen, Ecke, $10,000; 2—5 Zimmer Brick, Furnace, $6800; 2-stöck. Brick und Frame, Miete $42, $3800. F. Ruedel, 602 W. North Ave. 24ja1wX

Bargain: 14 Flat Brickgebäude, nahe Broadway, 5 Zimmerwohnungen, Dampfheizung — jährliche Miete $6200, zum sofortigen Verkauf $32,000, Tausch angenommen. Geo. Saumweber, 17 N LaSalle Str., Tel. Franklin 3985. sonmodi

Zu verkaufen: Dreistöckiges Brickgebäude, Heißwasserheizung, Nordseite. 3313 Palmer Straße.

Zu verkaufen: 8 Zimmer Flat und Möbel; nahe Lincoln Park. Phone: Diversey 8097. somo

Zu verkaufen: Großer Gelegenheitskauf! 3-Apartment Gebäude, Ofenheizung, Rokeby Str., nahe Addison; Miete $100 monatlich; Preis $9500. Hypothek $6000. Ruft Jos. Linz telephonisch auf: Sunnyside 7889. 25ja1wX

Zu vertauschen: Schönes Eckhaus, 219 West North Ave., Ecke Wieland Str., Store und 5 Flats. Hypothek $12,000. Nehme Farm, Lotten etc. Wm. Hardt, c. o. K. R. Peak & Co., 196 N. Clark Str. Residenz 540 Center Str. 24ja1wX

Zu verkaufen: 2stöck. Brickgebäude, 4 Zimmer Flats, nahe Center Str. „L" Station — Preis $3500 John Vogt, 1646 Larrabee Str., Phone Diversey 2567. fasonmo

Zu verkaufen: Zwei 5 Zimmer Flats, Ofenheizung, Lot 37½ bei 125, nahe Paulina und Irving Pl. $5000. Bedingungen $1000 bar. Ludwig, 3766 N. Clark Str. jan22—31

Zu verkaufen: 2 Flats, 1644 N. Wells Str. hinten, $950; keine Schulden; Miete $228; Alley Lot. 27¼ bei 105½. 23jan1wX

Zu verkaufen: Brickhaus, mit drei 4 Zimmer Flats, Miete $45 den Monat, gute Bedingungen. Nahe Cleveland und Center Str. Beim Eigentümer, 1906 Belmont Ave. 20jan1wX

Zu verkaufen: Alley-Lot, 25×108, mit 3-Flat Brickgebäude vorne und 2-Flat Framegebäude hinten; Luft und Licht von drei Seiten; kann auch für Fabrikzwecke verwendet werden. Billig wegen Todesfall. 1160 Townsend Straße, nahe Division. 22ap*X

Ehe Ihr Nordseite Grundeigentum kauft, verkauft od. tauscht, seht A. Torpe, 820 North Ave. 7jl*X

Nordwestseite

Eine wundervolle Botschaft an Euch!

Die Ihr kein anderes Heim habt als ein Zigeuner, von einem Platz zum anderen zieht, wenn Ihr einen findet, oder alle Augenblicke eine Erhöhung der Miete erwartet und auf Zehenspitzen geht aus Angst, die Ankündigung zum Ausziehen zu erhalten.
Ich habe einen Plan, nach dem Ihr ein Heim eignen könnt in einer prachtvollen Heim-Nachbarschaft, 20 Minuten von der Loop an der Nordwestseite.
Wenn Ihr interessiert seid, setzt Euch hin und beantwortet diese Anzeige sofort. Adresse: H 109 Abendpost. 24–30ja

Zu vertauschen: Zweistöckiges (Ecke) 4-Flat Brickgebäude, ein 5-, ein 6- und zwei 4 Zimmer Flats, modern, erster Floor Furnaceheizung, gelegen zwischen Kedzie und Crawford Ave., für kleineres Gebäude. Anzufragen:
Hammann Mortgage Bank
(Fragt nach Mr. Kraus)
1924 West Chicago Avenue. 20ja1wX

Ein Bargain! 2-Flat Frame, 5 und 5 Zimmer, modern, deutsche Nachbarschaft. 3566 Wabansia Ave. Telephon: Spaulding 2510. 24ja1wX

Zu verkaufen: Logan Square, 3544 Wrightwood Ave., 2 Flat Frame, auf Konkret, 5—6 Zimmer, Furnaceheizung, Porch, Garret und Waschküche. Preis $5000. Eigenthümer 2446 N. Racine Ave., Tel. Lincoln 2599. 23jan1wX

Südwestseite

$50 Anzahlung, Rest $10 monatlich, kaufen prachtvolle ¼ und ½ Acker Hühnerfarmen; neue Gebäude, 7c Fahrgeld. 155 N. Clark Str. Room 1620. 9ag*X

Farmländereien

Zu vertauschen oder verkaufen: 182 Acres nahe Mauston, Wisconsin, an River; gute Gebäude, 4 Pferde, 8 Stück Rindvieh, Hühner und Ackergeräte, $8000, Hypothek $1500. — Muenzer & Co., 155 N. Clark Str. 25ja1wX

Zu mieten gesucht: Farm an „Shares", 100 Acres oder mehr, womöglich mit allem Zubehör. L. Reeb, Mukwonago, Wis. modimi

80 Acres, nahe Holton, Mich., feiner Boden, gutes Haus, ganz umzäunt; nur $3700. Hälfte bar. Green & Andreas, 127 N. Dearborn Str.

Grundeigentum und Häuser zu kaufen gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu kaufen gesucht: Cottage, Residenz oder 2 Flats. P. Stefan, 6210 S. Honore Str. 24jan1wX

Rechtsanwälte
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten. 127 N Dearborn Str., Zimmer 920 5sp*X

Dethlef C. Hansen, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert in allen Gerichten; Patentanwalt; europäische Verbindungen. 30 N. La Salle Str., Zimmer 1107—1114. Telephon Franklin 1178. 11dz*X

Louis J. Gottlieb, Deutsch-ungarischer Advokat, erteilt Rat frei. 1572 N. Halsted Str., offen täglich bis 8 Uhr abends; Mittwochs bis 5 Uhr nachm.; Sonntags von 10 bis 12 Uhr. 'Phone: Diversey 3134 5sp*X

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co. John Ziel, 225 W. Washington Str. *X

Jacob J. Schwartz, Advokat und Kollektor. Offen Sonntags. 2131 North Clark Str. 15ja2wX

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7 Flur, bekannter deutscher Advokat und Notar Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 18ok*X

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30dz*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Dr. Hasenclever, Erfahrener Arzt, Spezialist für Frauenkrankheiten, Rat frei für alle Krankheiten. 3006 W. Madison Str. St. 9—5. 11dz*X

Dr. med. F. E. Reichardt. — Lesen Sie meine Anzeige in der Sonntagpost. 22dz*

Gefunden und Verloren
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Verloren: Blaue Handtasche mit Schlüssel und Mitgliederkarten, von North Ave. bis Dayton Str. Abzugeben gegen gute Belohnung, oder sendet die Schlüssel. Rauch, 1651 Dayton Str., 2. Flat.

— Eine gute Lehrmeisterin. — Freundin: „Wie, du heiratest schon, hast du denn vom Kochen und Wirtschaften eine Ahnung?" — „Noch nicht; aber das Fräulein wird wohl etwas davon verstehen!" — „Welches Fräulein?" — „Nun, ich will doch ein junges Mädchen bei mir aufnehmen, welches den Haushalt zu erlernen wünscht."

Südost-Korrespondenz.

(Fortsetzung von Seite 4.)

Bureaukratie des alten Oesterreich entronnen, wird die Arbeiterklasse dieses Staates neuer bureaukratischer Herrschaft unterworfen. Keine Demokratie, keine Selbstverwaltung: das ist die Signatur der politischen Entwicklung im tschechoslowakischen Staate nach der Revolution.

Der Ernst der Lage ließ es dem Parteivorstand der deutschen sozialdemokratischen Arbeiterpartei, der Gewerkschaftskommission der deutschen Gewerkschaften und dem Vorstand des Verbandes deutscher Wirtschaftsgenossenschaften geboten erscheinen, im Interesse des deutschen Volkes, der Regierung und jener Herren, die sich das Recht der Gesetzgebung und der höchsten Gewalt in diesem Staate angepaßt haben, auf diese Seite der Entwicklung aufmerksam zu machen. Sie gaben uns den Auftrag, der Regierung eine Darstellung der Lage und der seelischen Verfassung der deutschen Arbeiterklasse im tschechoslowakischen Staate zu unterbreiten. Die Probleme, um die es sich handelt, können nur durch die legale Entwicklung der Machtverhältnisse gelöst werden. Von diesem grundsätzlichen Standpunkte hätten wir an die heutigen Machtträger des Staates nur die Forderungen zu erheben:

Einberufung einer Konstituante, Berufung der Vertreter aller Völker dieses Staates zum gemeinsamen Aufbau der Verfassung und zur Schaffung jener demokratischen Grundlagen, auf denen allein sich die Völker in diesem Staate verständigen und auf denen die arbeitenden Volksmassen die Bedingungen ihrer Existenz sicherstellen können. Beständen diese Grundlagen, dann würde die deutsche sozialdemokratische Arbeiterpartei versuchen, in allen im vorstehenden berührten Fragen die parlamentarische Lösung im Interesse der arbeitenden Massen des deutschen Volkes anzustreben, und sie würde hierfür ihre ganzen politischen Kräfte einsetzen. Diese Methode, die in allen modernen und zivilisierten Staaten die Grundlage des öffentlichen Lebens bildet, ist uns versagt. Wir müssen es daher der Regierung überlassen, die mit der Macht auch die Verantwortung übernommen hat, zu tun, was sie für zweckmäßig und geboten erachtet.

Wir haben mit diesem Schritt unsere Pflicht gegenüber unserem Volke und der Geschichte erfüllt, da in diesem Augenblick uns nichts übrig bleibt, als auszusprechen, was ist. Es erübrigt sich nur noch der Hinweis auf die aus tausendfältiger alter und neuer Erfahrung bekannte Tatsache, daß jenen, die sich bis zur Unerträglichkeit bedrückt fühlen und denen die Mittel legalen Kampfes verwehrt sind, nichts übrig bleibt, als zu anderen Mitteln und Methoden zu greifen, die zu Ergebnissen führen können, die vielleicht jene nicht voraussehen, die für die gegenwärtigen Zustände verantwortlich sind.

Am 22. Dezember 1919 empfing der tschechische Ministerpräsident Tusar eine Abordnung der gesamten deutschbürgerlichen Parteien der Tschechoslowakei. Geführt wurden sie von dem ehemaligen Landeshauptmann von Deutschböhmen, Dr. Rudolf von Lodgman. Die Agrarier hatten den Abg. Kropek entsandt, für die deutsch-christliche Partei sprach R. Wamboldt, für die deutschdemokratische Partei Wolfram, für die deutschnational-sozialistische Partei Hans Knirsch und für die deutschen Minderheiten im tschechoslowakischen Gebiete Dr. Rödl. Nach einer Begrüßung der Deputation durch den Ministerpräsidenten ergriff der gemeinsame Vertreter aller Parteien, Dr. Lodgman, das Wort und begründete in ausführlicher Rede eine überreichte Denkschrift. In ihr werden die bestehenden Mißstände gerügt, die Verbitterung im deutschen Viermillionenvolke geschildert und analoge Forderungen aufgestellt wie in dem überreichten sozialdemokratischen Memorandum: Unverzügliche Auflösung der jetzigen, in ihren Grundlagen längst überholten Nationalversammlung, Ausschreibung von Wahlen zu einer Nationalitätenversammlung, welche von allen Nationalitäten dieses Staates gleichmäßig beschickt sein und welcher die Beschlußfassung über die Verfassung und die Ueberprüfung aller bisher getroffenen Maßnahmen vorbehalten bleiben muß.

Der tschechische Ministerpräsident Tusar ging auch auf diese Forderungen, wie auf die damals ausgedrückten Wünsche der sozialdemokratischen Vertreter sofort ein, suchte, wie damals, den Standpunkt des tschechischen Volkes und seiner Vertretung, der heutigen Prager Nationalversammlung, zu verteidigen und erklärte schließlich als bemerkenswertes Ergebnis beider Vorsprachen:

„Wir fühlen die Unerläßlichkeit der Mitarbeit der Vertreter aller Nationen, die in diesem Staate wohnen, vor allem der Vertreter des allseitig entwickelten deutschen Volkes, und wir wollen auch in allernächster Zeit seine Teilnahme in der verfassunggebenden Tätigkeit ermöglichen." — In seinem Schlußwort resümierte Dr. Lodgman die Wünsche der deutschen Parteien. Er konstatierte u. a., daß das tschechische Volk seine Revolution gewann, während das deutsche Volk seinen Kampf für das Selbstbestimmungsrecht verlor. Die deutschen Bürger der tschechoslowakischen Republik unterordnen sich diesem Faktum und wollen ihre Bürgerpflichten erfüllen, wenn ihnen demgegenüber ein genügendes Maß an Bürgerrechten garantiert wird.

Es bleibt abzuwarten, welche Konsequenz die heutige tschechische Regierung aus diesen Aussprachen ziehen wird und ob sie es tatsächlich zustande bringt, Neuwahlen für eine Nationalitätenversammlung auszuschreiben, damit endlich dem deutschen Volke die Möglichkeit positiver Mitarbeit gegeben wird. Bisher mimt das tschechische Volk noch immer mit der These, die der Vorsitzende der tschechischen Friedensdelegation, Dr. Kramarsch, aufgestellt hat: „Die Herren sind wir!"

— Gut beschlagen. — Polizist: „In einem so mangelhaften Kostüm dürfen Sie nicht herumlaufen." — Maske: „Aber ich gehe doch als Adam." — „Ganz recht; der ist aber auch vertrieben worden."

UMI

Schiffskarten-Agentur

Geldsendungen

— nach —

Deutschland, Oesterreich, nach ganz Ungarn, Jugoslavien, Czechoslovakia, Siebenbürgen, Bukowina

Telegraphische Geldsendungen.

Notariats-Kanzlei.

Postaufträge werden pünktlich ausgeführt.

A. Schlesinger,

844 North Avenue

CHICAGO ILL.

2. Floor, erste Tür, Tel. Lincoln 350.

Offen jeden Abend bis 9 Uhr und Sonntags bis mittag.

Geld

nach Europa

Wenn Ihr Geld nach Hause zu schicken wünscht, oder Dampfschiff-Tickets kaufen wollt, oder wenn Ihr einen Paß braucht oder einen öffentlichen Notar für Dokumente,

wendet Euch an die

Fekete & Son

BANK

1957 Grand Ave.,

Telephon, Seeley 3968.

ja17samomi*

2 neue Dampfer

(18 Knoten per Stunde)

gehen direkt nach

Varna und Constanza,

nämlich:

S. S. Orizaba....15. Febr.

S. S. Siboney....27. Febr.

für Rumänen, Ungarn, Bulgaren.

Raten (mit Tax)..$155.00

S. S. Dante Alighieri,

4. Febr.,

über Neapel-Triest.

Für Ungarn, Oesterreicher, Rumänen

Rate mit Tax.......$95.00

Transatlantica Italiana S. S. Co.

K. W. KEMPF,

General Western Agent.

120 N. L Salle Str.

Tel. Main 4491 — Sonntags offen von 9—12.

ja20,22,24,26,28,30

Nächste Abfahrten:

für Ungarn, Oesterreicher, Rumänen, Czecho-Slowaken Polen.

Expreßdampfer „Patria“, ab New York 21. Februar.

Raten:

Triest (mit Tax)...$95.00

Constanza $145.00

Tax 5.00

Fabre Line Steamship Co.

K. W. KEMPF,

General Western Agent.

120 No. LaSalle Str.

Telephon Main 4491. — Sonntags offen von 9—12.

ja20,22,24,26,29,31

Schiffskarten

Geldsendungen

Billigste Preise.

Erbschaften ∴ Vollmachten

K. W. KEMPF

Tel.: Main 4491. 120 N. La Salle Str. Offen 9—6. Sonntags 9—12.

ja20,22,24,26,28,30,31

Deutschland

direkt

Erste und dritte Klasse Passage.

American Line

Große Doppelschrauben-Dampfer

New York--Hamburg

Manchuria . . 11. Feb

Mongolia . . 25. Feb

AMERICAN LINE

14 N. Dearborn Str., Chicago.

12ja,momisr*

Börsennotierungen.

Chicago, den 26. Januar 1920.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	vorm	Schluß Sam.
Mais—		
Mai	$1.35⅝	$1.36
Juli	1.33	1.33⅛
Hafer—		
Mai	.83⅜	.82⅞
Juli	.75¾	.76
Speck—		
Mai	39.35	39.30
Schmalz—		
Mai	24.42	24.50
Rippen—		
Mai	20.80	20.80

Nachstehend die heutigen Notierungen an der Getreidebörse:

	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Mai	$1.35⅜	.83⅛	39.32	24.25	20.67
Juli	1.32½	.75½	—	—	—

Mais schloß um ½ bis ¾, Hafer um ¼ bis ½ Cent niedriger. Das Geschäft wird durch die Sperre auf den östlichen Bahnen schwer beeinträchtigt. Die Nachrichten sind im allgemeinen den „Bullen“ nicht günstig. Die Jahresberichte der Großschlächter haben eine konservative Stimmung verursacht. Es wird eine kalte Welle angesagt. Barmais gab um 1 bis 4 Cents nach.

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan and Trust Co., 112 W. Adams Str., stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

London—		**Dänemark—**	
Cables	3.61	Checks	16.80
Checks	3.60¾	**Norwegen—**	
Paris—		Checks	18.60
Cables	12.20	**Schweden—**	
Checks	12.22	Checks	20.40
Holland—		**Spanien—**	
Checks	37⅞	Checks	18.75
Italien—		**Deutschland—**	
Checks	14.30	Checks	1.20
Schweiz—		**Oesterreich—**	
Checks	5.52	Checks	0.45

Wert der Freiheitsbonds.

	Geboten.	Verlangt.
1., 3½-proz.	98.90	99.00
1., 4-proz.	91.98	92.02
2., 4-proz.	90.76	90.86
1., 4¼-proz.	92.50	93.00
2., 4¼-proz.	91.22	91.30
3., 4¼-proz.	93.24	93.30
4., 4¼-proz.	91.34	91.38
Siegesanleihe, 4¾-proz.	98.50	98.54
do., 3¾-proz.	98.50	98.54

Produktenbörse.

Der Markt blieb auch heute so gut wie unverändert; Kartoffeln haben eine schwache Tendenz zu sinken. Zucker und Eier sind fest.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery“, extra, das Pfund		0.64
„Firsts“, das Pfund		0.63
„Seconds“, das Pfund	0.51	—0.55
Packware, das Pfund		0.40
„Ladles“, das Pfund	0.47	—0.48

Eier.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras“, Car, per Dutzend		0.65
Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.58	—0.64

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars“ das Pfund		0.30
Rahmkäse, „Twins“, das Pfd.		0.30
„Daisies“, das Pfund	0.32	—0.32½
„Longhorns“, das Pfund		0.33
„Young America“, das Pfund		0.32½
„Brick“, das Pfund		0.29
Schweizer, rund, das Pfund		0.54
do. (Block), das Pfund		0.37
Limburger, 2-Pfund-Stücke		0.34
do., Pfund-Stücke		0.35

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ bis 1 Cent das Pfund höher.)

Hühner, das Pfund	0.33	—0.33½
Hähne, das Pfund		0.23
„Springs“, das Pfund		0.30
Truthühner, das Pfund		0.42
Gänse, das Pfund	0.25	—0.28
Enten, das Pfund	0.32	—0.34
Indian Runner Enten, Pfund		0.26
Perlhühner, das Dutzend		8.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		1.40
„Squabs“, lebend, Dutzend		2.50
do., zugerichtet, Dutzend	2.50	—3.00
Kleine magere, weniger.		

(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Geflügel (zugerichtet)

Truthühner, das Pfund	0.51	—0.52
Gänse, das Pfund	0.28	—0.30
Enten, das Pfund	0.36	—0.38
Hühner, über 4 Pfund, Pfd.	0.35	—0.36
do., kleinere, das Pfund	0.31	—0.32
do., „Springs“, das Pfund	0.32	—0.34
Hasen, das Dutzend	2.00	—2.25

Aktienbörse.

Nachstehend die Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse während der letzten Woche:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Niedr.	Schluß	Schwankungen
Al. Pick & Co.	2195	47⅞	45	47½	+ 2½
Decker & Cohn	10	42	42	42	.....
do., Vorzugs	100	95½	95½	95½	— ½
Am. Radiator	42	350	345	350	+ 5
Am. Shipbldg.	20	114	113	114	— 4
do., Vorzugs	5	80	80	80	.....
Armour, Vorzugs	12,065	111¾	109	110¼	— ¾
Booth Fisher's	50	14	14	14	+ ⅛
do., Vorzugs	5	72	72	72	— 2
Bucyrus	10	21	21	21	.....
do., Vorzugs	82	94	93½	93½	.....
Butler Bros.	550	298	285	285	—10
Bunte Bros.	1360	15¼	14⅝	15	+ ⅞
Beaverboard	80	52½	51	51	— 1½
Briscoe Mot.	421	78	68	70½	+ 2½
Chic City & Conn. Rys.	657	1¼	1	1	+ ⅛
do., Vorzugs	1900	9½	9	9	— ⅞
Ch. El., Vorz.	765	7⅛	5⅛	7	+ 1
Ch. Pneum. T.	85	99	97¼	97¼	— 1¾
do., Rights	225	⅛	⅛	⅛	.....
Cudahy & Co.	238	103½	102¼	103	.....
Ch. T. & Tr.	5	216	216	216	.....
Com. Edison	566	108½	107	107	— 1
Cont. Motors	3760	14⅛	13½	13⅝	— ⅛
do., Vorzugs	5	100	100	100	.....
Deere, Vorz.	7	101	101	101	— ¼
Diam'd Match	645	128½	123⅛	124½	— 5
Edmond Jones	320	34	33	34	.....
Godchaux Sug.	60	58½	58½	58½	— 1
Great Lakes	50	94	94	94	— 1
Hartman Corp	863	108½	103	104	— 2
Hart, S. & M.	120	96	95	95	.....
Holland St. S	30	17¼	17¼	17¼	— ¼
Hupp Motor	1446	16	15¼	15¾	— ⅛
Illinois Brick	180	81	80½	80½	.....
J I Case Plow	938	21½	20½	20½	— 1⅛
do. 1st Vorz.	996	97¼	95	97	+ 1
do. 2d Vorz.	65	98½	97	97	— 1½
Libby, McNeil & Libby	6123	28¾	27	27½	— 1¼
Lindsay Light	1420	8	7	7½	— ½
do., Vorzugs	25	9½	9½	9½	.....
Montg. Ward	4900	39¼	38	38¼	— 1½
Midw. Utilit's.	135	22	20	20	— 2
do., Vorzugs	492	50	44½	44½	.....
Mitchell Mot.	100	43	43	43	.....
Nat'l Leather	8695	17	15⅝	15⅝	— 1⅜
Orpheum Circ.	6765	37	33	33	.....
Pub. Service	1	80	80	80	.....
do., Vorzugs	106	90	88	88	— 2
Peoples Gas	50	38	38	38	+ 2
Quaker Oats	5	252	252	252	+ 2
do., Vorzugs	628	98½	98	98	— ¾
Reo Motors	546	27⅛	26¼	27⅛	+ ⅛
Sears-Roebuck	388	230	222	222	— 5½
do., Vorzugs	149	117½	117	117½	+ ½
Shaw Taxi	568	285	285	285	+10
Stew't-War.	19,320	45¼	42¼	43⅞	— ⅞
Stewart Mfg.	275	46	45	45	— 1
Stand G & E.	25	26	26	26	.....
do., Vorzugs	25	42	42	42	.....
Swift & Co.	7451	131	125¼	126½	— 4⅛
Swift Intern'l	8555	57	54	54	— 3
Thompson Co.	315	48½	48	48	— ⅜
Temtor Prod A	255	48	47½	47½	— ⅛
Union Carbide & Carbon	8660	74⅝	73¾	74	— ⅛
Unit. Paperb'd	60	25⅝	25½	25⅝	— ⅛
do., Vorzugs	30	70	70	70	.....
Wahl & Co.	6455	44⅝	38¼	40	— 3¼
Western Knitting	860	23⅝	23¼	23⅜	+ ¼
Wilson & Co., Vorzugsakt.	222	98½	97⅞	98½	.....
Western Stone	25	5	5	5	.....
Wrigley & Co.	430	81½	80½	80½	— 1

Bonds.

Verkäufe		Hoch.	Niedr.	Schluß.	Schwankungen
$8000	Armour 6s '20	110	109½	109½	— ¼
3000	do. 1921	110½	110½	110½	— 1
1000	do. 1922	110	110	110	— 1
2000	do. 1924	110½	110	110	— 1
3000	Ch. Rys Ser 2	48	48	48	— ¼
4000	do. 1st 5s	71	70	71	+ ½
2000	Chic City Ry 5s	72	72	72	.....
4000	Swift Co. 1st 5s	93	92½	92½	.....

Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute:

	Schlußpreise Heute	Schlußpreise Samstag
American Can Co.	54½	52½
American Locomotive Co.	99½	99
American Smelting	68½	68
Anaconda	62⅛	61
Atchison	83¼	84
Baldwin Locomotive	117¼	113⅞
Baltimore & Ohio	31⅞	21¾
Bethlehem Steel B	96¾	96
Chicago, Milw. & St. Paul	36⅞	36
Central Leather Co.	92⅝	91⅞
Crucible Steel	231¼	224¼
General Motors	300	296
Inspiration Copper	56¾	56
Int. Mercantile Marine	40½	40⅜
do., Vorzugsaktien	98	97½
Int. Paper Co.	85	82¼
Mexican Petroleum	200⅜	198
New York Central	68½	68¼
Northern Pacific	78¼	78½
Pennsylvania Linien	42⅛	42⅞
Peoples Gas	40	37
Reading	75	74½
Rep. Iron and Steel	115⅛	112½
Sears-Roebuck	——	224¾
Southern Railway	——	21½
Texas Oil	203¾	201
Tobacco Products	91	91
Union Pacific	122	122⅛
U. S. Rubber	125¾	125
U. S. Steel	106¼	105½
do., Vorzugsaktien	115¼	115
Utah Copper	76	74½
Westinghouse	53	52⅜

Die Nachfrage nach Wertpapieren war heute nicht groß. Um 2 Uhr waren 577,400 Aktienanteile verkauft worden. Für Geld wurden 7 und 8 Prozent verlangt.

Die Baumwollebörse.

An der New Yorker Baumwollbörse wurden heute nachmittag 2:15 folgende Preise verzeichnet:

2:15 nachm.	Hoch	Niedrig	Schluß Samstag
Mai 34.30	34.40	34.00	34.32
Oktober 29.94	29.98	29.74	30.06

Paul Wahls „Aventüren“.

Gattin erhebt in Scheidungsklage böse Anschuldigungen.

Paul Wahl, Präsident der Complete Artificial Stone Co., ist heute von der Gattin, Anna, im Kreisgericht auf Scheidung und Nährgeld für sich und die beiden Kinder verklagt worden. Der Beklagte wohnt im Parkwayhotel und hat angeblich ein Jahreseinkommen von $35,000 und Grundeigentum im Werte von $100,000. Die Frau behauptet, daß der Beklagte seit dem 15. August 1917 von den Seinen getrennt lebe, schon vorher mit anderen Mädchen und Frauen verkehrt und sich mit diesen in seinen Lokalen und auf Piknifs vergnügt habe, während sie selbst habe daheim sitzen müsse. Einst sei er mit einer Fremden nach den Dells des Wisconsinflusses bei Kilbourne, Wis., gekommen und habe in dem Hotel, wo die Klägerin mit den Kindern gewesen sei, geschwelgt, die Seinen aber nicht angeschaut, auch nicht auf dem Zuge, auf dem sie alle nach Chicago zurückgekehrt seien. Ein andermal habe er vor einer Fremden geleugnet, daß sie seine Frau sei, und als sie ihn in seiner Geschäftsstelle wegen einer mit fremden Frauen geplanten Kraftwagenfahrt zur Rede stellte und am Rock packte, habe er sich auf den Boden geworfen, um vor seinem anwesenden Bruder den Eindruck zu erwecken, sie habe ihn zu Boden gestoßen, der Bruder habe ihn aber einen Feigling genannt und durch Fußtritte wieder in die Höhe befördert. Um sein im Hospital schwer krankes Kind soll der Beklagte sich nicht bekümmert und auch die Hospitalrechnung von $500 nicht bezahlt haben. Seiner Familie hat er nur die Miete und $30 die Woche bezahlt, was nach Angabe der Klägerin viel zu wenig sei.

Charles O. Glaß wirft seiner Gattin Gertrude in der Klage auf Lösung der am 25. November 1903 geschlossenen Ehe vor, sie habe mit den vier Kindern ihm am 16. Oktober 1916 verlassen und wohne mit diesen seither in Safety Harbor, Fla.

Tena Cantu war vor neun Jahren die Gattin von Louis Tibe geworden und hat ihm drei Kinder geschenkt. Er soll sie häufig mißhandelt und mit Ermordung bedroht haben. Sie verlangt die Scheidung und Nährgeld. Gleiche Vorwürfe macht Agate dem Drucker William Nash und dessen erwachsenem Sohn aus ersterEhe; als die Klägerin in anderen Umständen war, soll Nash sie vor die Brust gestoßen haben. Die Frau verlangt Nährgeld für sich und das Kind.

Raub die Parole.

Einbrecher machten in voriger Nacht reiche Beute.

Einbrecher plünderten in voriger Nacht den von Reinhardt Voltmann betriebenen „Art Store“, Nr. 3215 W. Madison Straße, um Seidenstoffe, kostbare Blusen, Geldtäschchen usw. im Gesamtwerte von $12,800.

Ungebetene Gäste statteten der Anlage der Mitchell Ehninger Storage and Distribution Company, Nr. 1825 S. Canal Straße, einen unerwünschten Besuch ab und stahlen Gummiradreifen, 2 Kisten Whisky und Unterzeug im Gesamtbetrage von $6000.

Auch Henry Loewenthals Apotheke Nr. 2659 Hirsch Straße wurde von Einbrechern heimgesucht. Die ungebetenen Gäste ergatterten 5 Gebinde und 20 Gallonen Whiskey im Gesamtwerte von $2000.

Frau N. S. Henricks, Nr. 628½ Barry Ave., meldete der Hauptwache, daß sie von einem Dieb, der sich unter der falschen Flagge eines Gasinspektors Einlaß verschafft hatte, um zwei Diamantringe im Werte von $2500 bestohlen worden sei.

Auf das Diebesgelichter wird gefahndet.

Entscheidungen des Appellhofes.

Die Haftpflicht von Vormündern in interessantem Falle dargelegt.

Auto eine tötliche Waffe.

Der Verkauf des Ellenwarengeschäfts in Forest Park und der neue Mitbewerber. — Wahlbetrugsfall abgewiesen. — Die Vaterschaft.

Als die Witwe Lena E. Williams irrsinnig geworden war, wurde Charles H. Graves, ihr Freund, als ihr Vormund bestellt und nach ihrem Tode war er ihr $1942 schuldig. Er leistete trotz Befehls des Nachlaßrichters keine Zahlung und behauptete, daß die Schuld aus der Zeit vor der Entmündigung stamme und das Gericht nichts angehe. Die Chicago Bonding and Surety Co., welche für ihn Bürgschaft gestellt hatte, erhob den gleichen Einwand, sowie den, daß es sich um eine einfache Schuld handle, überdies seiGraves zahlungsunfähig. Wie die untere Instanz entschied heute auch der Appellhof, daß es feststehende Gerichtsregel sei, daß jede Schuld, welche jemand bei Uebernahme der Vormundschaft dem Mündel gegenüber habe, automatisch in das Vermögen des Mündels übergehe. Die Chicago Bonding and Surety Co. wurde daher angewiesen, die Summe nebst den Zinsen, insgesamt etwa $2200, an den Nachlaß einzuzahlen.

Kein unlauterer Mitbewerb.

Morris und Harry Wolf hatten, als sie im April 1917 ihr Ellenwarengeschäft 7343 und 45 W. Madison Straße, Forest Park, zu $15,000 an Morris und Eli Lande verkauften, sich verpflichtet, so lange die Käufer den ihnen gehörigen Laden pachteten, im Umkreise von zwei Meilen von dem Geschäft kein anderes gleicher Art zu gründen, sie halfen ihrem Bruder Charles aber, der bei ihnen Verkäufer gewesen war, ein solches Geschäft in dem ihnen ebenfalls gehörigen Gebäude 7417 West Madison Straße einzurichten, waren auch häufig dort. Die Gebrüder Lande erwirkten im Superiorgericht einen Einhaltsbefehl, der Appellhof hat diesen heute aber aufgehoben, da nicht nachgewiesen sei, daß sie Teilhaber in Charles' Geschäft seien oder daß dieser von ihnen als Besitzer nur vorgeschoben worden sei.

Kraftwagen tötliche Waffe.

„Irgend ein Instrument, das in der Hand des Menschen einen Stoß oder Schlag verursacht, ist als tötliche Waffe anzusehen“, entschied der Appellhof, indem er einen diesbezüglichen Einwurf abwies und die Charles Clinik auferlegte Strafe von $1000 für rechtmäßig erklärte, da John Herbert, der am 3. Jan. 1919 von Clinits Kraftwagen überfahren wurde, dauernd verkrüppelt worden war.

Ruby Bensabott war auf der Eisbahn in der „Arena“ am Broadway beim Schlittschuhlauf von zwei anderen Frauen umgestoßen worden und hatte ein Bein gebrochen. Da die Besitzer des Unternehmens, die Chicago Arena Co., keine Schuld traf, so wies der Appellhof Frl. Bensabott mit ihrer Berufung gegen die ihr ungünstige Entscheidung des Superiorgerichts ab.

Bestätigt wurde hingegen der Zuspruch von $3500 Schadenersatz an die Eltern des zehnjährigen Fred. Steinert, der am 5. Mai 1917 in der Nähe der West Division Str. und Nord Hermitage Ave. auf dem Heimweg von der Schule von dem schnell fahrenden Kraftlastwagen Frank Oechslins überfahren und getötet worden war. Der Appellhof hob in der Entscheidung hervor, daß in jener Gegend mehrere Schulen seien und Oechslin, da viele Kinder um die Zeit des Unfalls auf der Straße waren, erst recht hätte vorsichtig sein müssen.

Herr William Albert Schiele war am 23. Dezember 1915 an der Nord Clark Straße und Belden Ave. auf einen Straßenbahnwagen gestiegen, sein Fahrgeld war ihm entfallen, er hatte sich danach gebückt, war abgestürzt und wurde tot aufgefunden. Die Schadenersatzklage gegen die Chicago Railways Co. wurde vom Appellhof heute abgewiesen, da erstens die Straßenbahngesellschaft nicht verpflichtet sei, ein Schutzgitter an den Plattformen anzubringen, und zweitens das Unglück augenscheinlich durch die freiwillige Bewegung des Herrn Schiele verursacht worden sei.

Vaterschaft nicht erwiesen.

Frl. Kate Smolinska, eine Taubstumme, war Mutter geworden, und ihre Schwester hatte Stanley Renkowski, den Verehrer von Frl. Kate, der Vaterschaft geziehen, was er aber bestritt. Bei ihrer Vernehmung im Gericht unterer Instanz hatte Kate dem polnischen Dolmetscher nur einsilbige, unverständliche Antworten gegeben, im übrigen gegrinst, und jemand, der die Zeichensprache verstand, war nicht zugezogen worden. Das Stadtgericht hatte trotzdem Stanley für den Vater des Kindes erklärt, was der Appellhof aber heute für durchaus unerwiesen erklärte, mit dem Zusatz, daß anscheinend die Schwester nach einem „Vater“ für das Kind gesucht und dabei Stanley erkoren habe.

Wahlbetrug nicht nachgewiesen.

Zurückverwiesen zur Neuverhandlung wurde der Prozeß von William E. McGovern, Besitzer des Aetnahotels; McGovern soll in der Stadtratswahl vor acht Jahren Elmer J. Daisey, der kurz vorher von Akron, O., nach hier gekommen war und bei ihm wohnte, bewogen haben, im 35. Bezirk der 21. Ward für gewisse Kandidaten, darunter Staatsanwalt Hoyne, zu stimmen; McGovern und Daisey waren angeklagt worden und letzterer als Staatszeuge aufgetreten. Dabei machte er jene Angaben. Der Appellhof erklärte Daiseys Zeugnis unter den Umständen für unglaubwürdig und den Schuldbeweis für nicht erbracht.

Der Rassenaufruhr.

Der Neger John Dixon war im Stadtgericht wegen „Ansammelns auf der Straße und Verschwörung zur Gewalt“ zu sechs Monaten Arbeitshaus verurteilt und die Anklage nach der Verurteilung umgeändert worden. Der Appellhof entschied heute, daß die Anklage überhaupt nicht erwiesen sei, und die Veränderung derselben nach der Verurteilung sei einfach unerhört. Wohl hätte Dixon aber prozessiert werden können, weil er nachweislich aus einem Fenster seiner Wohnung im dritten Stockwerk eines Gebäudes auf die Polizei geschossen und einen Polizisten verwundet hätte. Die meisten infolge des Rassenaufruhrs erhobenen Anklagen haben sich als nicht stichhaltig erwiesen; zu jenen gehört auch dieser Fall.

Der Gefangenenausbruch.

Mit Hilfe des Gefängniswärters Kempter waren am 12. September 1918 die Mörder Lloyd und Dear und mehrere andere Schwerverbrecher aus dem Gefängnis ausgebrochen, zumeist aber wiedererwischt und Lloyd und Dear sind inzwischen gehängt worden. Frank McErlane und Otto Christensen hatten gegen ihre Bestrafung wegen Beteiligung an dem Ausbruch Berufung eingelegt, der Appellhof hat sie aber abgewiesen, da ihre Entlastungszeugen durchweg Zuchthausinsasen waren und nachgewiesen worden sei, daß Christensen die Feilen ins Gefängnis gebracht und die Fensterstangen durchsägt und McErlane einen Mordversuch auf einen der Gefängnisbeamten gemacht hatte.

Alle Sorgen vorüber.

Wm. Black machte mittelst Leuchtgas seinem Leben ein Ende.

Als Frau Anna Black, Nr. 2750 Nord Kimball Avenue, gegen 2 Uhr heute morgen erwachte und das Bett ihres Gatten William leer fand, stellte sie, nichts Gutes ahnend, Nachforschungen an. Sie fand ihn im Abort seiner Plumberwerkstatt im ersten Stock an Leuchtgas erstickt vor. Da er das Ende eines mit der Gasleitung verbundenen Gasschlauches noch im Munde hatte, besteht kein Zweifel, daß er seinem Leben selbst ein Ende machte. Geschäftliche Sorgen werden für die Verzweiflungstat verantwortlich gemacht.

Im Schlafzimmer seiner Wohnung, Nr. 1858 Nord Washtenaw Avenue, wurde gestern vormittag von seiner Frau Ida der 61jährige Arbeiter John Strom entseelt aufgefunden. Er war an Leuchtgas erstickt, welches einem voll angedrehten Brenner entströmte. Ob Selbstmord oder unglücklicher Zufall vorliegt, bedarf noch der Aufklärung.

Wird untersucht werden.

Der Koroner hat eine Untersuchung eingeleitet, um über jedenZweifel erhaben die Ursache des Todes des 45jährigen George Holewa festzustellen, der heute früh im Schlafzimmer seiner Wohnung, Nr. 1436 W. Walton Straße, tot aufgefunden wurde. Obgleich sonstige Annahmen für einen etwaigen gewaltsamen Tod nicht vorhanden sind, lassen doch Brandspuren an den Lippen die Möglichkeit einer Vergiftung zu.

Edward Mühlhöfers Testament.

Im Nachlaßgericht wurde heute das Testament des unlängst verstorbenen Leichenbestatters Edward Mühlhöfer eingereicht. Erben des aus $28,500 Fahrhabe und $25,500 Grundeigentum bestehenden Nachlasses sind die drei Kinder, die Söhne Alfred, 3652 Greenview Ave., und Edward, 1325 Clybourn Ave., und die Tochter, Frau Tekla Hildebrecht, 2629 Wilson Ave.

Schnaps gestohlen.

Der Apotheker Henry L. Del Fosse, Nr. 6736 Sheridan Road, meldete der Polizei, daß Einbrecher seinem unter der Apotheke befindlichen Lagerkeller einen Besuch abstatteten und 54 Flaschen Schnaps stahlen.

Petroleumpreis steigt weiter.

Pittsburg, 26. Jan. Der Preis des sogenannten „Pennsylvania“-Rohöls ist von der Standard Oil Co. abermals um 25 Cents auf $5.25 für ein Faß (von 42 Gall.) erhöht worden. Für die anderen Oelsorten sind die Preise bis jetzt noch unverändert geblieben.

Für Heimstättensucher.

Washington, 26. Jan. Zehntausend Acker Land sind in Wyoming und Nebraska der Besiedelung zugänglich gemacht; Heimstättengesuche können im März dafür eingereicht werden, wird von der Regierung bekannt gegeben.

* Stichwunden, die er vor mehreren Tagen im Laufe eines Streits erlitt, erlag heute im Provident Hospital der 30jährige Farbige James Mason, Nr. 421 Ost 34. Str.

Kinder Schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA

Neue Grabschuntersuchung.

Heute auf Anregung des Staatsanwalts von Grandjury begonnen.

Retter Geheimpolizist.

Soll in einem verrufenen Haus Quartier bezogen und große Summen Geldes erpreßt haben.—Hauseigentümer, die an Rote vermieten, in Gefahr.

Die Angriffe, die Staatsanwalt Hoyne während der verflossenen Wochen zu wiederholten Malen auf unsere hochwohllöbliche Polizei und die städtische Administration gemacht hat, waren Vorläufer einer neuen Untersuchung über angebliche Grabschereien und Erpressungen, die in letzter Zeit wieder von gewissen Polizeibeamten verübt worden sein sollen und mit denen sich die Großgeschworenen nun eingehend befassen.

Zunächst kommt nur die Warren Ave.-Bezirkswache in Betracht, aber aus Aeußerungen Staatsanwalt Hoynes läßt sich mit ziemlicher Gewißheit schließen, daß die begonnene Untersuchung auch auf fast alle anderen Bezirkswachen ausgedehnt werden wird. In dem zur Warren Ave.-Wache gehörigen Bezirk sollen Erpressungen von Hältern verrufener Häuser besonders offenkundig betrieben worden und das Beweismaterial äußerst belastend sein. Besonders soll sich Geheimpolizist Frank Freimuth hervorgetan haben. Wie Staatsanwalt Hoyne erklärte, hat dieser Wächter der öffentlichen Ordnung sein Amt nicht nur dazu mißbraucht, um Geld von Hältern unordentlicher Häuser zu erpressen, er soll auch, was eines Polizisten durchaus unwürdig ist, geraume Zeit in einem verrufenen Hause gewohnt haben. Der Staatsanwalt will Beweise dafür haben, daß Freimuth im Juni 1919 Quartier in dem von Rose Olson, alias Dolly Arnold, geführten unordentlichen Hause 2000 W. Adams Str. bezog und längere Zeit daselbst Stammgast war.

Rose Olson war die erste Zeugin, die heute von den Großgeschworenen vernommen wurde. Gegen den Geheimpolizisten werden nach Angabe des Staatsanwalts Hoyne außerdem noch belastende Aussagen machen Bertha Latter, angeblich eine Insassin des genannten Hauses, ferner Gertrude Bennett, W3044 Poplar Str., die vorgibt, als Stenographistin bei der National Malleable Casting Co. angestellt zu sein und Joseph Friedman, der das King Edwards Hotel an W. Madison Str. betreibt.

Staatsanwalt Hoyne hat seit Monaten imGeheimen eine Untersuchung der Zustände in der Warren Avenue und anderen Bezirkswachen führen lassen und verspricht sensationelle Enthüllungen. Fast unglaublich sollen die Zustände in dem erwähnten Bezirk sein. Kapitän Thomas Cronin, der früher in der Bezirkswache das Kommando führte, wurde bekanntlich kürzlich nach einer von der städtischen Zivildienstkommission vorgenommenen Untersuchung entlassen.

Mögen angeklagt werden.

Hauseigentümer und Agenten, die Räumlichkeiten an radikale Elemente vermieten, setzen sich der Gefahr aus, auf Grund des im vergangenen Sommer angenommenen, gegen Umstürzler gerichteten Gesetzes in Anklagezustand versetzt zu werden. So wenigstens erklärt Staatsanwalt Hoyne, der eingehend Erkundigungen über die Versammlungsplätze der während der vergangenen Wochen verhafteten angeblichen Roten eingezogen hat. Vielleicht in den nächsten Tagen schon werden sich die Sonder-Großgeschworenen mit dem unter dem Namen Clarion Bookstore bekannten Laden, 204 N. Clark Str., beschäftigen, der von Arthur Proctor, Sekretär des Flügels von Cook County der kommunistischen Arbeiterpartei, geführt wird. Das Gebäude, in dem sich der Laden befindet, soll einer bekannten Zigarrenfirma gehören. Andere Plätze, denen die Staatsanwaltschaft ihr Augenmerk zugewandt hat, sind die Carmen's Halle, Ashland Boulevard und W. Van Buren Str., die Halle des Verbandes der Maschinisten; die Old Style Inn, Division Str. und California Ave., und das West Side Auditorium, Racine Ave. und W. Taylor Str.

Die Oesterreichhilfe.

Eine leistungsfähige amerikanische Organisation.

(Sonderdepesche der „Abendpost“.)

New York, 26. Jan. Aus dem Herzen Amerikas ist eine Aufmunterungs- und Trostbotschaft an die hungerleidende Bevölkerung Oesterreichs ergangen. In einer Sitzung des neuorganisierten „Amerikanischen Unterstützungsausschusses für Notleidende in Oesterreich“, 261 Madison Ave. dahier, wurde folgende Kabeldepesche aufgesetzt und an den Präsidenten Seitz von der Oesterreichischen Republik gesandt:

„Der Hilferuf des leidenden Volkes in Oesterreich wird vernommen. EinNationalausschuß hervorragender Amerikaner ist gebildet. Nahrung, Kleider, Arzneien, Geld und sonstige Vorräte werden befördert werden. Was sind Ihre besonderen Bedürfnisse?

„American Relief Committee for Sufferers in Austria“.

(Gez.) Frederick C. Penfield,
Alvin W. Krech,
Fritz Kreisler,
Joseph Hartigan.“

Die Anwesenden stifteten sofort $5000 für Nahrungskredite, welche an Präsident Seitz kabeltelegraphisch angewiesen und zur Deckung von unmittelbaren Bedürfnissen der in äußerster Not Befindlichen in Wien verwendet werden sollen.

Der Ausschuß plant, in den nächsten zwei Monaten eine Million Dollars zur Bekämpfung der Hungersnot aufzubringen, welche das Leben von etwa einer Million kleiner Kinder bedroht.

Schenkungen werden vom Schatzmeister des Ausschusses, Alvin W. Krech, Präsident der „Equitable Trust Co.“, 37 Wall Str., New York City, entgegengenommen.

Bei der Arbeit gestört.

Statt $5000 haben Spindeknacker nur $20 erbeutet.

Einbrecher, welche in das Woodlawn Theater, Nr. 855 O. 63. Str., eindrangen, sprengten die äußere Türe des schweren Kassenschrankes und erbeuteten $20, an die Summe von $5000, welche sich in einem der inneren Sicherheitsfächern befanden, vermochten sie aber nicht heran zu kommen. Man nimmt an, daß die Kerle in ihrer Arbeit gestört wurden, ehe sie die zweite Sprengung vornehmen konnten. Der in dem Theater bedienstete Hausmeister Walter Cunningham sah, als er zur Arbeit kam, daß dem Theater ein nächtlicher Besuch abgestattet worden war und benachrichtigte die Polizei. Vor sechs Monaten versuchten Einbrecher bereits, den Geldschrank in dem Theater zu öffnen; sie schlugen damals das Sicherheitsschloß ab und bohrten zwei Löcher in den Kassenschrank, erreichten aber trotzdem ihren Zweck nicht.

Feuerwehrmann verletzt.

Bei seiner Arbeit durch ein Loch im Fußboden gestürzt.

Ein Feuer, welches heute morgen in dem zweistöckigen Haus Nr. 187 W. Van Buren Str. zum Ausbruch kam und das angrenzende Gebäude, Nr. 181 W. Van Buren Str., ergriff, richtete einen Schaden von ungefähr $5000 an. Der dem Zug Nr. 9 zugeteilte Schlauchführer Edward Roth wurde bei den Löscharbeiten verletzt. Er stürzte in dem Gebäude Nr. 187 im zweiten Stockwerk durch ein Loch im Fußboden und zog sich einen Bruch des Fußgelenks zu. Die Ursache des Brandes ist wahrscheinlich in der Kreuzung zweier Leitungsdrähte zu suchen.

Im Erdgeschoß unter der Victory Speisewirtschaft, Nr. 333 West Randolph Str., entstand heute morgen ein Brand, der jedoch gelöscht werden konnte, ehe nennenswerter Schaden angerichtet worden war.

Leset die „Sonntagpost“.

Deutschland

und

Oesterreich

Wenn Sie Ihre Kisten mit Kleidern und Eßwaren an Ihre Lieben in der alten Heimat senden, tun Sie es durch erfahrene Speditions-Firmen.

Versand von Gaben aller Art.

30jährige Speditions-Erfahrung mit der

HAMBURG-AMERIKA LINIE

Selbstgepackte Nahrungsmittel- und Kleider-Kisten werden zu äußerst niedrigen Preisen expediert.

Post- und größere Pakete verschiedener Sortierung von $2.50 aufwärts

Der einzige Hafen, der einen regelmäßigen Dienst nach Deutschland unterhält, ist New York, und Liebesgaben auf diesem Wege befördert, gelangen daher am schnellsten an ihren Bestimmungsort.

Abfahrt der Schiffe:

Kerlew, nach Hamburg, 17. Januar Kerowlee, nach Hamburg, 31. Januar
Keresan, nach Hamburg, 24. Januar Jason, nach Hamburg, 7. Februar
Defender nach Hamburg, 24. Januar Manchuria, nach Hamburg, 11. Febr.
Schodack, nach Bremen, 18. Januar.

Lagerhäuser: 20 Hudson Str., New York City.

American Merchants Shipping & Forwarding Co. 147 4. Ave., New York, N. Y.

H. von Schuckmann. C. E. W. Schelling.

Offizielle Expedienten für American Lutheran Board for Relief in Europe.

Koelling & Klappenbach

206 W Randolph Str. Gebt ihnen Eure Bestellungen.

18jan,eod

Geldwechsel

— mit —

Deutschland, Oesterreich, Ungarn.

Zahlungen nach allen Teilen Europas per Check, Kabel oder drahtlose Telegraphie.

Empfehlenswerte

Kapitals-Anlagen

— in —

Deutschlands sichersten Wertpapieren

Städte-Anleihen, Staats-Anleihen

4% 4½% 5%

Mündliche und schriftliche Auskunft:

RAABE, GLISSMAN & COMPANY

20 Broad Str. NEW YORK

Korrespondenten: Berlin-Bremen

Telephon Rector 8534, 1883, 4329, 4330.

Geldüberweisungen

—nach—

Deutschland

—und—

allen Ländern der Welt

prompt und unter voller Garantie.

Deutsches Notariat.

Schiffskarten.

Verlangt unsere Raten

Briefliche Anfragen werden prompt beantwortet.

Ausland-Abteilung.

K. R Beak & Company

196 N. Clark Straße,

Ecke Lake Straße.

Telephon Franklin 3210.

1a5*X

Direkt nach Hamburg

Dampfer „Manchuria“ am 11. Februar.
Dampfer „Mongolia“ am 25. Februar.

andere Schiffskarten nach Rotterdam, Havre, Antwerpen, Copenhagen, Triest

Geldsendungen

Liberty Bonds — Wechsel auf Deutsche Bank in Berlin,

sowie auch auf erste Banken in Oesterreich, Ungarn, Böhmen, Polen, Galizien, Schweiz, Luxemburg. — Geldsendungen nach Riga, Libau, Lithauen, Esthonien, Kurland.

J. S. LOWITZ, Etabliert 25 Jahre.

203 S. Dearborn Str., Ecke Adams.

Offen 9 bis 6; Sonntags von 10—12 vorm.

ja10samodido*

Sozialer Skatklub.

Aus dem gestrigen Turnier des Sozialen Skatklubs gingen die folgenden Spieler als Sieger hervor:

1. Louis Bernhardt, 24—1=23 gewonnene Spiele.
2. A. W. Gutgesell, 859 Punkte.
3. Georg Klier, Ecksteinsolo ohne 8.
4. Joe Krauskopf, 22—2=20 gewonnene Spiele.
5. Selig Blank, 682 Punkte.
6. Fran. Stauber, 19?, h. h s Spiel.
7. Henry Hose, Kreuzturne ohne 7.
8. Wm. Vorreiter, 20—2=18 gewonnene Spiele.
9. H. V. Shimeall, 672 Punkte.
10. John van Doehren, Ecksteinsolo ohne 6.
11. E. Einhorn, 21—3=18 gewonnene Spiele.
12. Peter Tuch, 619 Punkte.
13. Ed. Martens, 140, hohes Spiel.
14. Ch. Kohn, Herzturne ohne 6.

* An einer Schußwunde, die er sich vor einigen Tagen mutmaßlich selber beibrachte, starb heute im St. Bernhardts Hospital der 26jährige Chas Dixon, Nr. 3515 Indiana Ave.

Tomatoes Qualität garant.; Reg.-Ueberschuß (keine Phone- od. Postbestell.), 10. Floor, nur 1 Kiste an 1 Kund., Kiste v. 24 No. 2 Büchsen **$1.92**

Orangen
Navel Orangen — voller Saft; soweit dieselben reichen — keine abgeliefert; für Dienstag das Dutzend zu nur **39c**

Our Basement Lowest Prices Our Chief Attractions **Boston Store** STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Flanell
27zöllige fancy gestreifte Outing Flanelle, weich gefließt und schwere Qualität, in einer Auswahl heller Farben — gut 39c wert — die Yard zu **29c**

Unterzeug
Gerippte baumwollene fließgefütterte Leibchen u. Beinkleider für Damen, morgen, **63c**

Kleiderstoffe
54-zölliges Ladies Cloth Suiting, gute schwere dauerhafte Qualität für Suits und Skirts; Navyblau und farbig; Andere fordern $1.50 dafür, die Yard **$1.19**
36-zöll. neue Novelty Checks und Plaids, eine große Auswahl verschiedener Farben-Kombinationen für Dreß Skirts etc., Andere fordern $1.19, Yard, **89c**
Doppelt gefaltete Dreß Serge, ein dauerhafter halbwollener Stoff, eine gute Auswahl von hellen und dunklen Farben, auch schwarz; wert $1.00 — die Yard zu **79c**

Unterkleider reduziert
Envelope Chemises, hübsch mit Stickerei-Kante besetzt — die Auswahl für Dienstag zu nur **57c**
Muslin Gowns für Damen, niedrige Hals Fassons, gewöhnlich zu $1.39 verkauft — für morgen zu nur **$1.17**
Crepe Nachtkleider — nur in fleischfarbig, mit fancy Stepperei, — gut $2.50 wert—speziell zu nur **$1.95**
Mäntel für Kinder—aus Corduroy und anderen schweren Stoffen; Größen 2 bis zu 6 Jahren; speziell für morgen zu **$4.97**
$1.39 farbige Kleider für Kinder — dunkle Plaid-Muster — Größen 2 bis zu 6 Jahren — zu nur **97c**

Kurzwaren
Novelty-Knöpfe für Mäntel und Kleider die Karte zu 15c. Sew-on Garters —Set von zwei zu nur....... **12½c**

Seidenstoffe
Velour Sammete, schwere Qualität für Mäntel, reicher seidener Finish, in schwarz, Navy, braun, grün etc., 36 Zoll breit; gut $3.50 wert — die Yard zu **$2.67**
36-zöllige ganzseidene Taffetas u. Satins, einfache Farben und fancy Streifen und Plaids, helle u. dunkle Farbenkombinationen, für Waists und Kleider, — $2.97 wert, Yd., **$1.77**
Weiche ausgiebige Qualität Satin, reicher glänzender Finish — alle populären Straßen- und Gesellschafts-Schattierungen zur Auswahl; 36 Zoll breit; kostet überall $3.00 — morgen die Yard .. **$2.77**

Blankets
Feine Wolle finished baumwollene Bett-Blankets, in lohfarbig, weiß und grau— Thread Whipped Kanten — große doppelte Bettgröße — $7.50 Werte— speziell offeriert Paar zu.. **$5.48**

Zeitgemäßer Verkauf von Damen-Mänteln
Ungewöhnlich anziehende Mäntel für Damen, zu einem ungemein niedrigen Preis; einbegriffen in dieser Gruppe sind Mäntel, die gemacht sind aus
Wolle-Cheviot, Wolle-Thibets, Diagonal Oxford und Mischungen;
hoch bis zum Hals hinauf zuzuknöpfende Modelle, mit Sammet- oder Self-Material-Kragen; einige haben Gürtel rundherum, große Taschen und mit Knöpfen besetzt; in schwarz, Navy, braun, grau usw.; Größen für Damen und Misses; anderswo beträgt der Preis $12.00; vorzüglicher Wert zu nur
$6.97

Unterzeug
Schwere gerippte baumwoll. fließgefütt. Unterhemden u. Hosen f. Männer, alle Größ., überall für $1.39 verkauft; speziell für Dienstag verkauft zu nur **97c**

Stickereien
27-zöll. besticktes Ruffled Skirting, sehr hübsche Entwürfe, wert $1.00, die Yard zu **69c**
Handgemachte Cluny Spitzen Bands, 3 Zoll breit, nur in Ecru, soweit sie reichen, Yard zu **19c**

Für Gardinen
Gardinen-Voile — „Blue Bird" Muster — in hübschen Farben-Kombinationen — ebenfalls für Drapes passend, regulärer 29c Wert— speziell markiert die Yard zu nur **19c**

Beinkleider
Dauerhafte Arbeits-Hosen für Männer, aus starken Kammgarnen gemacht, in dunklen Farben, Größen 34 bis 42, Andere fordern $3.75 dafür; Dienstag, **$2.93**

Schwere Duck Coats für Männer — mit Corduroy Kragen und Gürtel rundherum; mit starkem wollenem Blanketing gefütt., Größ. 38 bis 44, sonst $10, morgen zu **$6.97**
Knabenhosen — aus Drab, Corduroy, alle Nähte aved, Gr. 7—16 Jahre, spez., **$1.33**

Strumpfbänder
Für Kinder, Größen 4 bis 12 Jahre, in schwarz oder weiß, speziell das Paar zu **10c**

$6 und $8 Schuhe für Damen zu $3.67

Für Dienstag offerieren wir eine ungewöhnliche Gruppe von hochfeinen Novelty-Schuhen für Damen zu einem unvergleichlich niedrigen Preise — sie sind gemacht in allen populären Fassons aus
feiner Qualität Calfskin, Kidskin und Patent Coltskin, in schwarz, grau und Kokobraun, hoher Schnitt mit Kid und Cloth Oberteilen—
und zweifarbige Novelty-Kombinationen, biegsame Ledersohlen, hohe, niedrige und militärische Absätze, reguläre $6 und $8 Werte, aber wegen leichter Fehler, die jedoch kaum zu bemerken sind und die Dauerhaftigkeit nicht beeinflussen — Größen 2½ bis 8, aber nicht in allen Größen — soweit 1,000 Paar reichen; ungewöhnlicher Wert; das Paar zu
$3.67

Waschstoffe
36-zöll. ungebleichter Muslin— feine Qualität, wert 29c, die Yard zu **19c**
27-zöll. baumwollenes Suiting, in netten Tweed-Effekten, speziell die Yard zu **25c**
Fabrikrester von 27-zöll. Dreß Gingham, für Kleider etc., die Yard zu ... **24½c**
36-zöll. Dreß- und Wrapper-Percale, gutes Sortiment von Mustern; die Yard zu **35c**
Fabrikrester v. 36-zöll. gebl. Muslin, lange nützliche Stücke — die Yard zu nur **19c**

Handtuchzeug
Gebleichter „Twilled" Roller-Handtuchstoff, vorzügliche Qualität, mit echtfarbiger blauer Borte — reg. 19c wert — Yard zu **13½c**

Schweizer Umschau.

Copyright, 1920, Twentieth Century News Features.

Zürich, 21. Dezember 1919.

Unternehmungslust ist alles. Daran hat es uns in der Schweiz eigentlich nie gefehlt, aber es ist doch schön, es einmal wieder mit besonderer Betonung hervorheben und feststellen zu können. Diesmal konzentriert sich der Tatendrang auf die Ausnützung der Wasserkraft des Rheinstroms auf der 8.4 Kilometer langen, zwischen der Birsmündung und dem bereits bestehenden Baseler Kraftwerk bei Angst-Wyhlen gelegenen Flußstrecke. Das Projekt ist im Auftrage der Regierung von Baselland durch den Ingenieur Otto Boßhardt in Basel ausgearbeitet worden und bezweckt die Schaffung eines Wasserwerks oberhalb der Birsmündung bei Birsfelden. Dem Plane zufolge würde das linke Ufer der Staustrecke ganz auf Basellandschaftlichen Boden zu liegen kommen; vom rechten Ufer gehören 7 Kilometer dem neuen Freistaat Baden und 1.3 Kilometer dem Kanton Basel. Das Turbinenhaus würde in das linke, also basellandschaftliche Gebiet, eingebaut werden, die Turbinenlage soll zwölf moderne, vertikalachsige Einheitsfranzturbinen von 5000 Pferdestärken umfassen. Die gesamte Maschinenleistung würde sich demnach auf 60,000 Pferdestärken stellen. In einer Breite von zehn und einer Länge von 150 Metern ist die Großschiffartsschleuse vorgesehen, die auf das rechte Ufer zu liegen kommt, während die Fischtreppe auf dem linken Rheinufer vorgesehen ist. Gerechnet wird mit einer Bauzeit von 4 Jahren. Die Baukosten werden mit schätzungsweise 60 Millionen Franken angegeben, die Betriebskosten dürften sich einschließlich Verzinsung und Amortisation auf 6.6 Millionen Franken im Jahre stellen. Die Durchführung des Projekts hängt vom Bundesrate ab, weil das geplante Wasserwerk an der Grenze liegt und verschiedene Staaten Uferanstößer sind, nämlich Baden mit 2 Prozent, Baselstadt mit 8 Prozent und Baselland mit 50 Prozent. Die Pläne sind bereits dem Departement des Innern, Abteilung Wasserwirtschaft, zur vorläufigen Prüfung übermittelt worden. Dem basellandschaftlichen Landrat wird in Kürze der Antrag zugehen, der Regierung die nötigen Vollmachten zur Erwerbung der Konzession zu erteilen.

* * *

Während dieses Projekt, trotz seiner Großzügigkeit ein immerhin begrenztes Interesse findet, ist ein wesentlich größerer Teil der Bevölkerung, namentlich der in den Kurorten und Sportplätzen, an der Besserung und Förderung unseres Eisenbahnwesens interessiert. Ich hatte bereits das letzte Mal darauf hingewiesen, als ich von den Eisenbahnprojekten und den Kosten für das kommende Jahr sprach. Jetzt wird ernstlich an dem Ausbau der Verbesserung gearbeitet. Die schweizerische Verkehrszentrale hat gemeinsam mit der neuen Gotthardtvereinigung und anderen Beteiligten und Interessierten an das Eidgenössische Eisenbahndepartement und die Generaldirektion der Schweizerischen Bundesbahn sich gewandt, damit beide darauf dringen, daß die Expreßzüge Basel-Brüssel und umgekehrt wieder geführt werden. So sehr man hofft, daß das durch diplomatische Schritte und dringende Gesuche bei den betreffenden Verwaltungen angestrebte Resultat nicht ausbleibt, so ist man sich doch darüber klar, daß diesen Zügen für den Wintersport eine garzu große Bedeutung nicht zugemessen werden kann. Sie haben bis jetzt nämlich keinen direkten Anschluß von und nach London, sondern sie beginnen und endigen in Ostende. Ueber Frankreich kann man aber auch heute noch gut von London nach unseren Winterkurorten kommen; der Zug fährt abends in Paris ab und ist am nächsten Morgen in Basel. Weitere Einstellung französischer Züge ist nicht zu erwarten, dagegen soll ein neuer Schnellzug London-Paris-Basel, ev. Bern, geschaffen werden. Dieser Zug soll dreimal die Woche verkehren und in Basel direkten Anschluß an den neuen Sportzug nach dem Engadin und den Gotthardzug haben.

Die Sportsaison ist im besten Gange, die Hotels sind eröffnet, und das Winterleben mit seinem tollen Betrieb hat kräftig eingesetzt. In Gestaad, das wir Schweizer erst sozusagen während der Kriegsjahre kennen gelernt haben, wurden die Eisenbahnen Mitte Dezember eröffnet, und am 28. ds. M. ist das Klub- und Jugendrennen, verbunden mit Sprungkonkurrenz. Von all den vielen kleinen Sportanlässen, wie Curlingmatch, Schlitten, Bob- und Skiföringrennen, will ich weiter nichts sagen; die Hauptsache bleibt der Austrag der Schweizer Eishockeymeisterschaft, der auf den 17. und 18. Januar angesetzt ist. Auch ausländische Hockeyklubs werden im nächsten Monat sich in Gestaad zeigen. Schon vorher findet am 11. Januar das Verbandsrennen des Skiverbandes Ober-Simmenthal-Saanenland statt. Auch Pferderennen gibts zu Ende des kommenden Monats, wobei die Springkonkurrenz auf Schnee für die Schweiz etwas ganz Neues bedeutet. Wenn das Wetter so bleibt, wie vergangene Woche, so können wir uns keinen idealeren Sportwinter denken; der Himmel strahlte im wunderbarsten Blau, und der Schnee liegt 80 Centimeter hoch. An Unterhaltungen durch Bälle und Konzerte ist natürlich kein Mangel; als das künstlerische Ereignis des Winters wird das Konzert des Uebeschi-Chors der Berner Liedertafel angesehen. Dazu gibt es außerdem noch Flugtage, voraussichtlich wenigstens, denn die Unterhandlungen in dieser Hinsicht sind noch nicht zum Abschluß gekommen.

* * *

Das wäre so ein kurzer Blick auf die Lichtseiten des gegenwärtigen Schweizer Lebens. Der Ernst macht sich aber natürlich hier bei uns ebenso geltend, wie in anderen Ländern, und es gibt immerhin zu denken, daß sich dieser Tage eine Reihe von weiblichen Angestellten-Vereinen in Bern unter dem Namen Schweizerischer Verband weiblicher Angestellte-Vereine zusammengeschlossen haben. Der neue Verband bezweckt die Stärkung und Förderung der bestehenden und die Gründung neuer Organisationen von weiblichen Angestellten im Handel und Gewerbe zur wirksameren Vertretung der Standesinteressen. Es waren bei der Gründungsversammlung eine Reihe verschiedener Städte vertreten; als Sitz des Verbandes wurde für die beiden nächsten Jahre Bern bestimmt. Dem Zentralvorstand steht Frau A. Haenni-Wyß von Bern als Präsidentin vor. Der große Stadtrat von Winterthur hat, um noch etwas vom werktätigen Leben des Tages zu erzählen, beschlossen, das bisherige Zulagensystem für Angestellte und Arbeiter zu verlassen und die Zulagen in feste Bestandteile der Löhne umzuwandeln. Es kommt infolgedessen zu einer durchgehenden Erhöhung der Löhne um 1200 Franken. Eine schöne Erhöhung der Steuer erfährt die Gemeinde von Aarau, deren Gemeindeversammlung soeben die Erhebung von 4½ Prozent Steuer gegen 3¾ Prozent beschlossen hat. Ferner hat sie einen Kredit von 480,000 Franken für den Umbau des alten Kaufhauses an der Lorenzenthergasse, sowie Beiträge und Darlehen von rund 250,000 Franken an die Wohnungsbaugenossenschaft und das Gemeindebudget mit einem Defizit von 262,000 Franken bewilligt.

Der Tod hat in den letzten Wochen wiederum zahlreiche Opfer unter den bekannteren Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens gefordert, von denen ich nur den Präsidenten des Schweizerischen Musikvereins, Edmond Roethlisberger, und den Regierungsstatthalter Fritz Wyßhaar erwähnen will. Roethlisberger hat sich große Verdienste als Förderer des musikalischen Lebens namentlich in Neuenburg erworben, er erreichte ein Alter von 62 Jahren. Wyßhaar war um zwei Jahre jünger und hat der Uhrengewerkschaft als deren Sekretär, sowie dem schweizerischen Grütli-Verein und der sozialdemokratischen Partei als Zentralkassierer große Dienste geleistet. Das Amt des Regierungsstatthalters bekleidete er seit dem Jahre 1913.

Leset die „Sonntagpost".

— Passendes Modell. — Schauspieler (ganz begeistert seinem Schneider zusehend, der wütend im Zimmer herumfährt, weil er wiederum kein Geld für seine Rechnung bekommen kann): „Famos! Ausgezeichnet! Nur zu — nur zu! Heute abend muß ich einen Schneider spielen, der auch kein Geld kriegen kann!"

— Ein Ignorant. — Gast: „Auf der Speisekarte steht: Filet a la Nelson; was ist das?" — Kellner (mitleidig): „Aber, Herr Professor, kennen Sie denn den berühmten Admiral Nelson nicht?"

Drogen, Toiletartikel
Tincture Jodine, U. S. P. Standard, reg. 20c die Unze, Dienstag, speziell 6 Unzen für **$1**
Dr. Cunningham's Pflaster, für irgend einen Teil des Körpers passend, wt. 25c, 6 für $1, 50c Wert, 3 für.... **$1**
Queen Regent Toilettenseife, 6c Wert, 24 Stücke für **$1**
Bonita Vanishing Cream, der reguläre 50c Jar, 3 für............ **$1**
1.50 massive, schwarze Herren-Haarbürsten, assortierte Backs, für **$1**
Thompson's Chocolate Hemo, das Energie Nahrungsmittel, 1.20 Gr. **$1**

Kleider **$1**
Lawn-Kleider für Babies, hübsch garniert, mit Spitzen und Stickerei, 6 Monate bis 2 Jahre — ganz speziell — zu.............

Unterzeug **$1**
Rester u. Ueberbleibsel von Männer-Unterhemden u. Unterhosen — schwer gerippte u. flache fließgefütterte, Werte bis 1.50, spez. Preis,

Sweaters **$1**
Schwere baumw. gerippte Knaben-Sweatercoats, feine Werte, Dienstag zu nur....

Handschuhe **$1**
Rester u. Ueberbleibsel von fancy gestrickten woll. Männer-Handschuhen, doppeltes Handgelenk, ebenso Glace-Handschuhe, leicht beschmutzt,

Männerkappen **$1**
Räumung aller angebroch. Part. Männerkappen, Wintergew., Innenband, 1.50Wt.

Union Suits **$1**
Fließgefütt. Knaben- oder Mädchen-Unionsuits, Klapp-od, geschloss. Sitz, reduziert auf

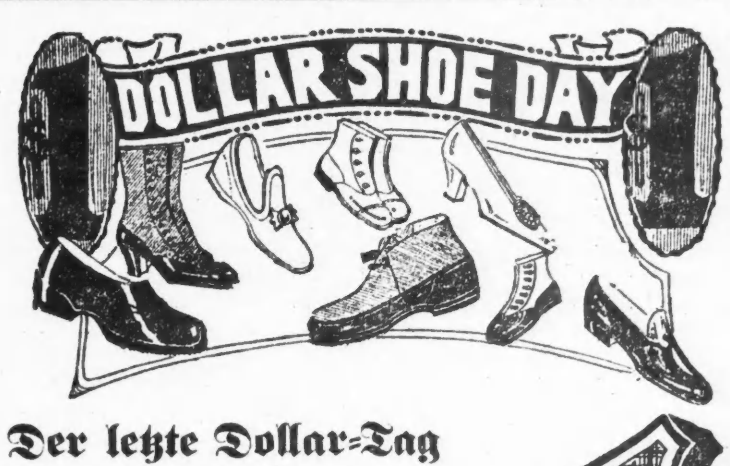
Firniß **$1**
Fußboden- u. Holzwerkfirniß, hellfarbig, 2 Gall. an 1 Kunden, die Gallone......

Knabenkappen **$1**
Ausw. von irgendwelchen Knaben-Golf-Kappen, ein Stück Top, Inside Band, regulär für 1.50 und 2.00 verkauft, am Dienstag zu.........

Gabeln **$1**
Tischmesser u. Gabeln, 3- oder 4-zinkige Gabeln, fancy Muster, 5 Paar für.......

Löffel **$1**
Aluminium Tee- und Eßlöffel, — 6 von jeden für ....

DOLLAR DAY AT WIEBOLDT'S
DOUBLE "S. & H." GREEN STAMPS TILL NOON
MILWAUKEE AVE AT PAULINA ST. — 2 STORES — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND



Der letzte Dollar-Tag vor der Inventur
Damenschuhe, angebrochene Größen
Damen-Slippers aus blauem Satin
Damen-Slippers aus grünem Satin
Damen-Filzslippers
Damen-Hausslippers
Männer-Hausslippers
Männer-Hausslippers aus Filz, Ledersohlen
Männer-Schnallenarctics (beschränkte Anzahl)
Knaben-Schnallenarctics (beschränkte Anzahl)
Knabenschuhe, angebrochene Größen
Kinderschuhe, aus Mattleder
Kinderschuhe, aus Glanzleder
Panta-Gamaschen für Kinder
Schnallen-Arctics für Kinder
$1

Yardstoffe
Schwarzeer Sateen, 36 Zoll breit, sehr glänzender Finish, wert 79c, 2 Yards für...... **$1**
Reinwoll. Serges, 42 Zoll breit, geschrumpft, gute Farbenauswahl, wert $3, ½ Yard.. **$1**
Kleider-Percales, 36 Zoll breit, heller oder dunkler Grund, schöne gedruckte Muster, ganze Stücke, 3 Yards für........ **$1**
Kleider-Gingham, 31 Zoll breit, die allerbeste Qualität, große Auswahl von Checks, Streifen u. Plaids, wert 75c; 2 Yds. zu.. **$1**
Reinwoll. Hemdenflanell, 32 Z. breit, für Männerhemden od. Damen-Waists, wt. $1.75, Yd. **$1**
Mercerif. Kleider-Poplin, sehr glänzend. Seide-Finish, viele Farben, wert 59c, 3 Yards.. **$1**
Gebleichter Muslin, 36 Z. breit, feiner weicher Leinen-Finish, nicht gestärkt, 3 Yards für... **$1**
Tafeldamast, 2 Yards breit, fein mercerif. Satinfinish, neue Muster, wert $1.50, Yd..... **$1**
Leinen-finished Crash Handtuchstoffe mit fancyfarbigen Borten — sehr absorbierend, wert 35c, speziell, 4 Yards für....... **$1**
Kissenbezüge aus feinem Muslin, Größe 45×36 Zoll, sehr gute Qualität, 70c wert, 2 für... **$1**
Schöne türkische Badehandtücher mit fancy farb. Satinborten, groß, heute $1.50 wert, zu.. **$1**
Gestempelte Kinder-Rompers — gemacht von fein. merc. Poplin, rosa, blau, tan, wt. 1.75, **$1**

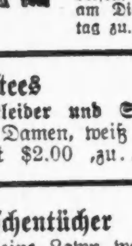
Zigarren **$1**
Partie von Zigarrenmuster von Verkäufern, 25 in Kiste, Werte bis $2, solange 350 Kisten reichen, (2 Kisten an d. Kunden), Box v. 25

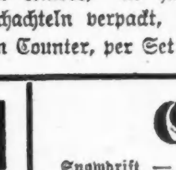
Flouncing **$1**
38-zölliges feines Swiß geripptes Flouncing, gute Ausw. von Mustern für Damenkleider — Wert 1.50, die Yard zu..................

Sleepers **$1**
Flannelette Sleepers für Kinder — mit Füßen — schwerer Stoff — angebrochene Größen — bei diesem Verkauf 2 für.....................

Bloomers **$1**
Flannelette Bloomers, grau gestreifte — in Größen von 2 bis zu 12. — regulär 79c. Dienstag, so lange der Vorrat reicht, 2 für

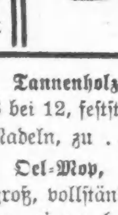
Gardinen **$1**
Filet u. Nottingham Spitzengardinen, 2½ Yd. lang, volle Br., weiß, ivory, ecru, einf. u. Allover Muster, Wt. bis 3.50 Pr., alle perf., Stück

Knabenhosen

Knaben-Hosen, 6 bis 16 Jahre, sehr große Auswahl v. Farben, Cassimeres, Cheviots u. Tweeds, etl. Corduroys, kleinere Größen, ganz speziell — dieselben werden regulär zu 1.59 verkauft — bei diesem Verkauf am Dienstag zu...... **$1**

Tee Sets

$1.75 19-Stück Alumin. Tee Set für Kinder, in hübschen Schachteln verpackt, am Counter, per Set **$1**

Strümpfe

Seidene Boot nahtlose Damenstrümpfe, hoch gespalten, doppelte Sohlen, Lisle Garter Top, von den Wayne Knitting Mills, Rester und Ueberbleibsel — in schwarz u. Farben, werden reg. zu 75c verkauft, 2 Paar zu .. **$1**

Babyleibchen

Feine gerippte Wintergewicht Baby-Leibchen, spezielle Partie, Werte bis 50c, am Dienstag — 3 Stück für **$1**

Gaslichter

Handbemalte Gaslampen vollständ. wie Bild, versch. Entwürfe zur Auswahl— einsch. 2 30c Lindsay Tungsten Mantles, speziell für den Verkauf am Dienstag — ein $1.50 Wert — verkauft für nur **$1**

Bestees **$1**
Kleider und Suit Bestees für Damen, weiß und farbig, wert $2.00 ,zu...........

Taschentücher **$1**
Feine Lawn weiße hohlgesäumte Männertaschentücher, ¼-zöll. Naht, wert 15c, 8 für

Chiffonschleier **$1**
Chiffon Automobilschleier, alle Farb., yardbreit, 1¾ Yd. lang, wert 1.25, zu.......

Rugs **$1**
24 bei 48-zöll. Rag Rugs, einfache u. gemischte Centers f'cy Borten, befranste Enden,

Groceries
Snowdrift — das reine, vegetabilische Shortening — 3 Büchsen für **$1**
Snider's reiner Tomato Catsup, vier Flaschen für **$1**
Unome Brand Birnen, in echtem Cane Sirup, 3 Büchsen für **$1**
1 Büchse Graham Tainties, 1 Family Größe Barrel von Ginger Snaps, 2 Pakete von Crispo Crackers — alles für nur **$1**
Telmo Brand reiner Frucht Jelly — 4 Jars für **$1**
Monsoon Brand weiße Kirschen, 4 Büchsen für **$1**
En-zo, das Milchsubstitut, 10 Büchsen für **$1**
Campbell's Pork & Beans — 8 Büchsen für **$1**
Snider's reine Frucht-Präserven — 2 Flaschen verkauft für **$1**
Rumford's reines Phosphate Backpulver — 12 Unzen Büchsen — 5 für **$1**
Feiner Alaska Pink Salmon — 5 Büchsen, für **$1**
Swift's Naphtha Laundry Seife — 18 Stücke verkauft für **$1**
Swift's Kersey Butterine, 3 Pfund für **$1**
Ohio Blue Tip Streichhölzer, 4 Packete für **$1**

Tannenholz Gardinenstrecker, Größe 6 bei 12, feststehende nickelplattierte Nadeln, zu **$1**
Oel-Mop, dreieckige Fasson, extra groß, vollständig mit 50c Flasche Politur, einem chemisch behandelten Staubtuch oder Besen-Ueberzug.. **$1**

Dr. Hirsch,
17 Jahre bei Wieboldt's.
Frei! Lassen Sie neue Coil Springs bei uns machen. Doppel Sehlinsen rezenmentiert od. neue Schrauben für Ihre Gläser geliefert. Zögert nicht, es kostet nichts.

$3.90 & $4.50
für tadellos passende Gläser sind unsere populären Preise.

An alle kranke und leidende Leute von Chicago
Ich offeriere eine moderne, praktische und wissenschaftliche Behandlungsmethode
Sie hat viele unglückliche Leute geheilt und deren Leben verlängert.
Es ist klar, daß, was getan worden ist, wieder getan werden kann; daher solltet Ihr, wenn Ihr nicht wohl seid,
mich sofort zu Rate ziehen.
Fast jede Krankheit ist heilbar, wenn frühzeitig geeignete Behandlung angewendet wird; also
wenn Ihr leidet an
einer chronischen, Nerven-, Blut-, Haut- oder schleichenden Krankheit, Rheumatismus, Nieren-, Leber- oder Magenleiden, Katarrh oder irgend einer Krankheit oder Schwäche des Auges, Ohres, der Nase, des Halses oder der Lungen, so besucht mich jetzt und trefft Vorkehrungen, um ohne Verzug auf den Weg der Gesundheit zu gelangen.

Dr. Whitney

Meine 26 Jahre erfolgreicher Praxis, zusammen mit der modernen Ausstattung, die mir zu Gebote steht, beweisen meine Geschicklichkeit als kompetenter und erfahrener Spezialist.
Ich bin verantwortlich, nicht nur finanziell, sondern ich bin ein zuständiger und gründlicher Spezialist.
Die Methoden, welche ich anwende, werden von hervorragenden Spezialisten in fremden Ländern gutgeheißen.
Es erfordert Tausende von Dollars, um eine Office so auszustatten, wie die meinige. Ich kann Euch deshalb eine bessere Behandlung zuteil werden lassen, als andere Aerzte, die weniger vom Glück begünstigt sind, als ich.
Preise und Bedingungen für Behandlung werden so vereinbart werden, daß alle, die meiner Dienste bedürfen, sich diese zunutze machen können.
Konsultation und Untersuchung frei.
DOKTOR WHITNEY
422 S State Str. Nahe Van Buren Straße. Chicago, Ill.
Stunden: 9 Uhr vorm. bis 8 Uhr abends. Sonntags von 10 vorm. bis 1 mittags.
ia2momifrlon*

Geldsendungen nach ganz UNGARN
nach Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Czecho-slovakia, Jugoslavia, Poland, Rumänien und Italien.
Schiffskarten
Agentur und Notariats-Kanzlei.
Wir kaufen und verkaufen:
LIBERTY BONDS
J. V. ZINNER & CO.
(Im Geschäft seit 1908.)
619 W. North Ave. Tel. Diversey 8287
5107 S. Ashland Ave. Tel. Blvd. 6570.
Offen 9—8 Sonntags 9—12.
19bz*X

Zahnärzte
Niedrigste Preise.
Untersuchung frei.
Unsere Methoden sind absolut schmerzlos
DR. TOPPEL
1572 N. Halsted Str.
nahe North Ave.
Sprechstunden: 10 vorm. bis 9 Uhr abends. Sonntags 10 bis 12 mittags.

Personen, welche wünschen nach
Deutschland
zu gehen, offerieren wir unsere Einrichtungen, um ihnen
Pässe, Reise-Erlaubnis, Dampfer- u. Eisenbahnbillette, Wechsel auf Berliner Banken
und alle notwendigen Dokumente zu besorgen die sie instand setzen, mit einem Mindestmaß von Unbequemlichkeit und Zeitverlust zu reisen. Zu Besprechungen eingeladen, bei denen vollständige Auskunft erteilt wird.
Transatlantic Transportation Co., Inc.
1646 LARRABEE STR.
Tel. Diversey 2567.
Wir offerieren deutsche Mark zu sehr niedrigen Preisen, was sie zu einer wünschenswerten Geldanlage macht. Wir überweisen Geld nach Deutsch-Oesterreich, Ungarn, Czecho-Slovakia, Juga-Slavien, Rumänien u. der Schweiz.
dz10*X

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting, Heating und Sewerage
1901 Irving Park Blvd.
Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. Telephon: Wellington 4026.
3li*X

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

Wegen rascher, gewissenhafter und koulanter Erledigung von Geldsendungen —nach— Deutschland
und allen sonstigen Geldangelegenheiten wende man sich an
Das alte deutsche Bankhaus
WOLLENBERGER & CO.
Bankgeschaeft
100 LaSalle St., Ecke Monroe
CHICAGO
14nb*X

Warum ist
OSCAR F. MAYER & BROS.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Kleinhändler darüber.

Original Victrolas und Columbia Sprechmaschinen
Für Bar oder leichte Abzahlungen.
Neueste Records gerade aus Deutschland angelangt.

Vogel fliegt in die Welt hinaus; Deutsche Trinklieder, Potpourri; — Die verunglückte Landpartie; Das Begräbnis von einem Schwein; Hochzeitsfeier in der Heimat; Freiheitsmarsch; Erinnerungen an Johann Strauß; Behüt dich Gott, es wär' so schön gewesen; O schöne Zeit; Rheinlied; O du schöne Schnitzelbank; Aus der Jugendzeit; und viele andere zur Auswahl.
Katalog frei. — Bestellt, so lange der Vorrat reicht.
J. M. COOPER
335 W. North Ave.
Chicago. Tel. Diversey 2799.
Abends offen.
4dz*